

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partipreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 92.

Leipzig, Mittwoch den 23. April 1913.

80. Jahrgang.

Rudolf Hans Bartsch Der letzte Student



Neuester Band der Illstein-Bücher

Oscar Brandstetter

Buchdruckerei
Steindruckerei

Leipzig

Werkdruck-
Großbetrieb

Handsatz / Zeilenguß- und Typenguß-Maschinensatz / Flachdruck- und Rotationsdruck-Maschinen /
Notenstecherei / Lithographie / Lithographischer Zinkdruck in Flach- und Rotationsdruck, auch in
Verbindung mit Buntdruck / Schriftgießerei / Stereotypie / Galvanoplastik / Buchbinderei

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewöhnlichen Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, erfolgt hier eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form.
OTTO SAUBERLICH.

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58, 65, 68, 74, 80, 86 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Buchbinderei. Das Gewerbe, Druckbogen durch Falzen, Heften und dauerndes Befestigen in Decken zu Büchern zu gestalten. Die Hauptformen sind das Broschieren (s. d.) und der Einband (s. d.), doch werden von der - auch alle Arten der Bearbeitung druckerischer Erzeugnisse ausgeführt, die sog. Aufmachungs- oder Fertigstellungsarbeiten, wie Schneiden und Beschneiden von Drucken, Perforieren, Falzen, Nuten, Heften, Gumieren usw. Die -en scheiden sich in handwerksmäßige Betriebe, in denen einzelne Bücher oder kleine Partien solcher hergestellt werden, und in fabrikmäßige Großbetriebe, die vorwiegend in den Groß-Druck- und Verlagsorten Leipzig, Berlin, Stuttgart, München bestehen. Der Arbeitsgang beim Binden von Büchern ist folgender: Die Druckbogen werden von Hand oder maschinell gefalzt, dann zusammengetragen, d. h. alle zu einem Buche gehörenden Bogen in richtiger Reihenfolge übereinander gelegt. Dann wird kollationiert, nachgeprüft, daß kein Bogen fehlt und keiner doppelt vorhanden ist, worauf das Einpressen erfolgt, das Niederpressen der gefalzten Bogen, um ein fest zusammenliegendes Buch zu erzielen. Hieran schließt sich das Heften mit Draht oder Faden, das in beiden Fällen maschinell ausgeführt werden kann. Nunmehr wird der Rücken geleimt und der Buchblock beschnitten, dann kommt das Schmittmachen, das Färben, Marmorieren oder Vergolden des Schnitts falls er nicht weiß bleibt, dann das Rückenrunden, das zum besseren Aufschlagen des Buches erforderlich ist, das Abpressen, wobei der Falz gebildet wird, der vorn und hinten über den Buchblock hinaussteht und in den sich der Buchdeckel legt. Schließlich wird der Rücken geleimt und kaschiert und das Kapitalband angesetzt, das oben und unten am Rücken mit seinen Wulstkantchen vorsteht. Inzwischen hat die Deckenherstellung stattgefunden, wobei die das Grundmaterial bildenden beiden Pappdeckel mit der Pappschere zugeschnitten und mit Leinwand bzw. einem anderen Materiale bezogen und gegebenenfalls durch Prägedruck verziert worden sind. Die nun noch zu vollziehende Vereinigung von Buchblock und Decke heißt Einhängen; sie geht dergestalt vor sich, daß die vorn und hinten am Buchblock vorstehenden Bänder oder Heftgazestreifen an die Decke geleimt und die Klebstelle mit dem Vorsatzpapiere verdeckt wird, das die ganze innere Seite des Deckels einnimmt. Das ist die Arbeitsweise bei der fabrikmäßigen Massenherstellung von Einbänden, die sich bezüglich der Herstellung und der Verbindung der Decke mit dem Buchblocke wesentlich von der

„Handbuchbinderei“ unterscheidet. Bei dieser wird die Decke nicht getrennt vom Buchblocke angefertigt, sondern sie wird „angesetzt“, d. h. die lediglich zugeschnittenen, nicht überklebten Pappen werden zunächst mit dem vorn und hinten über den Rücken des Buchblocks vorstehenden Heftmaterial (Schnüre, Bänder) fest verbunden und dann die übrigen Arbeiten der Deckenherstellung am sozusagen bereits gebundenen Buche ausgeführt. Zur kunstgewerblichen Seite buchbinderischen Schaffens gehört auch die Ausschmückung des Bandes durch Handvergoldung, die nicht durch Aufdruck einer oder mehrerer als Ganzes gravierter Platten erfolgt wie beim Masseneinbande, sondern durch Einprägen von Einzelstempeln und „Filaten“ (wiegemesserartig geformte Stempel, die Reihemuster tragen und aneinander geprägt in Linien fortlaufende Verzierungen bilden).

Buchbinder-Verband. Die Gewerkschaft der Buchbinder (Arbeitnehmer), die in ganz ähnlicher Weise wie die der Buchdrucker organisiert ist und ihren Mitgliedern Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität und Todesfall gewährt, namentlich aber auch deren auf dem Lohnstarife bzw. dem Tarifverträge mit den Arbeitgebern beruhenden Interessen wahrnimmt.

Buchblock. Der geheftete, beschnittene, aber noch nicht mit der Einbanddecke versehene Buchteil, der entweder in die besonders hergestellte Decke „eingehängt“ (s. d.) oder an den die Decke „angesetzt“ (s. d.) wird, d. h. die beiden Buchdeckel und der Rücken am Buche selbst gestaltet werden.

Buchdeckel. Die beiden am Buchrücken hängenden Papptafeln, an die beim „ansetzen“ (s. d.) genannten Handbuchbinderei die „Bünde“ befestigt werden. Der Begriff - umfaßt in jedem Falle nur die beiden (überzogenen) Pappdeckel des Einbandes, nicht wie Buchdecke die ganze Buchhülle einschließlich des Rückens.

Buchdruck. Unter dieser ursprünglich nur den Druck von Büchern umfassenden Bezeichnung wird jetzt das gesamte Hochdruckverfahren verstanden, d. h. die Herstellung von Abzügen von einer Druckform, bei welcher das zum Abdruck zu bringende Schriftbild bzw. die sonstige Darstellung um soviel höher über dem eigentlichen Körper der Druckform steht, daß weder die Farbeauftragwalzen noch das zu bedruckende Papier mit den tieferliegenden Teilen der Druckform in Berührung kommen kann. In diesem Sinne ist jede Drucksache ein -, die nicht mittels Flachdruck (Steindruck, Lichtdruck) oder Tiefdruck (Stich, Radierung, Photogravüre)

hergestellt ist. Außer dem Druck von Schriftsatz jeder Art, wie er bei Flugblättern, Prospekten, Zeitungen, Büchern vorliegt, kommt in Betracht bei allen Holzschnitten und Metallhochätzungen (Strichätzung und Autotypie) und hat als Dreifarbandruck ein großes Arbeitsgebiet erobert, das vorm der Steindruck (Chromo-Lithographie) beherrschte. Neuerdings hat es allerdings den Anschein, als ob sich eine gewisse Gegenwirkung insofern geltend mache, als der Flachdruck in der Form des Offset-(Gühmi-)Druckes seinerseits erheblich vorgeht und vermöge der leichten Verwendbarkeit von Rotations-Maschinen einerseits und der Unabhängigkeit von satinierten und Kunstdruckpapieren beim Drucke von Autotypen dem - das Arbeitsfeld beinträchtigen würde. S. a. Buchdruckerkunst.

Buchdrucker. Die Angehörigen des Buchdruckergewerbes sowohl als Buchdruckereibesitzer wie als Gehilfen. Die Gehilfen gliedern sich in Schriftsetzer und die eigentlichen Drucker, die allgemein Maschinenmeister genannt werden.

Buchdruckerei. Ein Betrieb, in welchem das Buchdruckgewerbe ausgeübt wird. Art und Größe sind außerordentlich verschieden: Eine - kann von einer einzigen Person betrieben werden, wenn diese das Setzen und Drucken ausüben versteht, und andererseits bestehen Riesenbetriebe mit mehr als tausend Arbeitern. Die kleinsten -en befassen sich nur mit einfachen Drucksachen, wie Karten, Zettel, Geschäftsdrucksachen, die mittleren und größeren pflegen besondere Zweige, wie Akzidenz- (s. d.), Zeitungs- oder Werkdruck und sind dementsprechend ausgestattet. So die Akzidenzdruckereien mit Schriften und Zierat für Rundschreiben, Prospekte, Kataloge, die Werkdruckereien mit großen Mengen von Buchschriften und mit Setzmaschinen und die Zeitungsdruckereien, die außer mit Setzmaschinen und Schriftenmaterial für Anzeigensatz besonders auch mit Rotationsmaschinen ausgerüstet sind.

Buchdruckerkunst. Die Erfindung Gutenbergs, die darin besteht, daß an Stelle des Abdruckens von in Holztafeln geschnittenen Abbildungen und Schriftzeichen die Herstellung von einzelnen Buchstabentypen trat, die, in erforderlichen Mengen gegossen, zu Worten und Zeilen zusammengesetzt und nach erfolgtem Druck auseinandergenommen und erneut zum Satz verwendet werden konnten. Es ist bewundernswürdig, daß die so vielfältigen und schwierigen Leistungen des Stempelschneidens, des Gießens der peinlich genau nach Größeneinheiten bemessenen Lettern, des Setzens, der Farbeschaffung und des Pressedruckes gleich in der Anfangszeit in so vollkommener Weise ausgeführt wur-

den, daß Drucke wie die Gutenbergbibeln entstanden, die in der Technik kaum überboten worden sind. Der Handsatz wird noch heute genau so ausgeübt wie er vor 450 Jahren erfunden wurde; erst seit etwa 20 Jahren ist durch die Setzmaschine eine teilweise Umgestaltung eingetreten, wie sie sich für den Druck mit der Erfindung der Schnellpresse allerdings bereits vor 100 Jahren vollzog, aber doch auch erst 350 Jahre nach Gutenberg!

Buchdrucker-(Lohn-)Tarif. Die zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Buchdruckergewerbes, der „Tarifgemeinschaft“ (s. d.) über Arbeitszeit, Entlohnung, Kündigung, Lehrlingshaltung, Arbeitsnachweis, Schiedsverfahren und tarifliche Organe für einen gewissen Zeitraum vereinbarten Bestimmungen. Die Anfänge tariflicher Vereinbarungen finden sich bereits 1848, doch wurde erstmalig 1873 ein dem jetzigen ähnlicher Tarif vereinbart, der inzwischen bei den nach Ablauf der Tarifperioden vorgenommenen Tarifrevisionen zu seiner jetzigen Form ausgestaltet worden ist, die ein Großoktavheft von 104 Druckseiten darstellt. Innerhalb der fünfjährigen Tarifperioden, die jetzige läuft vom 1. Jan. 1912 bis 31. Dez. 1916, ist eine Änderung wesentlicher Tarifbestimmungen ausgeschlossen, ebenso eine teilweise oder allgemeine Arbeitseinstellung. Alle aus dem Tarifverhältnis sich ergebenden Streitigkeiten werden durch gleichmäßig von Prinzipalen und Gehilfen besetzte Schiedsgerichte geschlichtet, denen als höhere Instanz das Tarifamt mit einem juristischen Vorsitzenden übergeordnet ist. Den Entscheidungen der Schiedsgerichte bzw. des Tarifamtes haben sich alle Angehörigen der Tarifgemeinschaft zu fügen, widrigenfalls Ausschuß erfolgt, der von schwerwiegender Bedeutung sowohl für einen Druckereibesitzer als für einen Gehilfen ist, weil fast alle Druckereibesitzer und Gehilfen der Tarifgemeinschaft angehören.

Buchdruck-Preistarif. Die auf Grund damals schon bestehender preistariflicher Bestimmungen erstmalig 1907, in neuer Bearbeitung 1912 vom Deutschen Buchdrucker-Vereine herausgegebene Darstellung aller die Berechnung von Buchdruck-Arbeiten betreffenden Umstände und die sich daraus ergebenden Preise für Satz, Druck und sonstige druckerische Leistungen. Die Bestimmungen des -s sind für die Mitglieder der Buchdrucker-Tarifgemeinschaft (s. d.) verbindlich. Zur Beilegung von Streitigkeiten aus Wettbewerbsverhältnissen sind „Beschwerdeämter“ genannte Schiedsinstanzen eingerichtet, die aus Buchdruckereibesitzern gebildet sind.

Musikaliendruck-Anstalt



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 92.

Leipzig, Mittwoch den 23. April 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Protokoll

über die Verhandlungen der ordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, den 20. April 1913, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig (Eingang Portal III).

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1912/13.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1912.
3. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über den Voranschlag 1913.
4. Antrag des Vorstandes:
Einer um den Börsenverein und den Deutschen Buchhandel verdienten Persönlichkeit die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.
5. Einberufung des Ehrenausschusses für die Aufstellung von Buchhändler-Bildnissen im großen Saal des Buchhändlerhauses.
6. Antrag des Vorstandes:
„Die Hauptversammlung wolle über den im Börsenblatt Nr. 50 vom 3. März 1913 veröffentlichten Entwurf einer neuen Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum Beschluß fassen.“
7. Antrag des Herrn Otto Meißner-Hamburg und Genossen:
„Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß die vollständige Ausgabe des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels allen Mitgliedern des Börsenvereins unentgeltlich geliefert und daß der ordentliche Jahresbeitrag für die Mitglieder des Börsenvereins auf M. 30.— festgesetzt werde.“
8. Anträge der Herren Dr. B. Lehmann und H. v. Bötticher, beide in Danzig, und Genossen:

I. Anträge zur Verkehrsordnung.

§ 4.

Der § 4 erhält zu a) nachfolgenden Zusatz hinter „Bezugsbedingungen“:

Bei denjenigen Verlagsartikeln jedoch, welche vom Verleger mit einem geringeren als dem Minimalrabatt von 25% in Rechnung oder 30% bar verkauft werden, bleibt dem Sortimentler die Erhöhung des Ladenpreises bis zu diesem Rabatt in das eigene Ermessen gestellt.

„Solche Verkaufsartikel, deren Verkaufspreis dem Sortimentler überlassen wird, erscheinen in sämtlichen Publikationen des Börsenvereins in deutlich unterschiedener Schrift und bei der Preisangabe des Verlegers mit dem Zusatz: ‚exklusive Sortimenteraufschlag.‘“

§ 5.

Der § 5 erhält zu a) folgendes Alinea:

„Festsetzung verschiedener Rettopreise bei eingeführten Schulbüchern je nach der beziehenden Firma ist unstatthaft.“

II. Anträge zur Verkaufsordnung.

§ 11.

Der § 11, 2 alinea 3 statt „In beiden Fällen“ bis „zu geben“ lautet künftig:

„In beiden Fällen muß der Verleger diese Sonderpreise nebst Kennzeichnung des dabei gewährten Sortimenterrabatts in allen Publikationen und Verzeichnissen des Buchhandels, sowie auf seinen Fakturen und Zirkularen neben den regulären Preisen anführen.“

§ 12.

Der § 12, 1—3 lautet künftig:

1. „Wollen Verleger Werke ihres Verlags an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl. zu ermäßigten Preisen liefern, so müssen diese Sonderpreise in allen Publikationen und Verzeichnissen des Buchhandels, sowie auf ihren Fakturen und Zirkularen neben dem regulären Ladenpreise angegeben werden; zugleich muß bemerkt werden, wie in solchem Falle der Rabatt des Sortimenters berechnet wird.“
2. „Solche Werke, welche der Verleger nur direkt an obengenannte Abnehmer oder ohne (resp. mit unterminimalem) Rabatt durch Sortimenter liefert, dürfen in den Publikationen und Verzeichnissen des Börsenvereins nur mit deutlich unterschiedener Schrift angezeigt werden und bei der Preisangabe mit dem Zusatz ‚nur vom Verleger‘ resp. ‚exklusive den Sortimenteraufschlag‘.“
3. „Für solche Publikationen, die der Verleger nur direkt oder mit weniger als 20% Rabatt durch das Sortiment an die Abnehmer liefert, hat er bei der Aufnahme in die Publikationen des Börsenvereins (Börsenblatt, Kataloge usw.) eine Insertionsgebühr von je 2 Mk. pro Zeile zu zahlen, bei empfehlenden Inseraten im Börsenblatt usw. den doppelten Preis anderer Inserate.“

III. Anträge zu den Satzungen.

§ 3.

In § 3,3 alinea ist der letzte Satz „den Verlegern“ bis „zu liefern“ zu streichen und durch nachfolgende 3 Bestimmungen als 4—6 zu ersetzen (identisch mit § 12, 1—3 der Verkaufsordnung):

4. „Wollen Verleger Werke ihres Verlages an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl. zu ermäßigten Preisen liefern, so müssen diese Sonderpreise in allen Publikationen und Verzeichnissen des Buchhandels, sowie auf ihren Fakturen und Zirkularen neben dem regulären Ladenpreise angegeben werden; zugleich muß bemerkt werden, wie in solchem Fall der Rabatt des Sortiments berechnet wird.“
5. „Solche Werke, welche der Verleger nur direkt an obengenannte Abnehmer, oder ohne (resp. mit unterminimalem) Rabatt durch Sortimenter liefert, dürfen in den Publikationen und Verzeichnissen des Börsenvereins nur mit deutlich unterschiedener Schrift angezeigt werden und bei der Preisangabe mit dem Zusatz: „nur vom Verleger“ resp. „exklusive Sortimenteraufschlag“.“
6. „Für solche Publikationen, die der Verleger nur direkt oder mit weniger als 20% Rabatt durch das Sortiment an die Abnehmer liefert, hat er bei der Aufnahme in die Publikationen des Börsenvereins (Börsenblatt, Kataloge usw.) eine Insertionsgebühr von 2 Mk. pro Zeile zu zahlen, bei empfehlenden Inseraten im Börsenblatt usw. den doppelten Preis anderer Inserate.“

Der jetzige Absatz 4 des § 4 bekommt die Nr. 7.

§ 5.

Der § 5 lautet künftig:

„Die Mitglieder des Börsenvereins sind verpflichtet, an jeden wirklichen Sortimenter, welcher seinen Verpflichtungen gegen den betreffenden Verleger, sowie den Pflichten gegen seinen Stand nachkommt, seinen Verlag unter den regulären Bedingungen und rechtzeitig zu liefern.“

9. Neuwahlen:

I. In den Vorstand und in die Ausschüsse des Börsenvereins:

Es sind zu wählen:

Vorstand: Der Erste Schriftführer an Stelle des Herrn Georg Kreyenberg-Berlin; der Erste Schatzmeister an Stelle des Herrn Curt Fernau-Leipzig.

Rechnungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Emil Opitz-Güstrow und Alfred Staadmann-Leipzig.

Wahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Dr. Alexander Franke-Bern und Kommerzienrat Otto Rauhardt-Leipzig.

Verwaltungs-Ausschuß: Fünf Mitglieder an Stelle der Herren Karl Franz Koehler, Fr. Lampe-Bischer, Carl Linnemann, Heinrich Wallmann, Karl Weisser, sämtlich in Leipzig.

II. In den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei:

Es sind neun Mitglieder des Börsenvereins zu wählen.

Am Vorstandstisch waren anwesend die Herren Kommerzienrat Karl Siegismund, Artur Seemann, Georg Krehenberg, Max Kretschmann, Curt Fernau, Oscar Schmorl. Syndikus Dr. Orth führt das Protokoll.

Herr Kommerzienrat Karl Siegismund, Erster Vorsteher des Börsenvereins, eröffnet die Hauptversammlung um 10¹/₂ Uhr vormittags und weist durch Beziehung auf die Bekanntmachung des Vorstandes im Börsenblatt vom 27. März 1913 die satzungsgemäße Einberufung der Hauptversammlung sowie die rechtzeitige Bekanntmachung der Tagesordnung nach. Der Vorsitzende schließt hierauf die Wahl und ernennt zu Stimmzählern die Herren: Friedrich Feddersen-Steglich und Paul Toeche-Kiel. Herr Krehenberg führt die Rednerliste.

Hierauf wird in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1. Geschäftsbericht. Auf seine Verlesung wird verzichtet; es werden nur die einzelnen Punkte zur Diskussion gestellt.

Den Abschnitt „Begründung der Deutschen Bücherei“ trägt Herr Kommerzienrat Siegismund vor; er bemerkt dazu, daß der Vorstand nicht leichten Herzens an die Übernahme der neuen Aufgabe gegangen sei, er habe sich lange bedacht, dies ohne Einberufung einer Hauptversammlung zu tun, schließlich sich aber auf Grund von § 21 Ziffer 12 der Satzungen entschlossen. Herr Kommerzienrat Siegismund gibt dann die Entstehungsgeschichte der Deutschen Bücherei bekannt, verliest den Wortlaut des § 21 Ziffer 12 der Satzungen und erörtert dessen Bedeutung und historische Grundlage. Der Vorstand glaube, sich dieses Paragraphen mit Recht bedient zu haben. Von einer Seite sei aber gewünscht worden, nachträglich die Genehmigung nachzusuchen, der Vorstand bitte daher um nachträgliche Genehmigung des Vertrags und der Satzung über die Deutsche Bücherei.

Herr Kommerzienrat Carl Engelhorn-Stuttgart weist auf die hohe Bedeutung der Deutschen Bücherei hin und gibt der großen Freude des Buchhandels darüber Ausdruck; man sei erstaunt, daß es möglich gewesen sei, in so kurzer Zeit die Widerstände, die sich boten, zu überwinden; man müsse aber auch allen danken, die bei dem Werk mitgearbeitet hätten, insbesondere der Sächsischen Staatsregierung und den Sächsischen Ständen, der Stadt Leipzig, Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich, dem Vorstand des Börsenvereins und des Verlegervereins, ferner Herrn Albert Brockhaus und Herrn Dr. Ehlermann. Gott sei Dank habe der große Moment kein kleines Geschlecht gefunden; er wünsche dem ganzen Unternehmen ein glückliches Gedeihen. (Lebhaftes Bravo.)

Herr Hans Lichtenhahn-Basel führt aus, daß auch die Schweizerischen Buchhändler die Deutsche Bücherei mit großer Freude als gemeinsames Band begrüßt haben. (Bravo.)

Herr Rud. Hofmann-Berlin glaubt, daß man in dem lebhaften Beifall eine hohe Anerkennung der Deutschen Bücherei erblicken dürfe und schlägt die Annahme folgender Resolution vor:

„Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, die heute, am Kantatesonntag, den 20. April 1913, im Buchhändlerhaus zu Leipzig tagt, begrüßt die durch die Munizipalität der Königl. Sächsischen Staatsregierung und der Stadt Leipzig auf Anregung des Börsenvereinsvorstandes ins Leben gerufene und der Obhut des Deutschen Buchhandels anvertraute Schöpfung der „Deutschen Bücherei“ mit großer Begeisterung!

Sie erblickt in dieser Schöpfung ein Kulturwerk von höchster Bedeutung, das zur Förderung deutscher Geistesbildung in den Dienst der Wissenschaft, des Buchhandels und der Kunst gestellt werden soll. Dankerfüllten Herzens empfindet jeder deutsche Buchhändler in dieser Zueignung zugleich eine Ehrung seines Standes, wie sie ihm schöner und reicher nicht hätte zum Ausdruck gebracht werden können.“

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Herr Kommerzienrat Siegismund dankt den Herren Rednern für ihre Ausführungen.

Die Versammlung spricht hierauf einstimmig die Genehmigung des Vertrags und der Satzung über die Deutsche Bücherei aus.

Hierauf folgt die weitere Beratung des Geschäftsberichts. Der Punkt „Revision der Verkaufsordnung“ [wird vorläufig zurückgestellt.

Bei Punkt „Verletzung der Verkaufsbestimmungen“ bespricht Herr Kommerzienrat Siegismund den Prozeß der Firma J. Heß-Stuttgart gegen den Börsenverein. Der Vorstand hat einen Verstoß der Firma feststellen und deren Versicherung verlangen müssen, daß solche Verstöße sich nicht wiederholten. Es handelt sich dabei darum, ob das Angebot eines Freieemplares als unerlaubter Rabatt anzusehen sei. Die Klage der Firma sei vorläufig von dem hiesigen Landgericht zurückgewiesen worden. Darüber hinaus habe die Firma J. Heß eine Broschüre „Die Sünden des Deutschen Buchhandels“ u. a. auch an verschiedene Staatsbehörden versandt. Dem Börsenverein sei eine Denkschrift der Firma durch die Sächsische Regierung vorgelegt worden. Darin sei der Vorwurf erhoben, daß der Börsenverein die Machtmittel, die sich ihm durch die Deutsche Bücherei böten, event. gegen die wissenschaftlichen Verleger durch Verschließung der Bibliographie ausnützen könnte. Er brauche nicht zu betonen, daß dies ein Hirngespinnst sei. Bei allen Verhandlungen mit den Behörden habe der Börsenverein betont, daß er durch die Deutsche Bücherei eine vollständige, einwandfreie deutsche Bibliographie zu schaffen hoffe. Heß habe sich u. a. auch an den Reichskanzler gewandt und dieser habe die Sächsische Regierung, den Spuren der Firma Heß folgend, ersucht, die Entwicklung der Deutschen Bücherei aufmerksam zu verfolgen. Die gestrige Verlegervereins-Hauptversammlung habe deshalb einstimmig folgende Resolution gefaßt, die von dem Herrn Vorsitzenden verlesen wird:

Die Hauptversammlung des Deutschen Verlegervereins erklärt im Gegensatz zu der Broschüre des Herrn J. Heß in Stuttgart

„Die Sünden im Deutschen Buchhandel“

daß sie das volle Vertrauen zu dem Vorstand des Börsenvereins hat, daß die Deutsche Bücherei und die damit

später zu verbindende Bibliographie in der Hand des Börsenvereins niemals ein Mittel werden kann und wird, um den Verlagsbuchhandel in der Verfolgung seiner Interessen zu beeinträchtigen, daß das Unternehmen vielmehr der Allgemeinheit insbesondere dem gesamten Deutschen Buchhandel dienstbar sein und nicht dazu dienen wird, irgend einer Partei im Börsenverein Vorschub zu leisten, daß im Gegenteil eine parteiische Ausnutzung des Unternehmens nach den Satzungen und der Zusammensetzung der Verwaltungsgorgane ganz ausgeschlossen ist.

Die Versammlung nimmt Kenntnis und ist mit den vom Vorstand gegebenen Mitteilungen einverstanden.

Fortsetzung der Beratung des Geschäftsberichts. Bei Abschnitt »Ausschuß für das Börsenblatt« beschwert sich Herr Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen über die mit der Reform eingetretene Verlangsamung der Zustellung des Börsenblattes, er schlägt vor, das Börsenblatt zum Abendblatt zu machen, damit man es am nächsten Morgen erhalten könne; praktische Vorschläge für die Durchführung der Anregung könne er leider nicht machen, er bitte aber den Ausschuß, zu prüfen, daß die jetzt bestehende Ruhefrist für das Börsenblatt gekürzt werde.

Herr Seemann weist auf die eingehende Prüfung der Börsenblattreform und auf die schwierige Expedition des Börsenblattes hin; auch habe man die Ansicht vertreten, daß alle Mitglieder möglichst gleichmäßig bedient werden und das Börsenblatt möglichst gleichzeitig erhalten müßten. Wenn die Versammlung jetzt anderer Meinung sei, dann könne man ja wieder zur Kreuzband-Versendung zurückkehren, der Vorstand könne dies aber nicht empfehlen. (Bravo.)

Herr Paul Ritschmann-Berlin erinnert an seine frühere Anregung, den redaktionellen Teil aufhebbar herzustellen. Der Ausschuß habe den Vorschlag zwar aufgenommen, aber nicht ganz praktisch durchgeführt. Er empfehle deshalb, Redaktionellen und Inseratenteil in einen Umschlag gesondert zu drahten.

Herr Kommerzienrat Siegismund erwidert, daß der Vorstand bereits seit Wochen bemüht sei, eine Verbesserung vorzunehmen, er habe aber bisher noch keine praktische Lösung gefunden.

Herr Kommerzialrat Wilhelm Müller-Wien empfiehlt, den redaktionellen Teil einfach herauszunehmen.

Herr S. Karger-Berlin regt die besondere Paginierung beider Teile an.

Am Ende der Beratung des Geschäftsberichts gedenkt Herr Kommerzienrat Siegismund der verstorbenen Mitglieder. Die Versammlung ehrt deren Andenken durch Erhebung von den Sizen.

Der Geschäftsbericht wird alsdann genehmigt.

Herr Kommerzienrat Siegismund bemerkt anschließend, daß die Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei am 18. Oktober 1913 stattfinden soll, der Vorstand hoffe, dabei möglichst viel Mitglieder begrüßen zu können.

Punkt 2 der Tagesordnung: »Genehmigung des Rechnungsabchlusses 1912«.

Herr Emil Opitz-Güstrow, Vorsitzender des Rechnungs-Ausschusses, trägt einen Bericht vor und bemerkt, daß der Ausschuß den Abschluß geprüft und richtig befunden habe. Auch die Bestände und Kassen seien als in Ordnung gehend nachgewiesen worden; er beantragt hierauf, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Die Entlastung wird ohne Diskussion einstimmig erteilt.

Punkt 3 der Tagesordnung: »Voranschlag für 1913«.

Herr Opitz bemerkt, daß die Aufstellung infolge der Börsenblattreform nicht ganz leicht gewesen sei und bittet dann, auch den Voranschlag zu genehmigen.

Herr Herrmann Degener-Leipzig nimmt das Wort und dankt für die Bewilligung des Beitrags für die Buchhändler-Lehranstalt, diese Anstalt diene nicht nur dem Leipziger, sondern auch dem ganzen deutschen Buchhandel. Er dankt dem Börsenverein weiter für die Unterstützung der Bugra und hofft, daß die Unterstützung auch fortbestehen möge.

Hierauf wird der Voranschlag ohne weitere Diskussion einstimmig genehmigt.

Herr Kommerzienrat Siegismund dankt alsdann dem Rechnungs-Ausschuß für seine umfangreiche und sachgemäße Arbeit und bemerkt, daß ganz besonderer Dank dem Vorsitzenden gebühre, der heute nach sechsjähriger Tätigkeit ausscheide. Dank gebühre ebenfalls der Geschäftsstelle, an der Spitze dem Syndikus Dr. Orth, er könne nur feststellen, daß die Geschäftsstelle tadellos funktioniere. (Bravo!)

Herr Opitz dankt alsdann für die ihm gewidmeten Worte, er scheidet heute mit Bedauern aus einer lieb gewordenen Tätigkeit aus, er habe unter drei Vorstehern des Börsenvereins arbeiten dürfen und könne nur wünschen, daß dem Börsenverein immer gleiche Vorsteher beschert sein mögen, wie die Herren Albert Brockhaus, Dr. Voller und Kommerzienrat Siegismund. (Lebhaftes Bravo.) Herr Kommerzienrat Siegismund dankt für den Beifall.

Punkt 4 der Tagesordnung: »Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Leipzig«.

Die Versammlung begrüßt den Vorschlag des Vorstandes mit lautem Bravo.

Herr Kommerzienrat Siegismund bemerkt, daß der Antrag wohl keiner näheren Begründung bedürfe, er könne nur bestätigen, daß der Rat der Stadt Leipzig, insbesondere Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich den Börsenverein stets gefördert habe; er erinnere nur an die Gewährung des Grund und Bodens für das Buchhändlerhaus, den Bau der Lehranstalt u. a. m. Die äußere Veranlassung zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft sei die Begründung der Deutschen Bücherei. Hier habe sich die Mitwirkung des Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich ganz besonders gezeigt, er sei auch zudem in den Geschäftsführenden Ausschuß der Deutschen Bücherei eingetreten.

Die Versammlung verleiht hierauf einstimmig mit lebhaftem Bravo Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich die Ehrenmitgliedschaft.

Punkt 5 der Tagesordnung: Einberufung des Ehrenausschusses.

Herr Kommerzienrat Siegismund teilt mit, daß der Vorstand einstimmig beschlossen habe, das Aufstellen der

Bildnisse von Adolf Kröner und Paul Parey zu beantragen. Der Ehrenausschuß werde morgen tagen, er bringe dies zur Kenntnis, ein Beschluß könne jetzt statutarisch nicht gefaßt werden.

Hierauf erfolgt zunächst die Beratung des Punktes 7 der Tagesordnung: Antrag der Herren Otto Meißner in Hamburg und Genossen.

Herr Meißner erhält das Wort zur Begründung des Antrages. Er bemerkt, daß im Buchhändlerverband Kreis Norden, nachdem in der letzten Hauptversammlung des Börsenvereins die Gratislieferung des Börsenblattes beschlossen worden sei, der Wunsch laut geworden wäre, auch das Adreßbuch gratis zu erhalten. Eine Berechnung lasse erkennen, daß die Gratislieferung gegen eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags möglich sei. Redner gibt hierauf Einzelheiten aus der Aufstellung bekannt. Daß das Adreßbuch für den Buchhändler unbedingt notwendig sei, darüber wäre kein Wort zu verlieren. Er bitte daher, dem Antrage allenthalben zuzustimmen.

Herr Seemann bemerkt, daß der Vorstand dem Antrag sympathisch gegenüberstehe. Der Börsenvereins-Vorstand müsse wünschen, daß das Adreßbuch in die Hände aller Mitglieder gelange, 1400 Mitglieder hätten das Adreßbuch im Vorjahre nicht bezogen. Der Börsenverein werde aller Voraussicht nach nicht nur keine Einbuße, sondern vielmehr sogar noch einen Gewinn haben; er begründet dies dann näher an der Hand einer besonderen Rentabilitätsberechnung und bittet namens des Vorstandes, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Heinrich Tachauer-Wien fragt an, ob jedes Mitglied das Adreßbuch beziehen müsse, auch wenn in einer Firma mehrere Mitglieder vorhanden seien, er beantrage, jedes zweite und weitere Mitglied einer Firma von der Verpflichtung des Bezugs frei zu lassen und ihnen 5 *M* zurückzuerstatten.

Hierauf wird der Antrag Meißner zur Abstimmung gestellt und mit überwiegender Majorität angenommen.

Der Antrag des Herrn Tachauer wird von Herrn Kommerzienrat Siegismund nochmals erläutert. Die Abstimmung ergibt die Annahme mit großer Majorität, er stellt fest, daß bereits das Adreßbuch 1914 gegen nachträgliche Einkassierung von 5 *M* zum Jahresbeitrag im Herbst dieses Jahres gratis geliefert werden soll.

Hierauf erfolgt die

Beratung über den Entwurf der Verkaufsordnung, Punkt 6 der Tagesordnung:

Herr Dr. Erich Ehlermann-Dresden berichtet und verweist zunächst auf die veröffentlichten und aufgelegten Drucksachen mit den verschiedenen Anträgen und Vorschlägen. Dazu kämen noch Vorschläge, die erst kürzlich aufgestellt worden seien. Der Vorstand des Börsenvereins sei mit diesen insgesamt einverstanden. Redner verweist dann zur Begründung des Entwurfs auf die Berichte des Ausschusses. Bei den Arbeiten habe man sich von zwei Gesichtspunkten leiten lassen, volle Wahrung der Gewerbefreiheit und Verhinderung solcher Maßnahmen, die das Interesse der Gesamtheit schädigen. Man habe mit aufbauenden und abbauenden Kräften zu rechnen, letztere wolle man nicht gänzlich lahm legen, sondern man müsse nur dafür sorgen, daß die aufbauenden organisierten Kräfte das Übergewicht hätten. Redner bespricht dann die vermehrte Tendenz eines Teiles des Verlages, sich direkt mit dem Publikum ins Vernehmen zu setzen. Die Grundlage dafür bietet der § 12 Ziffer 1 der Verkaufsordnung, der dem alten § 3 Ziffer 5b der Satzungen entspreche. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Fassung der Bestimmung Unklarheiten im Gefolge habe. Hier habe der Ausschuß versucht, Klarheit zu schaffen, eine Änderung des Prinzips sei damit weder beabsichtigt gewesen noch erfolgt.

Am umstrittensten seien die §§ 11 und 12 der Verkaufsordnung. An der Klärung beider Vorschriften habe auch eine 17 gliedrige Kommission des Verlegervereins mitgewirkt. Der Ausschuß selbst habe sehr sorgsam und gewissenhaft gearbeitet und geprüft. Wenn behauptet worden sei, die Revision der Verkaufsordnung richte sich nur gegen den Verlag, so sei dies bis zu einem gewissen Grade zuzugeben, dies habe aber die Entwicklung der Sache mitgebracht. Andererseits dürfe nicht verkantet werden, daß eine zunehmende Notlage in weiten Kreisen des Sortiments bestehe. Die Forderung des Sortiments sei neben der auf auskömmlichen Rabatt allein die, durch die direkten Geschäfte des Verlegers nicht geschädigt zu werden. Der Ausschuß sei bemüht gewesen, alle Übertreibungen zu vermeiden. Seine Arbeit sei mühsam gewesen, man müsse in der Praxis abwarten, ob man mit Erfolg gearbeitet habe.

Herr Dr. W. Lehmann-Danzig zur Geschäftsordnung, bittet sein Referat gleichsam als Korreferat schon jetzt entgegenzunehmen.

Herr Kommerzienrat Siegismund erklärt, daß er die Anträge des Herrn Dr. Lehmann zur Verkaufsordnung bei den betreffenden §§ der Verkaufsordnung mit zur Diskussion und Beratung stellen wolle. Die Versammlung ist einverstanden.

Herr Fritz Springer-Berlin verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er und seine Gesinnungsgenossen zu den abbauenden Faktoren im Buchhandel gehöre, auch ihnen läge das Wohl des Sortiments am Herzen, ebenfalls weise er auf das entschiedenste zurück, wenn ihm vom Herrn Referenten etwa der Vorwurf gemacht werden solle, daß er das Sortiment ausschalten wolle.

Herr Kommerzienrat Siegismund bemerkt dazu, daß Angriffe auf Herrn Springer nicht erfolgt seien.

Herr Springer fährt fort, daß er dem Entwurf der Verkaufsordnung nicht zustimmen könne, er erkenne dankbar an, daß der Vorstand des Börsenvereins noch in letzter Stunde bereit gewesen sei, in einer Aussprache eine Übereinstimmung herbeizuführen. Die §§ 11 und 12 enthielten aber Eingriffe in das Recht des Verlages, die er nicht akzeptieren könne. Sollte der Entwurf angenommen werden, so würde er sich gezwungen sehen, heute offiziell Einspruch zu erheben; dies würde ihn aber nicht hindern, Mitglied zu bleiben und den Börsenverein zu fördern.

Herr Dr. Lehmann meint, daß es früher nicht vorgekommen sei, daß die Verleger ihre Bücher an das Publikum zu einem billigeren Preise verkauft haben, wie die Sortimenter. Es sei früher unstatthaft gewesen, dem Sortiment die Kunden seitens des Verlags durch billigere Preise abzujauchen. Auf diesem Gebiet seien Mißbräuche eingetreten, die man

kodifizieren wolle. Seine Freunde und er seien zuerst gegen diese Kodifizierung Sturm gelaufen. Sie hätten sich bemüht, in ernster andauernder Arbeit eine andere Grundlage zu schaffen, die in ihren Anträgen Ausdruck gefunden habe. Diese Grundlage brauche das Sortiment, das jetzt den Rechtsboden verloren habe. Ihre Anträge zur Verkaufsordnung widersprächen keineswegs der Gewerbeordnung. (Beifall und Händeklatschen.)

Herr Hermann Hillger-Berlin, zur Geschäftsordnung, bittet die Herren Redner, sich dringend kurz zu fassen.

Herr Dr. Lehmann bemerkt, daß er sich den Anordnungen des Herrn Vorsitzenden fügen würde, aber er werde keine Vorschrift, wie er seinen Stand zu verteidigen habe, annehmen.

Herr Kommerzialrat Müller gibt seinem Erstaunen über den Widerspruch des Herrn Springer Ausdruck. Mit dem Verlegerparagrafen werde heute ein Mißbrauch getrieben, nur dem wolle man steuern und verhindern, daß das Publikum die Sortimentler infolge gewisser direkter Geschäfte des Verlags für Betrüger halte. (Beifall). Dieser Forderung könne sich auch der einsichtige Verlag nicht verschließen. Das sei das moralische Recht des Sortiments, das Herr Dr. Lehmann meine; er bitte daher um en bloc-Aannahme der Kompromißvorschläge des Vorstandes. (Lauter Beifall.)

Herr Dr. Ehlermann bemerkt, daß es ihm ferngelegen habe, gegen Herrn Springer (nicht mehr anwesend) einen Vorwurf zu erheben, er mache niemandem Vorwürfe, dies habe Herr Springer schon aus seiner langjährigen Tätigkeit im öffentlichen Leben des Buchhandels schließen müssen, er könne es nicht zugeben, daß Herr Springer wegen seines Berichtes hätte protestieren müssen. Dieser protestiere vielmehr gegen die Einschränkung seiner Rechte als Verleger; das würde er verstehen, wenn er es auch nicht billigen könne, er weise nochmals darauf hin, daß man nur Mißbräuche bekämpfen wolle.

Hierauf ist die Generaldiskussion geschlossen. Herr Kommerzienrat Siegismund bemerkt, daß die Grundlage für die Spezialdiskussion der im Börsenblatt veröffentlichte Entwurf sei. Zu §§ 2, 9, 17 seien Abänderungsvorschläge gemacht worden. Hierauf wird § 3 einstimmig angenommen, desgl. § 14, § 11 Ziffer 3 und § 11 Ziffer 5.

Herr Dr. Lehmann erhält alsdann das Wort zu § 11, 2 und begründet dann seinen Antrag. Der Antrag wird abgelehnt.

Herr Kommerzialrat Müller beantragt, § 12 Ziffer 2 e, g und h en bloc anzunehmen.

Herr Ritschmann widerspricht. Hierauf wird der in § 12 Ziffer 2 e enthaltene Antrag angenommen.

Zu § 12 Ziffer 2 g Abs. 2 schlägt Herr Ritschmann eine veränderte Fassung vor:

„Gesellschaften usw. müssen bei Abschluß von Lieferungsverträgen vom Verleger verpflichtet werden, die ihnen gewährten Partieprieße nur im Kreise ihrer Mitglieder anzuzeigen usw.“

Herr Kommerzienrat Siegismund bittet, diesen Vorschlag als den Kompromißvorschlägen widersprechend abzulehnen. Hierauf wird § 12 Ziffer 2 g in der Fassung der Vorlage angenommen.

§ 12 Ziffer 2 h wird ohne Diskussion angenommen.

Zu § 12 Ziffer 3 bittet Herr H. Bohsen-Hamburg einen Zusatz zu machen.

Herr Kommerzienrat Siegismund erwidert, daß der Vorstand keine Bedenken gegen den Zusatz habe.

§ 12 Ziffer 3 wird alsdann mit dem Zusatz einstimmig angenommen.

Der Herr Vorsitzende stellt nunmehr die übrigen Vorschläge des Entwurfs zur Diskussion und Abstimmung, sie werden angenommen.

Hierauf wird der ganze Entwurf der Verkaufsordnung in der vorliegenden Form zur Abstimmung gestellt und angenommen, nur drei Herren sind dagegen.

Herr Dr. Lehmann glaubt, daß damit noch nicht über seine Anträge abgestimmt sei.

Herr Kommerzienrat Siegismund fragt deshalb an, ob die Hauptversammlung die Wiederaufnahme der Diskussion wünsche. Dies wird gegen wenige Herren verneint.

Hierauf gedenkt Herr Kommerzienrat Siegismund der Arbeiten des Ausschusses und dankt ihm herzlich, er hoffe, daß es dem Sortiment und Verlag möglich sei, mit der Verkaufsordnung eine Reihe von Jahren zu arbeiten.

Antrag der Herren Dr. Lehmann u. Gen. zur Verkehrsordnung und zu den Satzungen des Börsenvereins. Herr Dr. Lehmann begründet die Anträge ausführlich im einzelnen und erklärt, daß er zu seinen Anträgen, auch zu denen zur Verkaufsordnung, genügend gehört worden sei, er schließt mit dem Appell, daß dem Buchhandel die alte Achtung bewahrt bleiben möge.

Herr Kommerzialrat Müller schlägt vor, dem Vorstand die Anträge des Herrn Dr. Lehmann zur Erwägung anheim zu geben mit der Auflage, darüber im nächsten Jahr zu berichten.

Herr Dr. Ehlermann bemerkt, daß in den Anträgen des Herrn Dr. Lehmann Annehmbares und Unannehmbares durcheinandergehe, er müsse sich doch dagegen wenden, daß die Hauptversammlung die Anträge dem Vorstand zur Erwägung überweise. Er müsse also dem Antrag des Herrn Kommerzialrat Müller widersprechen, im übrigen verweist er auf § 7 der Verkaufsordnung, der dem Sortiment bereits gestatte, bei gering rabattierten Werken einen Aufschlag zu machen.

Herr Dr. Lehmann erwidert und bemerkt insbesondere, daß sein Vorschlag weitergehe, als § 7 der Verkaufsordnung.

Herr Dr. Ehlermann wendet sich gegen die anscheinend von Herrn Dr. Lehmann vertretene Auffassung, daß der Börsenverein der Knecht des Verlags sei.

Herr Dr. de Gruyter-Berlin begrüßt es, daß es Herrn Dr. Lehmann heute gestattet worden sei, sich frei auszusprechen, er halte es aber für gefährlich, dem Vorstand die Vorschläge zur Erwägung anheimzugeben, besser wäre es, sie ihm nur zur Prüfung zu unterbreiten.

(Fortsetzung auf Seite 4323.)

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- ° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
 † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
 b = das Werk wird nur bar abgegeben.
 n vor dem Einbandpreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
 Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Beforgung berechtigt.
 Preise in Mark und Pfennigen.

Art. Institut Orell Füssli, Abtlg. Verlag in Zürich.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1911. 25. Jahrg. Bearb. u. m. Unterstütz. des Bundes u. der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hrsg. v. Staatsschreib. Dr. Alb. Huber. (XIII, 299 u. 346 S.) gr. 8°. '13. 7. —

C. F. Beck'sche Verlagsbuchh. (Oskar Beck) in München.

San Nicolò, Dr. Mariano: Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer u. Römer. 1. Bd. (VIII, 225 S.) 8°. '13. 7. —
 Semeka, Priv.-Doz. Dr. Greg.: Ptolemäisches Prozessrecht. Studien zur ptolemäischen Gerichtsverfassg. u. zum Gerichtsverfahren. (V, 311 S.) 8°. '13. 8. —

Bibliothek Aug. Scherl, G. m. b. H. in Berlin.

Scherl's Taschenbücher. II. 8°. ('13.) b je —, 20
 82. Bd. Kohlrusch, Rob.: Die Hand in den Flammen. Roman. (Schluß.)
 — Olden, Balder: Die verhegte Million. Roman. (S. 225—248 u. 1—64.)

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Publikationen der internationalen Musikgesellschaft. Beihefte. II. Folge. gr. 8°.
 12. Heft. Siebeck, Rob.: Johannes Schultz, fürstlich braunschweig-lüneburgischer Organist in Dannenberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Musik in Niedersachsen in der 1. Hälfte des 17. Jahrh. (VII, 191 S.) '13. 5. —; geb. 6. 50

Buchhandlung Rimb, vormals J. C. Reibhards u. G. L. Lang's Buchhandlung in Speyer a. Rh.

Pfeiffer, Biblioth. Dr. Max.: Der Besuch Maximilians I. in Speier 1494. Mit e. verschollenen authent. Bericht. [Aus: „Mitteilgn. d. histor. Ver. d. Pfalz.“] (48 S. m. 2 Taf.) gr. 8°. '13. 1. 50

Georg D. W. Callwey in München.

Flugschrift des Dürer-Bundes zur Ausdruckskultur. gr. 8°. (Partiepreise.)
 111. Högg, Prof.: Moderne Ladeneinrichtungen in alten Häusern. Nach e. Vortrag. (28 S. m. Abbildgn.) '13. —, 60
 112. Backsteinbau, Der, u. seine Wirkung in der Landschaft. (28 S. m. Abbildgn.) '13. —, 50

August Fickmann in Birkenfeld a. d. R.

Haarbed, Pfr. Walt.: Burg Sichtenberg 1214—1914. Geschichte der ehemals veldenz-zweibrück., heute größten preuß. Burg, hrsg. zu ihrem 700jähr. Bestehen. 1. Die Gebäude. (62 S. m. 1 Taf.) 8°. '13. —, 75

Gustav Fischer in Jena.

Ergebnisse, Wissenschaftliche, der deutschen Tiefsee-Expedition auf dem Dampfer „Valdivia“ 1898—1899. Im Auftrage des Reichsamtes des Innern hrsg. v. Prof. Carl Chun. 35×26 cm.
 XII. Bd. 4. Lfg. Neumann, G.: Die Pyrosomen. (III u. S. 293—422 u. 14 Abbildgn., 12 [9 farb.] Taf., 1 farb. Karte u. 12 Bl. Erklärgn.) '13. n.n. 35. —; Subskr.-Pr. n.n. 29. 50

Franck'sche Verlagsbuchh. in Stuttgart.

Frauenbuch, Das. Eine allgemeinverständl. Einführg. in alle Gebiete des Frauenlebens der Gegenwart. Unter Mitwirkg. e. Reihe bewährter, sachkund. Frauen hrsg. von Eugenie v. Soden. Lex.-8°.
 1. Bd. Frauenberufe u. Ausbildungsstätten. Unter Mitwirkg. v. Jenny Apolant, Maria Bad, Anna Burgwedel u. a. hrsg. von Eugenie v. Soden. (238 S. m. 8 Taf.) ('13.) geb. in Leinw. 4. 50; auch in Fsgn. zu —, 50

L. Friederichsen & Co. (Inhaber: Dr. L. u. R. Friederichsen) in Hamburg.

Seeversicherungs-Bedingungen, Allgemeine, v. 1887. Auf Grundlage des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs, nach Berathgn. v. Sachverständigen in den norddeutschen Seestädten. Auf Wunsch der Betheiligten v. der Handelskammer in Hamburg veranstaltete Ausg. 5. Aufl., m. den v. den Hamburger Versicherern nachträglich beschlossenen u. den Polizen beigefügten Zusätzen u. Abändergn. (90 S.) 8°. '13. b n.n.n. 1. —

Germann Goldschmidt in Wien.

Ziel, Das. Eine Zeitschrift. Hrsg. u. Red.: A. J. Schranzhofer. 1. Jahr. 1913. 12 Hefte. (1. Heft. 39 S.) 8°. halbjährlich 3. —; einzelne Hefte —, 50

G. J. Göschen'sche Verlagsb. G. m. b. H. in Berlin.

Jaeschke, Dir. Dr. C.: Leitfaden f. die Einrichtung u. Verwaltung v. mittleren u. kleinen Volks- u. Schulbüchereien, Kreiswanderbibliotheken u. Lesezimmern in Stadt u. Land. Für die Praxis dargestellt. (102 S.) 8°. '13. geb. 1. 50

J. Guttentag, G. m. b. H. in Berlin.

Staub, Herm.: Die positiven Vertragsverletzungen. In 2. Aufl. hrsg. u. ergänzt v. Rechtsanw. Eberh. Müller. (66 S.) gr. 8°. '13. 2. —

Richard Hartmann Verlag in Berlin.

Roman, Der neue. II. 8°. ('13.) je —, 10
 36. Reville, May F.: Ein gewagtes Spiel. Ein Liebesroman. (63 S.)

Carl Hase's Verlag in Berlin.

Seyn, Lehr. Alb.: 300 Prüfungsarbeiten (Aufsätze, Dispositionen, Meldgn., Anzeigen, Berichte u. 24 Gesuche), nebst ausführlicher Aufgabehre f. untere u. mittlere Eisenbahnbeamte. Hrsg. unter Mitwirkg. bewährter Sachleute. (XIV, 492 S.) II. 8°. ('13.) geb. in Leinw. b 3. 60

I. I. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.

Auszug aus dem Statut f. die k. u. k. Marineakademie. (26 S.) Lex.-8°. '13. —, 40
 Hof- u. Staats-Handbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie f. d. J. 1913. 39. Jahrg. Nach amtl. Quellen zusammengestellt. (XXXIII, 1616 S.) Lex.-8°. 10. 40; geb. in Leinw. n. 12. —
 Versicherungsunternehmungen, Die privaten, in den im Reichsrat vertretenen Königreichen u. Ländern im J. 1910. Amtliche Publikation des I. I. Ministeriums des Innern in Gemäßheit des § 42 der Verordng. der Ministerien des Innern, der Justiz, des Handels u. der Finanzen vom 5. 3. 1896, R. G. Bl. Nr. 31. (138 S.) 30,5×23 cm. '13. 2. 50

Otto Hoppel in Leipzig.

Führer, Praktischer, f. die Studenten der Universität Leipzig. Sommer-Sem. 1913. Hrsg. vom akadem. Verband nichtinkorporierter Studenten in Leipzig. (106 S. m. Abbildgn.) kl. 8°. b —, 50

Alwin Kuhle, Verlagsbuchh. m. b. H. in Dresden.

Singer, Prof. Dr. Hans W.: Kritisches Verzeichnis der Radierungen v. Adrian Ludw. Richter. (32 S. u. 8 S. m. 8 Abbildgn.) gr. 8°. '13. 3. —

C. A. Kaemmerer & Co. in Halle a. S.

Sturm, Justizr. Dr. A.: Kant u. die Juristen. Ein Reformvorschlag f. die Stellg. der Rechtsphilosophie u. f. das internationale Recht u. das Friedensrecht. (50 S.) gr. 8°. '13. 1. —

Heinrich Keller in Frankfurt a. M.

Archiv f. Frankfurts Geschichte u. Kunst. 3. Folge. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte u. Altertumskunde zu Frankfurt a. Main. 11. Bd. (III, 278 S.) Lex.-8°. '13. 4. 50

Carl Kravani in Wien.

Schall, Geo.: Grossstadt-Benehmen. (80 S.) kl. 8°. '13. — 30

Felix Lehmann Verlag in Berlin.

Diers, Marie: Feind u. Erbe. Roman. (255 S.) 8°. ('13.)
3. —; geb. in Leinw. 4. —

J. F. Lehmann's Verlag in München.

Sitzungsberichte der biologischen Abteilung des ärztlichen Vereins
Hamburg. 1912. Vorsitzende: Brauer, Haenisch. Schriftführer:
Kehl, Götze. [Aus: „Münch. med. Wochenschr.“] (IV, 103 S.)
gr. 8°. '13. 3. —

Hans v. Matt & Co. in Staus.

Sisler, Dr. Ant.: Im Kampfe gegen den Modernismus. Abwehr
zweier Angriffe. (36 S.) gr. 8°. '13. — 50

Georg Meiseburger in Leipzig.

Urkunden der deutschen Erhebung. Orig.-Wiedergabe in Fism.-Drucken
der wichtigsten Aufrufe, Erlasse, Flugschriften, Lieder u. Zeitungs-
nummern. Als Ergänzung aller Erinnerungsschriften hrsg. v. Dr.
Frdr. Schulze. (40 Urkunden in Formaten 8° bis 39 cm u. verschie-
dene Seitenzahlen.) '13. in Mappe 41×25,5 cm 3. 80;
Liebhaberausg. in Halbldr.-Mappe b 10. —

Albert Rauck in Berlin.

Theater-Archiv. Zeitschrift f. Wissenschaft u. Praxis des gesamten
Schaubühnenwesens. Chefred.: Frdr. Weber-Robine. 1. Jahrg.
1913. 12 Nrn. (Nr. 1. 24 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°.
vierteljährlich 1. 50Weber-Robine, Chefred. Frdr.: Der Parsifal-Schutz .. e. Ehrung des
Meisters? (25 S.) gr. 8°. '13. 1. —

J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt a. M.

Leitner, Handels-Hochsch.-Prof. Frdr.: Die Selbstkostenberechnung in-
dustrieller Betriebe. Eine Einführg. 4., stark verm. Aufl. (VII,
370 S.) gr. 8°. '13. 7. —; geb. in Leinw. 7. 80

J. Studnička & Co. in Sarajevo.

Steinmetz, Karl: Albanische Grammatik (nordalbanische Mundart).
(40 S.) 8°. ('13.) 1. —

Urban & Schwarzenberg in Wien.

Verhandlungen der physiologischen Gesellschaft zu Berlin. 37. Jahrg.
1912. (VIII, 104 S.) Lex.-8°. '13. b 4. —

Verlag Alt-Weimar in Weimar.

Goethekreis, Der, in Silhouetten. 10 farb. Silhouetten nach Originalen
aus Privatbesitz. (10 Taf.) 35,5×26,5 cm. ('13.) b 10. —

Ernst Wasmuth in Berlin.

Architekturwelt, Berliner. Lex.-8°.
12. Sonderheft. Entwürfe, Die neuen, zum Berliner königl. Opernhaus. Mit
Text v. Hans Schliepmann. (XXII, 312 S.) '13.
10. —; f. Abonnenten der Berliner Architekturwelt 5. —

Dir. Dr. Witting in Helsingfors (Konstantingatan 8).

Untersuchungen, Finnländische hydrographisch-biologische. 32,5×
25 cm.
Nr. 10. Jahrbuch 1911 enth. hydrographische Beobachtungen in den Fin-
land umgebenden Meeren. (131 S. m. 28 Fig. u. 4 Taf.) '12. 5. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Julius Bard in Berlin.

Holbein's d. J., Hans, Handzeichnungen. Im Auftrage des deutschen
Vereins f. Kunstwissenschaft hrsg. v. Paul Ganz. 10. Lfg. (10 z.
Tl. farb. Taf.) 53,5×40,5 cm. je 24. —;
Subskr.-Pr. bis zum Erscheinen der 1. Lfg. 20. —

Herder & Co. in München.

Jahrbuch, Historisches. Im Auftrage der Görres-Gesellschaft u. unter
Mitwirkg. v. Herm. Grauert, Gust. Schürer, Carl Weyman, Frz.
Kampers hrsg. v. Erich König. 34. Bd. 4 Hefte. (1. Heft. 256 S.)
gr. 8°. '13. 15. —; einzelne Hefte 4. —

Gerhard Rühmann in Dresden.

Landesverein sächsischer Heimatschutz. Mitteilungen. 2. Bd. 9. u.
10. Heft. Schriftleitung: Wern. Schmidt. (IV u. S. 415—478 m.
Abbildgn.) Lex.-8°. '12. n.n. 2. 25
— dasselbe. 3. Bd. 1. Heft. (S. 1—48 m. Abbildgn.) Lex.-8°. '13. 1. 20

S. Laupp'sche Buchh. in Tübingen.

Beiträge zur klinischen Chirurgie. Unter Mitwirkg. v. Garrè u.
Küttner red. von P. v. Bruns. 84. Bd. 1. Heft. (VI u. S. 1—303
m. 38 Abbildgn. u. 1 Bildnis.) Lex.-8°. b 9. —;
Einzelpreis 11. —

Louis Mosche in Meissen.

Mitteilungen des Vereins f. Geschichte der Stadt Meissen. VIII. Bd.
4. Heft. (S. 295—383, XIX u. II S.) 8°. '13. 3. —

Anton Schroll & Co. in Wien.

Leisching, Archit. Museums-Dir. Jul.: Figurale Holzplastik. Ausge-
wählt u. hrsg. II. Bd. Aus Österreich. Museen u. Kirchen.
3. u. 4. Lfg. (69 Abbildgn. auf 40 Taf. m. Text auf dem Umschlag.)
42×32 cm. ('13.) in Mappe 15. —

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Zeitschriften f. deutsches Altertum u. deutsche Litteratur. Hrsg. v.
Edward Schroeder u. Gust. Roethe. 54. Bd. 4 Hefte. (1. Heft.
120 u. Anzeiger 112 S. u. 4 S. in 45×27,5 cm.) gr. 8°. '13. b 18. —Verzeichnis von Neuigkeiten,
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

Adler-Verlag G. m. b. H. in Berlin. U 3
Lungwitz u. v. Münchhausen: Das Neue Kochbuch für Zucker-
kranke. 2. Aufl. 4 M.; geb. 5 M.Akademische Antiquariate Lauffig & Lauffig in Prag. 4306
*Kraus: Platons Hippias minor. 1 M 50 S.Félix Alcan in Paris. 4298
Bechterew: La Psychologie objective. (Bibliothèque de philo-
sophie contemp.) 7 fr. 50 c.
Dantec: Evolution individuelle et hérédité. Theorie de la
variation quantitative. (Bibliothèque scient. intern.) 6 fr.C. Bertelsmann in Gütersloh. 4309
*Volkmann: Lucretius Carus. (Gymn.-Bibl. Heft 55.) 1 M.; geb.
1 M 50 S.
*Rolte: Vengel. 2 M 40 S.; geb. 3 M.
*Stephan: Denker und Dichter. 2 M 50 S.; geb. 3 M.
*Rabaud: Altheidnische Wurzeln im kathol. Kultus. 3. Aufl. 80 S.Delphin-Verlag in München. 4304/05
*Frey: Dunkle Gänge. 12 Geschichten aus Nacht und Schatten.
2 M 50 S.; geb. 3 M 50 S.
Esswein: Megander, der Mann mit den zweien Köpfen. Phant-
astische Geschichten. 3 M.; geb. 4 M 50 S.Wilhelm Engelmann in Leipzig. 4306. 4309
*v. Stockert: Eisenbahnunfälle. 2 Bde. Etwa 30 M.; in Leinen
geb. etwa 34 M.
*Anschütz: Lipps' Urteilslehre. 3 M 20 S.
*Böttger: Qual. Analyse. 3. Aufl. Etwa 12 M.; in Leinen geb.
etwa 13 M.
*Mau: Pompeji, Anhang z. 2. Aufl. Etwa 2 M 50 S.Peter Hobbings in Steglitz. 4300
Roderich-Stoltzheim: Die Juden im Handel. Radenpr. 3 M.

Heinrich Keller in Frankfurt a. M. Archiv f. Frankfurt. Geschichte u. Kunst. III. Folge. 11. Band. 4 M 50 J.	4303	Reuß & Pollack, Verlag in Berlin. Karinth: 2 Novellen. 70 J.	4298
Klaristischer Verlag Akropolis in Leipzig. Elfsarton: Die Hymnen der Heiligen Burg. 2 M.	4301	J. Schimmelburg in Halberstadt. Böttcher: Neue Halberstädter Chronik. Geb. 5 M.	4302
M. Krahn in Berlin. Automobiltechn. Bibl. VII: *Bobeth: Leistungsverluste und die Abfederung von Kraftfahrzeugen. 8 M 50 J; geb. 10 M. *Schriften des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure. IX. Baum: Baumwollspinnerei. 3 M. *Arndt: Seehafenentwicklung. 3 M.	4313	Franz Bahlen in Berlin. *Gütthe: Die Grundbuchordnung für das Deutsche Reich. 3. Aufl. 2 Bände. Etwa 44 M; geb. etwa 50 M.	4313
Albert Langen in München. *Chrler: Frühlingslieder. 1 M 50 J; geb. 2 M 50 J.	4310/11	Volkvereins-Verlag G. m. b. H. in M. Gladbach. Studentenbibliothek Heft 5. Nuss: Der Kartellverband der Kathol. deutschen Studentenverbindungen (C. V.) 40 J. Studentenbibliothek Heft 10. Stoerber: Der Kartellverband der Katholischen Studentenvereine Deutschlands (K. V.). 40 J.	4302
E. S. Mittler & Sohn in Berlin. *Rangliste der Kaiserl. Deutschen Marine für das Jahr 1913. 2 M 75 J; geb. 3 M 50 J.	4306	Xenien-Verlag in Leipzig. Noorden: Harun d. Sarazene. 4 M; geb. 5 M.	4301
Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart. Zwiesele: Buchführung d. Bau- und Möbelschreiners. 4. verb. Aufl. 1 M 20 J. *v. Sicherer: Hygiene des Auges. 2. Aufl. 1 M 80 J; geb. 2 M 25 J.	4303, 4300	Gustav Ziemsen in Berlin. Hmann: Rechtsstellung des preußischen Bürgermeisters. 2. Aufl. Geb. 2 M. Niestroj: Die Berufsvormundschaft u. ihre Probleme. Geb. 3 M.	4302
R. Oldenbourg in München. Taylor - Roesler: Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung. Neudruck. Geb. 3 M 50 J.	4299		

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Eröffnung.

Über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Anauer**, Inhabers einer Buch- und Musikalienhandlung in Kiel, Dänischestr. 3, wird heute, am 15. April 1913, nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Bücherrevisor **Hans Pichinot** in Kiel, Sophienblatt 4. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 13. Mai 1913. Anmeldefrist bis 31. Mai 1913. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters, Gläubigerausschusses und wegen der Angelegenheiten nach § 132 Konkursordnung den 23. Mai 1913, vormittags 9 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin den 13. Juni 1913, vormittags 9 Uhr.

Königliches Amtsgericht, Abt. 23a, Kiel.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 91 vom 17./IV. 1913.)

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Paul Schoelling** in Arnswalde ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf den 17. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Arnswalde, Zimmer Nr. 9, bestimmt.

Arnswalde, den 14. April 1913.
Gerichtsschreiberei 2
des königlichen Amtsgerichts.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 93 vom 19./IV. 1913.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Dem verehrl. Gesamtbuchhandel zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von Schweinfurt nach **Leipzig, Kohlgartenstraße 14** verlegt habe.

Gleichzeitig beehre ich mich mitzuteilen, daß die Firma

Bormann & Greiner,

Leipzig-Plagwitz, Fröbelstr. 8 in meinen Besitz übergegangen ist; diese Firma befindet sich jetzt ebenfalls Kohlgartenstraße 14.

Beide Firmen werden getrennt weitergeführt und besassen sich in erster Linie mit dem Vertrieb evangelisch-theologischer Literatur. Diesbezügliche Kataloge erbitte in zweifacher, Prospekten in mehrfacher Anzahl direkt.

Fernsprech-Anschluß (für beide Firmen) Nr. 529.

Kommissionär beider Firmen:
K. F. Koehler, Leipzig.

Gustav Lunkenbein
Klad. Versandbuchhandlung.

Infolge geänderter Konzeptionswortlautes firmiere ich jetzt:

Franz E. Mickl,

vorm. **Benedikt & Sohn,**
Buchhandlung u. Antiquariat
(gegr. 1830).

Wien I, Postg. 1.

Diejenigen Seiten des Börsenblatts, die die Verkaufsanträge und die Teilhabergesuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von 2 M für je 4 Wochen von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig portofrei direkt als Drucksache bezogen werden.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:
In **Großstadt Süddeutschlands** eine alte, hochrenommierte Buchhandlung, blühendes Geschäft mit steigendem Umsatz — über 125 000 M — mit geringen Ausnahmen

Raffagegeschäft — an solventen, tüchtigen Herrn, da derzeitiger Besitzer sich zurückziehen will. **Kaufpreis, 75 Tausend, durch die vorhandenen realen Werte nahezu gedeckt.** Anzahlung nach Übereinkunft. Durch Bilanz nachweisbarer Reingewinn über 13 000 M. — Das Geschäft liegt in erster Lage und hat großen treuen Kundenkreis bei Privaten und Behörden. Käufer wird vom Besitzer eingearbeitet.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:
Einen feinen populären Verlag mit beliebt. Autoren; viele glänzende Kritiken liegen vor. Die vornehm u. gediegen ausgestatteten Artikel sind allgemein bekannt u. z. T. weit verbreitet. Der Kaufpreis sollte bar erlegt werden und sind hierfür 40 000 M. in Aussicht genommen.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:
Einen feinen populären Verlag mit beliebt. Autoren; viele glänzende Kritiken liegen vor. Die vornehm u. gediegen ausgestatteten Artikel sind allgemein bekannt u. z. T. weit verbreitet. Der Kaufpreis sollte bar erlegt werden und sind hierfür 40 000 M. in Aussicht genommen.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

In Süddeutschland habe ich alteingeführte Buch-, Kunst-, Musikalien- und Lehrmittelhandlung für ca. 65 000 M. zum Verkauf, evtl. könnte Käufer zuvor als Teilhaber eintreten. Ernstes Interesse stehe ich mit weiterer Auskunft zu Diensten.
Breslau X, Enderstr. 3.
Carl Schulz.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:
Wegen Todesfalls eine angesehene, lange Jahre im Besitze ein und derselben Familie befindliche Buchhandlung samt schönem, in bester Lage befindlichem Haus in kleiner, angenehmer Stadt Bayerns. Das solide Geschäft bringt guten Gewinn und hat eine treue, altangestammte Kundschaft. Bei Übernahme des Geschäftes samt dem wertvollen Grundstück sind ca. 50 000 M. als Anzahlung vorgesehen, ev. würde das Geschäft auch — allein ohne Haus — für 16 000 M. abgegeben. Das Objekt eignet sich besonders für Herren katholischer Konfession.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:
Lebhaftes Sortiment mit Nebenbranchen habe ich in Süddeutschland zum Verkauf. Umsatz ca. 35 000 M., Preis nach Vereinbarung. Nähere Auskunft erteilt
Breslau X, Enderstr. 3.
Carl Schulz.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:
Lebhaftes Sortiment mit Nebenbranchen habe ich in Süddeutschland zum Verkauf. Umsatz ca. 35 000 M., Preis nach Vereinbarung. Nähere Auskunft erteilt
Breslau X, Enderstr. 3.
Carl Schulz.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.



Günstiges Verkaufsangebot!

Eine anfangs ds. Jahres neu gegründete, in ihrer Art einzig dastehende vaterländische Zeitschrift, die in 2 Monaten bereits 4000 Abonnenten erzielte, ist infolge plötzlichen Todesfalls unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Infolge enormer Reklameaufwendungen zur Einführung kann das Unternehmen bei zielbewusster Leitung großen Aufschwung nehmen. Objekt ist besonders für Verleger resp. Buchdruckereien geeignet, die bereits patriotische Werke verlegen. Objekt ca. 15 000 M.

Gef. Angebote u. # 1488 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kaufgesuche.

Ich suche

bis 1. Juli ein gutes Sortimentsgeschäft zu kaufen, das sicheren Reingewinn bringt und entwicklungsfähig ist. Kaufpreis, je nach den vorhandenen Werten etc. M. 30000 bis M. 50000. Nur durchaus solide Objekte kommen in Betracht. Abschluss erwünschtenfalls gleich. Gef. Zuschriften, nicht von Vermittlern, unter „Kauf“ 30000 — möglichst bis 30 April nach Hannover, hauptpostlagernd, erbeten.

Teilhabergesuche.

Beteiligung oder Kauf gesucht bei guten Zeitschriften von kapitalkräftigem Verlag mit Druckerei in mitteldeutscher Residenzstadt.

Beteiligt sich auch an der Gründung neuer Unternehmen. Angebote unter # 1360 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Taschen-Lexikon für Klavierspieler

M. 1.

M. —.75 no., M. —.70 bar. 13/12 Exemplare
M. 8. — bar.

Zur Probe nur auf beiliegendem Zettel:
2 Expl. m. 40%, M 120 bar; 13/12 Expl.
m. 50%, M 6. — bar.

Ⓩ

Leipzig.

C. F. Kahnt Nachfolger.

Bekannter **Berliner Verlag** nimmt einen **Teilhaber** mit einer Einlage von 100 000 M. auf, da sich der sen. Chef vom Geschäftsleben zurückziehen will. Ernste Interessenten erhalten kostenlose Auskunft. Breslau X, Enderstr. 3. Carl Schulz.

Fertige Bücher.

Félix Alcan, Editeur, Paris.

Ⓩ In meinem Verlage erschien soeben:

Bechterew (W.), professeur à l'Académie impériale de médecine de Saint-Petersbourg. — *La Psychologie objective*. Traduit du russe par **N Kostyleff**. 1 vol. in-8° de la Bibliothèque de philosophie contemporaine. 7 fr. 50 c.

Le Dantec (F.), chargé du Cours de biologie générale à la Sorbonne. — *Evolution individuelle et hérédité*. *Théorie de la Variation quantitative*. 2. édition revue et augmentée d'une préface nouvelle. 1 vol. in-8° de la Bibliothèque scientifique internationale, cart. à l'angl. 6 fr.

Alle Firmen, mit denen ich nicht in Rechnung stehe, bitte ich, ihre Aufträge an die Firma

Brockhaus & Pehrsson
in Leipzig

zu überweisen. Diejenigen Firmen, die besonderes Interesse für meine Verlagsartikel haben, wollen sich wegen geeigneter Vertriebsvorschläge mit der Firma Brockhaus & Pehrsson gef. in Verbindung setzen.

Hochachtungsvoll

Paris. Félix Alcan.

Ältere Verlagskataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Verlag von August Hirschwald in Berlin NW. 7.

Ⓩ Soeben erschien:

Krankenpflege-Lehrbuch.

Herausgegeben
von der

Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern.

== Dritte ==

neu durchgesehene und ergänzte Auflage.

1913. 8°. Mit 5 Tafeln und zahlreichen Textfiguren.

Geb. 2 M. 50 Pf.

Dieses **Krankenpflege-Lehrbuch** ist in den meisten deutschen Staaten amtlich empfohlen worden, und soll in der vorliegenden neuen **dritten** Auflage überhaupt nur zu dem ermässigten Preise von 2 M. 50 Pf. abgegeben werden. Um die Lieferungen auch dem Sortimentsbuchhandel zu ermöglichen, werde ich die verlangten Exemplare zum Preise von je 2 M. bar liefern. Da es sich vielfach um Bestellungen einer grösseren Anzahl Exemplare handelt, wird sich eine tätige Verwendung, um die ich bitte, immerhin doch noch lohnend erweisen.

Berlin, im April 1913.

SAMMLUNG UNBEKANNTER MODERNER SCHRIFTSTELLER

FRIEDRICH KARINTHY

ZWEI NOVELLEN

REUSS & POLLACK VERLAG
(POLLACK & GLASER)
BERLIN 1913

Ⓩ

Preis: 70 Pf. ord. mit 40%

Partie 9/8

A cond. nur bei gleichzeitiger

Barbestellung

Ausstattung von Lucian Bernhard

Friedrich Karinty, ein feiner ungarischer Satiriker, der gleichzeitig die groteske Originalität eines Claude Farrère besitzt, wird wie in seinem Heimatlande auch in Deutschland sich bald sein Publikum geschaffen haben.

R.OLDENBOURG**MÜNCHEN-BERLIN**

Ⓜ

Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung

(The Principles of Scientific Management)

Von

Frederick Winslow Taylor

Deutsche autorisierte Ausgabe von Dr. jur. Rudolf Roesler, Dipl.-Ing.

Preis gebunden M. 3.50

Die plötzlich einsetzende intensive Nachfrage hatte unsere Vorräte des Erstdrucks erschöpft. Die dadurch entstandenen Expeditionsschwierigkeiten sind nunmehr behoben, da ein Neudruck bewerkstelligt ist. Wir sind infolgedessen in der Lage, die zurückgelegten Bestellungen auszuführen und auch wieder reichlich in Kommission zu liefern.

Die Absatzfähigkeit dieses Werkes ist im allgemeinen noch lange nicht richtig eingeschätzt worden. Sie ist tatsächlich unbegrenzt. Die amerikanische Originalausgabe wurde sicherem Vernehmen nach, in

160 000 Exemplaren

verkauft. Die Frage der wirtschaftlichen Ausnutzung menschlicher Arbeitskraft ist zwar heute in Deutschland noch nicht so brennend und dringlich wie in Amerika. Sie wird es aber doch mit jedem Tag mehr, und keiner, den dieses Problem ernstlich beschäftigt, kann an Taylor's Organisations-Prinzipien vorübergehen. Die gesamte Industrie, Ingenieure, Kaufleute, staatliche und kommunale Behörden sind Interessenten für das Buch. Bei grösseren industriellen Firmen sind, wie Beispiele beweisen, Partien mühelos unterzubringen. Den schon in ersten Tageszeitungen (Frankfurter Zeitung, Kölnische Zeitung, Rheinisch-Westfälische Zeitung) und führenden Fachzeitschriften (Deutsche Industrie, Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure, Technik und Wirtschaft, Gesundheitsingenieur) erschienenen Artikeln werden weitere folgen und das Interesse nicht mehr erlahmen lassen.

Roter Bestellzettel anbei

BROCKHAUS & PEHRSSON in LEIPZIG und LONDON.

AUSLÄNDISCHES SORTIMENT.

Im Verlage der Firma McCorquodale & Co., Ltd., London (John Gibson, 63 Coleman St. London EC.), welche uns den Allein-Vertrieb nachstehender Werke übergab, erschien soeben:

MEXICAN YEARBOOK 1913

Compiled from official and other records.

Half-bound Demy 8vo. Price 21/—.

Das Werk enthält zuverlässige Auskünfte über Mexikos Finanzen, über Banken und Bankgeschäfte, Bodenschätze und Handel, Eisenbahn- und Schiffsverkehr nebst wertvollen Statistiken über Import und Export, Zölle, Einkünfte etc.

Deutsche Mark und Pfennige in englisches Geld

umgerechnet zum Durchschnittskurse von

M 20.40 pro £ 1 sterling

mit Angabe des Gegenwertes

jedes Pfennigs von 1 bis 99 und jeder Mark in Einheiten bis zu 5000 M angeführt ohne zu addieren oder zweimal nachzuschlagen.

Preis M 2.75 franko.



Soeben erschien:

Buchführung des

Ⓜ
**Bau- und
Möbelschreiners**

von Prof. Dr. Heinr. Zwiesele

==== Vierte Auflage ====

Geb. M. 1.20 ord., M. —.90 no., M. —.85 bar

==== Frei-Expl. 11/10 ====

Zwieseles Buchführungswerk (bisher 30 Bände) für Gewerbetreibende, Gewerbe-, Fortbildungs-, Fach- und Innungsschulen ist weitbekannt und allgemein eingeführt. — Ich bitte die neue, verbesserte Auflage des Bandes für Schreiner

in allen Kreisen der Holzverarbeitungsbranche, vor allen Dingen aber allen Gewerbeschulen, gewerblichen Fortbildungs-, Fach- und Innungsschulen zur Ansicht vorzulegen.

Auch die übrigen Bände, soweit sie z. B. in Kommission geliefert werden können, bitte ich auf Lager zu halten: Lehrgänge für Klempner, Schuhmacher, Buchbinder, Bäcker, Schlosser (s. Verlangz.).

Die übrigen Werke der gewerbekundlichen Abteilung meines Verlages können z. B. nur zum kleinsten Teile in Kommission geliefert werden: Bartholomäi, Fachzeichnen; Güttinger, Der praktische Bäcker; Kallenberg, Praktische Natur- u. Materiallehre; Pape, Der praktische Schuhmacher; Schwarz, Kalkulation; Zwiesele, Amerikanische Buchführung.

Für diese Werke ist ein besonderer Verlangzettell beigelegt; ich bitte zu verlangen.

Weißer und roter Verlangzettell!

Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart.**II Preisherabsetzung II****Niel,****Satztechnisches Taschen-Lexikon**

(bisheriger Ladenpreis 5 M = 6 K)

haben wir mit heutigem Tage

**auf 3 Mark 40 Pf. = 4 Kronen
herabgesetzt!**

Rabatt wie bisher!

Wien, 16. April 1913.

Manz'sche K. u. K. Hof-Verlags- und
Universitäts-Buchhandlung.

Wichtige Bücher-Neuigkeit!

Die Juden im Judentum
und das Ghetto von F. Rothstein

Zugleich eine Antwort auf Maxime Kombar's
Trift: Die Juden und das Christentum.

von F. Rothstein - Stoltzmann

Ca. 260 Seiten, Preis 3 Mark (Porto 20 Pf.).

Verlag: Patas Hobbing in Prag.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ⓜ **Zur gef. Beachtung!**

Infolge Inhaltsvermehrung ist der Preis des Buches, der in der ersten Anzeige auf circa 2 M. 75 Pf. angegeben war, auf 3 M. ord., 2 M. 25 Pf. netto, 2 M. 10 Pf. bar, partiweise 7 Expl. für 12 M. 60 Pf. bar erhöht worden. Die abgegebenen Bestellungen betrachte ich als in Kraft bleibend, falls sie nicht zurückgezogen werden.

➡ **Noch nicht vertretene Firmen** ➡

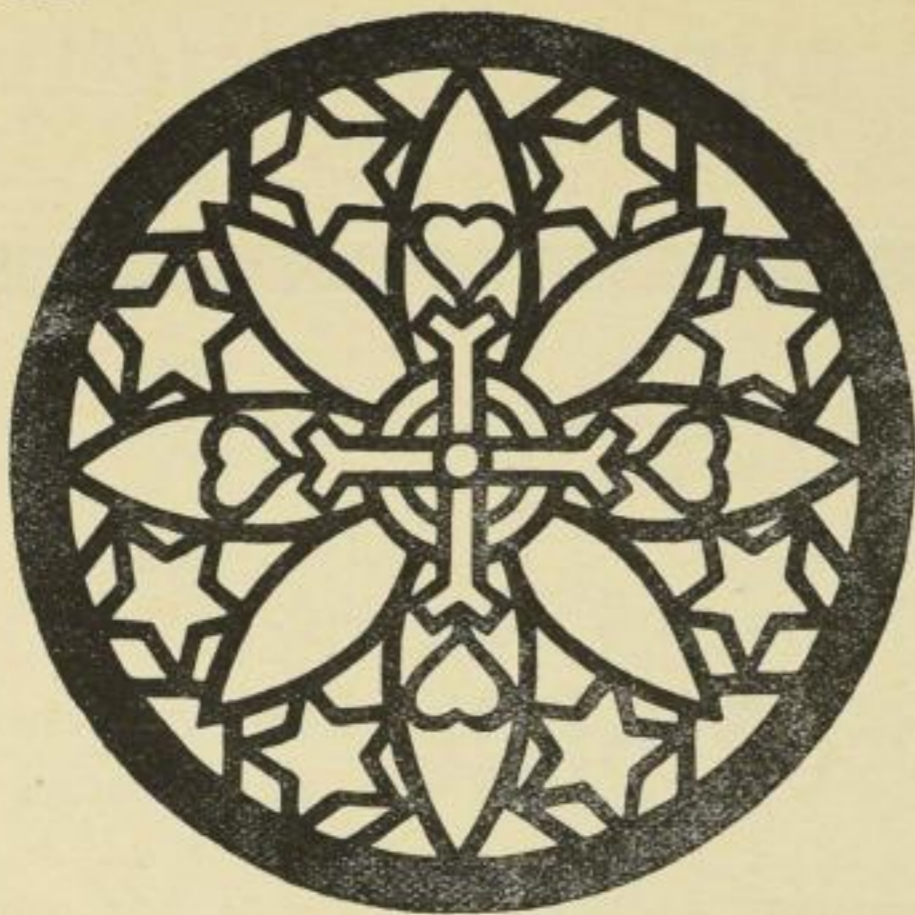
bitte ich baldigst zu bestellen, damit ich für meine direkten Verwendungsmassregeln eine Nichtsnur habe.

Steglich, 21. April 1913.

Peter Hobbing.

ZZ

Soeben erschienen



Die Hymnen der Heiligen Burg von Elisarion

In vornehmem Prachtumschlage, von Elisarion selbst entworfen M. 2.—
Über Elisarions Werk des Glaubens für freie Geister

Ein Neuer Flug und Heilige Burg

urteilt Reclams Universum:

„Elisarion . . . dessen feierliche Leidenschaft etwa an den Hymnen Pindars ein Seitenstück hat, ist gleich wuchtig und ruhig in der packenden Widerlegung seiner Gegner von alters her, wie in dem sicheren, begeisternden Aufbau seiner tiefen Einsichten . . . Diese hinreichend und klarstens dargestellte Weltanschauung, die bisher fehlte, löst nicht nur das religiöse und moralische Problem der Menschheit in überraschender Weise, sie bringt auch der Kunst eine Wiedergeburt. Ausschöpfen kann dieses Werk niemand, aber stets neue Reichtümer wird jeder erlangen, der dieses Buch zu seinem unzerrennbarsten Ratgeber und Freunde wählt.“

und der „Hammer“:

„Man hat mitunter gefragt, wie sich wohl Christus ausnehmen würde, wenn er heute wiederkäme. Nun, sein Gedankengang, seine Rede, sein ganzes Auftreten, — es würde nicht viel von dem abweichen, was wir Menschen des 20. Jahrhunderts an Elisarion, dem Verkünder des Verklärung-Gedankens, wahrnehmen. Die Bekanntschaft mit diesem Gedankentriebe gehört zu den großen Erlebnissen, denen gegenüber tiefe Dankbarkeit die erste Empfindung ist. Das mag überschwänglich klingen. Aber wir geben damit nur unser ehrlichen Überzeugung Ausdruck. Warum soll es nicht auch Fälle geben dürfen, wo die Kritik einfach schweigt?“

M. 3.50, eleg. geb. M. 5.—. — Und über Elisarions

Was soll uns der Klarismus? 60 Pf.

Der Unbekannte Gott 40 Pf. (Klaristische Bücherei Nr. 1 u. 2)

urteilt der berühmte Dr. Michael Georg Conrad:

„An Elisarions Darstellung ist der rhythmische Schwung des Empfindens mit der edlen Klarheit und Ruhe des logischen Denkens zu bewundern. Hohes Künstlertum belebt den einfachsten Satz.“

Alle Werke: à cond. 30%, bar 45% und 11/10

Es ist Ehrensache des deutschen Buchhandels, diese Werke vornehmst-neuzeitlicher Gesinnung dem Publikum vorzulegen u. immer wieder vorzulegen.
Um Ihre Mitarbeit ersucht

**Klaristischer Verlag
Akropolis, Leipzig**



Im Xenien-Verlag zu Leipzig

erschien:

Ⓩ

Harun der Sarazene

Ein Riviera-Roman von
Elly von Noorden

Geheftet: M. 4.-, in Leinen: M. 5.-

In ihrem neuen Roman verwebt die erfolgreiche Tochter von Georg Ebers Legende mit Geschichte und Kulturgeschichte aus dem 10. Jahrhundert in Spanien und an der französischen Riviera. Sehr verschiedene interessante Charaktere sind glücklich durchgeführt und halten den Leser in Spannung, gleichwie das Grundthema, welches den Kampf mit Schwert und geistigen Waffen, zwischen Mohammedanismus und Christentum in jener Zeit behandelt und mit dem Siege des letzteren endet. Des Titelhelden und einer Christin Geschick dienen, diese Gegensätze zu veranschaulichen. Erkennbare örtliche Verhältnisse, Vermischung von Natur und Poesie, eine starke Seite der Verfasserin, werden den Leser erfreuen, und manche Stellen der Riviera, welche heute den Zielpunkt der Reisenden bildet, sind mit Gestalten aus dem Ende jenes Jahrhunderts belebt.

In einer ausführlichen Besprechung schreibt die „Frankfurter Zeitung“ u. a.:

Wir möchten gerade darin ein Hauptverdienst der Verfasserin sehen, daß ihre dichterischen Gestalten uns jene Zeit, in welcher hüben und drüben die Ausrottung der Andersgläubigen als das frommste Werk betrachtet wurde, so vor Augen führen, wie sie tatsächlich war. . . . Wilde und wirre Kämpfe verdrängen immer wieder die idyllischen Szenen, die doch ersichtlich mit besonderer Vorliebe ausgemalt sind. Ich denke dabei besonders an das liebliche Bild, wie die fanatisch-mohammedanische Mutter zur Beschützerin der gefangenen Christin geworden ist. Dagegen wirkt die Lektüre der lebensvoll ausgemalten Schiffskämpfe auf den Leser beinahe wie ein Seesturm, in den er selber geraten ist. Trohdem möchte ich den bleibenden Wert des anregenden Buches nicht in der Spannung sehen, von welcher der Leser ergriffen wird, sondern in dem mit echt dichterischer Lebendigkeit vorgeführten Geisteskampf. Die Suren über die Einheit Gottes, in welchen der Korangläubige seinen Halt findet, sind vorzüglich ausgewählt. Nicht minder aber die Bibelworte, in welchen das Bild des heilenden und helfenden, des duldenden und sterbenden Christus sich in denen abspiegelt, welche tatsächlich in seiner Nachfolge leben. Die Dichterin ist gleich sehr im Koran und im Evangelium zu Hause. Wie sehr sie daneben „die Poesie und Kunst der Araber“ lieb gewonnen hat, zeigen die sinnigen Zitate aus dem nicht veraltenden Buche von Schack.

Wir bitten um gestl. Beachtung des Vorzugsangebotes auf beiliegendem weißen Zettell

..... Und mit Recht ist sein Platz nicht im Bücherschrank, sondern auf dem Lesetisch

der Familie München-Mugsburger Abendzeitung über „Die Befreiung“. Verlag W. Langewiesche-Brandt.

Z Roter Zettel für „Die Befreiung“ 1813. 1814 1815. M. 1.80 ord. anbei. **Z**



Chr. Friedrich Vieweg, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde



Zum Regierungsjubiläum unseres Kaisers

sind in unserem
Verlage erschienen

Chöre und Festspiele

für Schulen
und Vereine

Partituren für gem. Chor, für Männerchor, für Frauen- bzw. Kinderchor
und Textbücher bitten wir à cond. zu verlangen und vorrätig zu halten.

Z

Soeben erschien:

Der Kartellverband der Katholischen Studentenvereine Deutschlands (K. V.)

Von

Dr. Karl Stoeber, Köln

Studentenbibliothek Heft 10. Herausgegeben vom Sekretariat
Sozialer Studentenarbeit

Kl. 8°. (52.) Preis 40 Pfg.

In der gleichen Sammlung als Heft 5 und zum selben Preise erschien
kürzlich:

Der Kartellverband der Kathol. deutschen Studentenverbindungen (C. V.)

Von

Rechtsanwalt August Nuss

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel liegt bei.

Volkvereins-Verlag G. m. b. H., M. Gladbach.

Z In meinem Verlage erschien
soeben:

Professor Dr. Böttcher Neue Halberstädter Chronik

Darstellung der Halberstädter
Geschichte von der Gründung des
Bistums bis auf die Gegenwart.
4 Abbildgn. v. Barlösius etc. 400 S.
Geb. in Leinen 5 M., no. bar 4 M.
Nur bar.

J. Schimmelburg,
Halberstadt.

Aeltere Verlagskataloge

u. s. w.

wolle man nicht makulieren,
sondern einsenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Gustav Ziemsen. Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 29.

In meinem Verlage erschien soeben:

Die Rechtsstellung des preussischen Bürgermeisters sowie der Beigeordneten, der Magistrats- und Gemeindevorstandsmitglieder

von Bürgermeister Hans Ahmann in Berlin-Pankow

= 2., neubearbeitete Auflage. =

Preis gebunden: M 2.— ord., M 1.40 no., M 1.35 bar.

Die im Jahre 1909 erschienene 1. Auflage hat in Fach- und
Gelehrtenkreisen großen Anklang gefunden. So schrieb u. a. Exzellenz
Prof. Dr. Laband:

„Die Schrift zeugt von größter Sachkenntnis und praktischer
Erfahrung und ist durch große Vollständigkeit hinsichtlich aller in
Betracht kommenden Verhältnisse ausgezeichnet.“

und Prof. Stier-Somlo:

„Sie zeichnet sich durch klare, bündige Sprache, eingehende Be-
rückichtigung der einschlägigen Literatur, vornehmlich präjudiziellen
Entscheidungen und eingehend begründete Stellungnahme zu allen
Streitfragen aus.“

Die Berufsvormundschaft und ihre Probleme

von Berufsvormund Niestroj in Glas.

Preis gebunden: M 3.— ord., M 2.10 no., M 2.— bar.

„Das Buch ist allen Gemeindebehörden und allen
Menschenfreunden aufs wärmste zu empfehlen.“

(Bürgermeister Twistel-Zoppot.)

„... Ich kann Ihnen nur meine vollste Anerkennung über
das von Ihnen in der Schrift Gegebene aussprechen.“

(Bürgermeister Westram-Ratibor.)

Z Ich bitte das verehrl. Sortiment um rege Verwendung, gleich-
zeitig auch für die nachstehenden früher bei mir erschienenen Bücher:

Das Preussische Gefinderecht. Ein alphabetisch geordnetes
Nachschlagewerk für Behörden, Beamte und Dienstherr-
schaften. Von Br. Klein, Rgl. Polizei-Major in Berlin.
Preis gebunden: M 3.— ord., M 2.10 no., M 2.— bar.

**Wahlhandbuch für die Stadtverordnetenwahlen in Preu-
ßen.** Von H. Kappelmann, Stadtrat in Erfurt. Preis
gebunden: M 1.50 ord., M 1.10 no., M 1.— bar.

Das Versorgungsrecht der Kommunalbeamten von Bürger-
meister Hans Ahmann. 2. vermehrte Auflage. Preis
gebunden M 2.— ord., M 1.40 no., M 1.35 bar.

Durch fortgesetzte Anzeigen in der in meinem Verlage erscheinenden,
in ihrem Fache verbreitetsten

Kommunalen Rundschau

weise ich andauernd auf obige Bücher hin, so daß ständige Nachfrage
zu erwarten ist.

Berlin SW. 29, 17. April 1913.

Gustav Ziemsen.

Ⓜ Soeben erschien:

Archiv für Frankfurt's Geschichte und Kunst

— Dritte Folge —

Herausgegeben von dem

Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a. M.
11. Band.

IV u. 278 Seiten. — Preis M. 4.50.

Unter den fortlaufenden Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Geschichtswissenschaft nimmt das Archiv für Frankfurt's Geschichte und Kunst eine hochangesehene Stellung ein. — Bitte das Erscheinen dieses neuen Bandes zur Veranlassung zu erneuter Verwendung zu nehmen. Käufer sind: Bibliotheken, Sammlungen und Vereine für Geschichtswissenschaft, Historiker und Freunde dieses Studiengebietes.

Ich liefere bar und in Rechnung mit 25% Rabatt und stehen Exemplare in Kommission gern zur Verfügung.

Frankfurt a. Main.

Heinrich Keller.

7. Mitteilung
des Verlages
Strecker & Schröder,
Stuttgart
betreffend:
Frau Dr. Eman. Meyer
Vor heiligen Toren

Ⓜ

**Zum persönlichen Ge-
brauch für Chefs und
Angestellte liefern wir
ein Exemplar bar mit
50% Rabatt.**

Bestellzettel anbei!



**Bücherei
der Gesundheitspflege:**

Ⓜ

Demnächst erscheint:

Die Hygiene des Auges

im gesunden und franken Zustande

Von

Professor Dr. Otto v. Sicherer

a. d. Universität München

2., vermehrte und verbesserte Auflage

Mit Tafeln u. zahlreichen Abbildungen

Brosch. M. 1.80 Geb. M. 2.25

In Rechnung 30%, bar 35%

u. 7/6 = 43% Barabbatt

Dieser Band der B. d. G. hat ein großes Allgemeininteresse; die Hygiene des Auges ist eins der wichtigsten Kapitel der persönlichen Gesundheitspflege. Die neue Auflage des Sichererschen Werkes verdient eine um so weitere Verbreitung, als sie die so überaus notwendige Pflege des Auges im Kindesalter eingehend berücksichtigt.

Bei der guten Ausstattung des Werkes (es ist mit auffälligem Reklamestreifen versehen!) und dem niedrigen Preise ist ohne große Mühe lebhafter Absatz zu erzielen, wenn für

— umfassendes Ansichtsversenden, —

— ständiges Auslegen und —

— persönliche Vorlage —

gesorgt wird. Ich bitte um eifrige Verwendung.

Weißer Verlangzettel!

Ernst Heinrich Moritz: Stuttgart

Unsere Sammlung phantastischer

Ⓩ

In der zweiten Auflage erscheint Band 1

Ⓩ

Hermann Eswein Megander

Der Mann mit den zween Köpfen

Geheftet 3 Mark; in Halbleder 4.50 Mark

Umschlagzeichnung von A. Rubin



Im Gegensatz zu den oft marktshreierisch angekündigten Schauergeschichten rühmt die Kritik fast ausnahmslos den starken dichterischen Gehalt dieses Buches und Esweins große Meisterschaft in der Gestaltung seiner Stoffe. Das seltsame Buch wird sich von selbst seinen Weg ebnen, aber trotzdem bitten wir Sie, einmal einen ernstlichen Versuch damit zu machen. „Ein tolles Buch! . . . Dieser Imaginator hat Humor. Nicht jenen grauenhaft-dumpfen, der uns aus dem Romane Alfred Rubins antweht, nicht den krampfhaft pointierenden, tendenziös und satirisch zugespitzten Humor Gustav Meyrincks, sondern er hat jenen ruhigen souveränen Humor des großen E. Th. Hoffmann“
Albert Ehrenstein in der Vossischen Zeitung.

Unser günstiges

Je 2 Probe-Exemplare beider Bücher brosch. und gebund.

 Delphin-Verlag München 

und abenteuerlicher Erzählungen

Ⓩ In den nächsten Tagen erscheint Band 2 Ⓩ

A. M. Frey Dunkle Gänge

Zwölf Geschichten aus Nacht und Schatten

Geheftet 2.50 Mark; in Halbleinen 3.50 Mark



Umschlagzeichnung von L. Durm



Dem ersten von so unerwartetem Erfolg begleiteten Buch unserer Sammlung phantastischer Geschichten, folgt nun ein zweites eines jungen badischen Dichters, der sich bereits durch zahlreiche Beiträge in den bekanntesten und verbreitetsten Zeitschriften Deutschlands einen sehr guten Namen gemacht hat. So ist der Boden für dieses Buch schon vorbereitet und Sie brauchen nur zu ernten. Wir bitten Sie deshalb, und gewiß auch in Ihrem Interesse, sich recht für dieses vorzügliche Werk einzusetzen, was Ihnen ja durch unsere äußerst günstigen Rabattbedingungen leicht ermöglicht wird. Es kommt hier wirklich nur auf einmal auf einen Versuch an! Die Sammlung wird fortgesetzt werden.

Vorzugsangebot:

mit 50% und Partie 7/6 (Bücher u. Einbände gemischt) mit 40%

 Delphin-Verlag München 

Ⓩ Ende Mai gelangt zur Ausgabe die amtliche

Rangliste
der Kaiserlich Deutschen
Marine
für das Jahr 1913.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Redigiert im Marine-Kabinett.

№ 2.75 ord., № 2.05 netto; in Leinen geb. № 3.50 ord.,
 № 2.65 no.

Wir bitten um baldige Angabe des Bedarfs. In Kommission können wir nur in einfacher Anzahl bis zum 1. Oktober d. J. liefern.

Berlin SW. 68.

E. S. Mittler & Sohn.

Ⓩ Demnächst erscheint:

PLATON'S
Hippias Minor.

Versuch einer Erklärung

von

Dr. Oscar Kraus,

Professor der k. k. deutschen Universität in Prag.

8° (ca. 4 Bogen). Preis M. 1.50.

Hippias minor war bis jetzt das Schmerzenskind eines jeden Platonforschers. Indem der Verfasser durch eine auf Aristoteles begründete Distinktion der Begriffe die angeblichen Sophismen aufklärt, gelangt er zu einer ganz neuen Bewertung und wahrscheinlicheren Datierung dieses vielumstrittenen Dialogs.

Akademisches Antiquariat Taussig & Taussig
 Prag.

Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig und Berlin.

Ⓩ

In Kürze erscheint:

EISENBAHN-UNFÄLLE

EIN BEITRAG ZUR EISENBAHNBETRIEBSLEHRE
 VON
LUDWIG RITTER VON STOCKERT
 PROFESSOR AN DER K. K. TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN WIEN.

2 Bände Lex.-8°.

Band I. (Text.) Mit 45 Abbildungen im Text. IV u. 276 S.
 Band II. (Abbildungen.) Mit 135 Tafeln.

Preis beider Bände zusammen: geheftet etwa M. 30.—; in Leinen gebunden etwa M. 34.—.

In diesem bedeutenden Werke ist zum ersten Male auf Grund eines umfangreichen, teilweise noch unveröffentlichten Materials versucht worden, einerseits das Erkennen von Gefahren und krankhaften Zuständen im Eisenbahnbetriebswesen zu erleichtern und durch eklatante Beispiele zu beleuchten, andererseits aber auch die Mittel namhaft zu machen, die geeignet sind, zur Behebung der bedenklichen Erscheinungen zu dienen. Es handelt sich demnach nicht um ein lediglich beschreibendes, sondern um ein vorwiegend mit der kausalanalytischen Forschung sich befassendes, streng wissenschaftliches und objektives Werk, das in der Literatur bis heute einzig dasteht und berechtigtes Aufsehen erregen wird. Zahlreiche Textabbildungen und 135 Autotypie-Tafeln (nach Photographien hergestellt) bilden eine wertvolle Ergänzung des Textes und tragen zur Erläuterung der am Schluss befindlichen „Unfallchronik“ wesentlich bei. Abnehmer sind alle Eisenbahnverwaltungen und deren höhere Beamte, ferner Lokomotiv- und Waggonfabriken, Ingenieure, sowie die weitesten Kreise der Gebildeten.

Ich bitte um tatkräftige Verwendung und stelle zu diesem Zwecke Ankündigungen in beliebiger Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Weisser Bestellzettel liegt bei.

Leipzig, Mitte April 1913.

Wilhelm Engelmann.

H. HAESSEL VERLAG LEIPZIG



In Kürze erscheint:

Naturwissenschaftliche Haushaltungskunde

für

Frauenschulen und Fortbildungsanstalten

Auf Grund der preussischen Bestimmungen vom 23. Januar 1907 bearbeitet

von

Gustav Partheil,

Oberlehrer am Herzoglichen Ober-Lyzeum zu Dessau.

Erster Teil:

**Naturkundlicher Unterrichtsstoff des Seminars
für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde.**

Zweite, erweiterte Ausgabe.

Mit 90 Abbildungen und einem farbigen Pilzmerkblatte.

Nur gebunden

M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.— bar

Partie: 13/12

Die erste Auflage dieses eingeführten und gangbaren Buches erschien im Verlage von Gerdes & Hödel in Berlin. Die vorliegende zweite Auflage ist in einzelnen Punkten erweitert und vermehrt worden. Bei Anordnung des Stoffes mussten nicht nur die wichtigsten Erscheinungen in Küche, Speisekammer, Keller, Waschhaus usw. in den Vordergrund gerückt, sondern es musste auch den ministeriellen Vorschriften in jeder Weise genügt werden. Andererseits sollte auch das pädagogische Prinzip der Konzentration, soweit dies beim Unterricht erwachsener Damen möglich ist, Berücksichtigung finden.

Die Schwierigkeiten, welche in dem alten Verlage erwachsen, waren der Grund, weshalb die angekündigte Fortsetzung des Buches bisher nicht erscheinen konnte. Der Verfasser wird aber nunmehr sein Versprechen erfüllen und auch die fehlenden Teile in meinem Verlage erscheinen lassen.

Leipzig, im April 1913.

H. Haessel Verlag.



☐ In den nächsten Tagen erscheint:

Der Kaiser

Zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum

von

Dr. phil. Georg Schuster

Archivrat und Hausarchivar im Kgl. Hausarchiv

Aus dem Inhalt:

1. Des Kaisers Jugend
2. Bis zum Regierungsantritt
3. Der Kaiser und die auswärtige Politik
4. Der Kaiser und die innere Politik
5. Der Kaiser und Bismarck
6. Der Kaiser und das Heer
7. Der Kaiser und die Flotte
8. Der Kaiser und die Kolonien etc.
9. Der Kaiser und die Kirche
10. Der Kaiser, die Wissenschaft und die Kunst

Preis M. 1.20 ord. M. —.80 no. M. —.70 bar

Von 10 Exemplaren an mit 50%

Leipzig,
April 1913.

Akademische Verlagsgesellschaft
m. b. H.

Ⓩ Nur auf Verlangen!

Zur Versendung liegt bereit:

Volkmann, Dr. Lothar, Prof. am Städt. Gymnasium u. Realgymn. in Düsseldorf:

L. Lucretius Carus, der Jünger Epikurs.

(Gymnasialbibliothek Heft 55.) 79 S. gr. 8°. Preis 1 M., geb. 1.50 M.

Inhalt: I. Meister und Schüler. II. Das Problem. III. L. Lucretius Carus: 1. Der Dichter. 2. Das Lied vom Weltall: a) Die Theorie: a) Die Atome und die sichtbaren Körper. β) Der Mensch. γ) Das Weltgebäude. Die Erde. b) Die Ethik. Des Liedes Ende. IV. Ergebnis. Noch einmal Schüler und Meister. V. Ausklang.

Rolte, Carl, Oberlehrer in Cassel:

D. Johann Albrecht Bengel. Ein Gelehrtenbild aus der Zeit des Pietismus. XVI, 161 S. 8°. Preis 2.40 M., geb. 3 M.

J. A. Bengels Leben zeigt, daß er als Pietist die tiefste Frömmigkeit mit der größten Gelehrsamkeit vereinigt hat. Seine eigenen Aussprüche und seine mannigfaltigen Schriften sind dieser Darstellung seines Lebens zugrunde gelegt, eines Lebens, das in erster Linie der Erforschung der echten Lesart und der richtigen Erklärung des Wortlautes des Neuen Testaments gewidmet war.

Stephan, J. Curt:

Denker und Dichter. Gesammelte Aufsätze. 170 S. 8°. Preis 2.50 M., geb. 3 M.

Inhalt: Buddha — Plato — Bernhard von Clairvaux — Franz von Assisi — Savonarola — Meister Eckhart — Thomas a Kempis — Philipp Melancthon — Friedrich von Spee — Angelus Silesius — Jean Jacques Rousseau — Friedrich Gottlieb Klopstock — Matthias Claudius — Sellert — Johann Caspar Lavater — Pestalozzi — Johann Gottfried Herder — Ludwig Theobald Hofgarten — Schiller — Jean Paul — Hölderlin — Novalis.

Rabaud, P. Ed.:

Altheidnische Wurzeln im katholischen

Kultus. Deutsch von G. L. 3. Auflage. 80 S. 8°. Preis 80 J.

Daß im römischen Kultus viele heidnische Nachklänge vorhanden sind, ist unter Theologen nichts Neues. Dieses Schriftchen wendet sich an die Gemeindeglieder, um diese über den falschen Nimbus des römischen Kultus aufzuklären. Das bereits in 3. Auflage vorliegende Büchlein bedeutet eine glänzende Rechtfertigung aller der Bestrebungen, die dem evangelischen Gottesdienst seine schlichte Einfachheit zu erhalten bemüht sind.

Ich bitte um gefällige Angabe Ihres Bedarfs.

Hochachtungsvoll

Gütersloh, den 21. April 1913.

C. Bertelsmann.

Wilhelm Engelmann, Verlagsbuchhandlung, Leipzig und Berlin.

Ⓩ In Vorbereitung befinden sich nachfolgende Werke, die in Kürze zur Ausgabe gelangen werden:

Theodor Lipps' Neuere Urteilslehre

Eine Darstellung

von

Dr. Georg Anschütz

Dozent der Philosophie am Allgemeinen Vorlesungswesen in Hamburg

176 Seiten gr. 8°. Geheftet M. 3.20.

Qualitative Analyse

vom Standpunkte der Ionenlehre

von

Dr. Wilhelm Böttger

Professor a. d. Universität Leipzig

Dritte, vermehrte Auflage.

Mit 24 Figuren im Text, einer Spektraltafel und besonderen Tabellen zum Gebrauche im Laboratorium. Ca. 36 Bogen Umfang.

Geheftet etwa M. 12.—, in Leinen geb. etwa M. 13.—.

Pompeji in Leben und Kunst

von

August Mau

Anhang

zur zweiten Auflage

VIII u. 72 S. Preis etwa M. 2.50

Alle Abnehmer des Mauschen Werkes sind Käufer dieses Anhangs. Ich bitte bei dieser Gelegenheit um erneute Verwendung für das Hauptwerk, welches ich gern bedingt zur Verfügung stelle. Weisser Bestellzettel anbei.

Leipzig, Ende April 1913.

Wilhelm Engelmann.

Ⓩ Anfang Mai erscheint vom Verfasser des Werkes: Die Hochstrassen der Alpen:

Die

Hochstrassen der Pyrenäen.

Ein Automobilführer
zum Befahren der Pyrenäenpässe
der französisch-spanischen Grenze

von

Charles L. Freeston

Autorisierte deutsche Ausgabe von St. Bloch.

Mit einem farbigen Titelbild von Hayward Young.

71 Illustrationen nach Photographien, meist vom Verfasser aufgenommen, und 8 Karten.

Elegant gebunden M. 8.— ord., M. 6.— no., M. 5.70 bar,
Freiexemplare 11/10.

Wir versenden nur auf Verlangen.

Berlin W. 62, 20. April 1913.

Richard Carl Schmidt & Co.



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Ⓩ

Anfang Mai wird erscheinen:

Hans Heinrich Ehrler

Frühlingslieder

Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle

Geheftet 1 Mark 50 Pf., in Pappband 2 Mark 50 Pf.

Frühlingslieder?? . . . Ja, mit seinem zweiten Versbuch, dem Geschwister der „Lieder an ein Mädchen“, hat Hans Heinrich Ehrler dem Namen der lang Verachteten und Verspotteten eine frohe Auferstehung in der deutschen Dichtung beschert. Das Wort wird wieder klingen, wenn man es ausspricht; und der Geruch dieser „Frühlingslieder“ wird in der von ihnen einmal durchwürzten Luft bleiben, wie ihr Klang in dem Raum, der sie einmal hört.

Früher ist erschienen:

Hans Heinrich Ehrler / Lieder an ein Mädchen

Ⓩ

Gedichte. Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle

Geheftet 1 Mark 50 Pf., in Pappband 2 Mark 50 Pf.

Neue Hamburger Zeitung: . . . Ehrler schenkt uns mit diesem Zyklus eines der schönsten Liederbücher unserer Tage. Wer sich an seinen „Briefen vom Land“ erlaben durfte, der weiß, daß Ehrler ein Frauenlob ist: ihm ist das Mädchen zartes und rührendes Sinnbild der in sich beschlossenen Möglichkeiten und der erhabenen Einheit alles Seins und Werdens. Er hat die Liebe und die Andacht, die mit aufgehobenen Händen in die Knie sinkt: an die Schönheit — und seine dankenden Hände überströmen von der Fülle unsichtbarer Kostlichkeiten, die der Himmel seinen Auserwählten schenkt Dieser stille, tiefe, innige Dichter wird unter denen sein, die über die Zeit hinaus bleiben.

Württembergische Zeitung, Stuttgart: Es sind Liebeslieder. Selbstverständlich oder Mode ist das seit einigen Jahren ja nicht mehr: was weiter nichts schaden kann; denn Liebeslieder, die aus Moderrücksichten nicht geschrieben werden, sind eine ganz besondere Wohltat. Also: es ist keine Sammlung von mehr oder weniger guten Gedichten, die nach bestimmten Merkmalen geordnet wurden; sondern es ist die Frucht einer Saat, ein großes Lied; man könnte auch vielleicht sagen: eine Ballade in Liedern, eine Geschichte, die so zart und festlich und geheim ist, daß sie nur in Liedern zu fassen war. . . . Wie blüht das alles wunderbar! Ja, Lieder sind es, nicht Gedichte; klingend gewordene Reime und Rhythmen. Von innen her sind alle diese Verse durchleuchtet. Hinter jedem Wort steht das große Wunder, das Dante einst „vita nuova“ genannt hat.



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Z

Früher ist erschienen:

Hans Heinrich Ehrler

Briefe vom Land

Ein Roman

Umschlagzeichnung von Alphonse Woelfle

Geheftet 3 Mark, in Pappband 4 Mark 50 Pf., in Halbfranz 6 Mark

Der Beobachter, Stuttgart: Es ist etwas ganz Eigenartiges, dem ich nichts Ähnliches aus der neueren Literatur an die Seite stellen kann. Vor allem: es packt und hält fest vom ersten Brief, von der ersten leisen Lockung, bis zum letzten, aufjubelnden „Bald bist du da“.

Eckart, Berlin: Es ist die virtuos geschriebene Geschichte einer seelischen Verführung. Die Sprache ist hochgestimmt, von einem getragenen Schwung, der an Hölderlin und den jungen Goethe, zuweilen auch an Jean Paul erinnert.

Badischer Landesbote, Karlsruhe: Hans Heinrich Ehrler beweist mit den „Briefen vom Land“ aufs neue, daß er ein Dichter ist. Das Buch gehört nicht zu denjenigen Büchern, die man liest und dann beiseite legt, weil sein Wert erschöpft ist, wenn man weiß, wie die Geschichte ausgeht, sondern zu denjenigen, welche wir an den Platz in unserm Bücherschrank stellen, wo wir hingreifen, wenn wir uns in einer stillen Stunde einen seltenen und schönen Genuß verschaffen wollen.

Württembergische Zeitung, Stuttgart: . . . Wer dieses Buch gelesen hat, sollte am gleichen Tage noch einen Strich in seinen Kalender machen; denn es könnte sein, daß er ein paar Tage nachher schon glaubt, es von je gekannt zu haben, gerade so wie alle andern Bücher großer Dichter. Drum ist's auch so, daß dieses Buch fünfzig oder hundert Jahre später geschrieben worden sein könnte, so gut wie eben jetzt. Und ein solches Wort darf nicht alle Jahre gewagt werden . . . Denn es ist ein Buch, nicht klug und gescheit und vortrefflich wie der Durchschnitt, sondern weise und in sich vollendet wie wenige. Aber wenn man über den Künstler Ehrler redet, werden die Worte fallen, als gälten sie Morike.

Die Bücher Ehrlers muß jeder Sortimenter auf Lager halten und fleißig empfehlen, vor allem den Frauen und Mädchen.

Bezugsbedingungen:

i. N. mit 25%, bar mit 33¹/₃%, Partie 7/6

Albert Langen / Verlag / München

25

Wien

Sommer-Fahrplan 1913

Erscheint rechtzeitig am 1. Mai

Z — Wir liefern bar mit 33 1/3 % und 7/6, 12/10, 15/12, 30/25, 60/50, 120/100. —
Umtauschrecht gegen nächstfolgende Ausgabe für 25 % der bezogenen Exemplare.

Faber's Kursbuch

für Mittel- und Norddeutschland

mit wesentlichen Zwischen- und Endstationen des weiteren In- und Auslandes.

Klare Eisenbahnkarte.
Stationsverzeichnis
und Reisewegweiser.Preise der Sonntags- und Wochen-
tagkarten der Eisenbahn-Direktions-
Bezirke Magdeburg und Halle.Dampfschiffsverbindungen
d. Nord- u. Ostsee. Berliner
Vorortsbahn-Verkehr.

Handliches Taschenformat.

Bequeme leichte Orientierung.

25

Wien

Verlagsbuchhandlg. Faber'sche Buchdruckerei, Magdeburg

25

Wien

H. HAESSEL VERLAG LEIPZIG



Demnächst erscheint:

Friedrich Schlegel

Die Quellen
seines Wesens und Werdens

von

Dr. Carl Enderß,

Privatdozenten an der Universität Bonn.

25 Bogen gr. 8°

mit 2 unbekanntem Jugendbildern Fr. Schlegels.

broschiert . . . M. 6.— ord., 4.50 no., 4.20 bar
in Halbfranz geb. " 8.— " 6.— " 5.60 "

Ich liefere nur auf Verlangen und bitte zu bestellen.

Z

Ältere Verlagskataloge usw.

bittet man nicht zu makulieren,
sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Z In unserem Verlage er-
scheint Mitte April 1913:

„DER BETONBAU“

Constructions en beton
Concrete constructionsInternationale Monatschrift für
Zement, Beton und Eisenbeton.
Herausgegeben unter Mitwirkg.
hervorragender Fachleute vonDr. Ing. R. Saliger,
o. ö. Professor an der Techn.
Hochschule in Wien.Preis 12 K — 12 M — 15 Fr. ord.
mit 25 % Rabatt, 11/10.Wir bitten Gratisprobenum-
mern zu verlangen durch
G. E. Schulze, Leipzig, Karlstr. 3,
oder durch dieVerwaltung „Der Betonbau“,
Wien IX/4, Canisiusgasse 17.Bücher und Rezensionsexpre-
sionen sind zu senden an:Prof. Dr. Ing. R. Saliger, Wien
IV, Technische Hochschule.

Aufhebung des Ladenpreises.

Die Ladenpreise folgender Ver-
lagswerke wurden aufgehoben:Rudolf Hawel, Im Reiche der
Homunkuliden.— Wie's mir zuhause geht.
Richard Genthner, Aus den Er-
innerungen eines Wiener Fiakers.
Fritz Wittels, Ezechiel, der Zu-
gereiste.Eduard Klampfl, Richard Wagners
„Parsifal“ und seine Bayreuther
Darsteller.— Richard Wagners Bühnenfest-
spiel „Der Ring des Nibelungen“.
Richard Wagner, Illustr. Bl. f.
Wagnersche Mus., Kunst u. Liter.
I. (und einziger) Jahrgang.— do. Spezialhefte dieses Jahrg.
über die 11 Opern Wagners.
Fritz Schönplug, Krieg im Frie-
den. 16 Bilder in Mappe.— Derby. 7 Bilder in Mappe.
Remissionsberechtigte Exemplare
erbitten wir umgehend zurück.Huber & Lahme Nachfg.,
Wien IV, Joh. Strausg. 35.Hierdurch heben wir den Laden-
preis der in unseren Verlag über-
gegangenen Bonniers-Bücherei,
broschiert und gebunden, auf.
Berlin.

Heilbrunn & Co., G. m. b. H.

Angebotene Bücher.

R. S. Berendsohn in Hamburg:
1 Rösel, Hist. d. Insekten. Bd. 1
— 4. Geb.1 Prechtel, Encyclopädie. 25 Bde.
geb. u. 5 Bde. Kupfertafeln.1 Blanc, l'oeuvre de Rembrandt.
2 vols. Geb. in Maroquinbd.1 Hogarths Works. Mit 62 Illustr.
Geb. Dicks, London.

1 Usserii Annales. 3 Bde. Geb.

1 Kaysers Bücherlex. 1750—1876.
21 Bde. Geb.1 Russells Gesamt-Verlags-Katal.
Bd. 2—11. 13—14 geb.; Bd. 1,
Lfg. 1—2 brosch.; Bd. 12, Lfg. 1

— 12 brosch.; Bd. 15, Lfg. 1.

1 Kaulbachs Wandgemälde. Piloty
& Löhle. Gross-Folio.

Vincenz Fink in Linz a. D.:

1 Bayer u. Fröhner, Handb. der
tierärztl. Chirurgie u. Geburts-
hilfe. (Braumüller.) Bd. 1—7.

Brasch. Aufl. v. J. 1896—1905.

Ord.-Preis M 129.80. Sehr gut
erh., grösstenteils unaufgeschn.E. Riemann'sche Buchh., Coburg:
Simplicissimus. Jg. 4—17. Kplt.H. L. Schlapp in Darmstadt:
Freibleibend:Wirth, J., Chronik d. Stadt Milten-
berg. Hfrzbd.

La Nature 1879—1912.

Dtsche. Kunst u. Dekor. 1903—06.
Gebote erbitte direkt.Invalidendank-Buchh., Chemnitz:
1 Beaumarchais, Oeuvres complèt.

Mit 20 kolor. Portr. Paris 1876.

1 Sweet, Anglo-Saxon Primer. Ox-
ford 1890.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

M. Krayn



Verlagsbuchhandlung
für Technologie.

Berlin W. 57.

Ⓢ In nächster Zeit erscheinen in meinem Verlage:

**Automobiltechnische Bibliothek
Band VII**

**Die Leistungsverluste und die
Abfederung von Kraftfahrzeugen**

von

Dr.-Ing. **Erich Bobeth.**

Umfang 232 Seiten mit 146 Abbildungen.

Preis brosch. M 8.50 ord., M 6.35 no., M 6.— bar u. 11/10
gebnd. M 10.— ord., M 7.20 bar u. 11/10

**Schriften des
Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure
IX.**

**Die Baumwollspinnerei
und Weberei**

in ihrer bautechnischen und maschinellen Entwicklung
von

Dr.-Ing. **Gustav Baum**

Mit 168 Abbildungen und 1 Mustertafel.

(13 Bogen gr. 8°)

Preis br. M 3.— ord., M 2.25 netto, M 2.10 bar und 11/10.

X.

Seehafenentwicklung

unter besond. Berücksichtigung des Hamburger Hafens
von

Dr.-Ing. **Martin Arndt**

(5—6 Bogen gr. 8°)

Preis M 3.— ord., M 2.25 netto, M 2.10 bar und 11/10.

Ich bitte zu verlangen.

Ⓢ Ende April erscheint:

**Die
Grundbuchordnung**

für das Deutsche Reich

und die

preussischen Ausführungsbestimmungen.

Erläutert von

Dr. Georg Gütke,

Kammergerichtsrat.

Dritte durchgearbeitete Auflage.

Zwei Bände. Preis geheftet etwa 44 M,
gebunden etwa 50 M.

Von diesem Meisterwerk auf dem Gebiete des formellen Grundbuchrechts hat sich nach Verlauf von zwei Jahren wiederum eine neue Auflage als nötig erwiesen. Dieselbe wurde vollständig durchgearbeitet, ist auf den neuesten Stand der Rechtsprechung und Rechtswissenschaft gebracht worden und hat eine durch die rege Entwicklung des Grundbuchverkehrs bedingte Vermehrung des Umfanges um etwa 100 Seiten erfahren.

Das stattliche, sich durch erschöpfende Reichhaltigkeit, übersichtliche Anordnung des Stoffes und durch zuverlässige Bearbeitung auszeichnende Werk, dessen frühere Auflagen in der gesamten Fachpresse rückhaltlose Anerkennung fanden, wird sich bei allen Interessenten, als Gerichten, Grundbuchämtern, Grundbuchrichtern, Rechtsanwälten, Notaren, Banken usw., nach wie vor als unentbehrlich erweisen.

Tätigste Verwendung für das umfangreiche Werk empfiehlt sich im eigensten Interesse.

Ausführliche Prospekte stelle ich in beliebiger Anzahl gern zur Verfügung.

Handlungen, welche sich für diesen allgemein als maßgebend anerkannten Kommentar besonders zu verwenden gedenken, wollen sich mit mir zwecks Einleitung einer umfangreichen Propaganda gefälligst direkt in Verbindung setzen.

Gefällige Aufträge wollen Sie mir auf beigefügtem Zettel **umgehend** zugehen lassen.

Berlin W. 9, den 15. April 1913.

Franz Bahlen.

Angebote Bücher ferner:

L. Raber in Neunkirchen, Saar: Ca. 100 Bücher d. Rose. Kt. u. geb. mit 50%.
7 Hansjakob, ausgew. Erzählgn. 5 Bde. I. M 7.—.
3 Maier-Rothschild, Handb. d. ges. Handelsw. 1909. Für M 6.—.
2 Cracau Warenkunde f. Dro. gisten. Zürich 1900. 2 Bde. Für M 5.—.

L. Raber, Neunkirchen ferner:
Dickens' sämtl. Romane. (Heichen.) 29 Bde. Statt 101.50 für M 30.—.
Ullsteins Weltgesch. Bd. 3. 4. 5. Hfrz. Zus. I. M 33.—.
Alles ungebr., franko im Dt. R.
Spencer, Gesch. d. Ver. Staaten, ill. m. Stahlst. New York 1858
Scheff, Zahnheilkde. 4 Bde. 1903. Geb. direkt. — Verkehr nur dir.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.
Graphisch. Kabinett, Berlin W.15: Adressbücher aller Länder. Shakespeare. Deutsche Luxus-A. Goya, Radierungen. Slevogt, schwarze Szenen. **Moderne Graphik (Liebermann, Munch etc.)**

Breer & Thiemann, Hamm i. W.: Staudinger, B. G.-B. 5.—6. Aufl. Bd. 1. Führer a. d. dt. Schifffahrtsstrass. I. II. VI. Salzer, Literaturgesch. Heft 26 u.f. Lipperheide, nachgel. Schriften: Spitzenklöppeln. 1—6. **Paul Gottschalk in Berlin W.:** *Archiv f. experiment. Pathologie. Bd. 7—55. Auch einz.

- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**
 (A) Heldenbuch, Deutsches, von Martin. I—II.
 (A) Ges.- u. Verordnungsbl. für Sachsen. 1835.
 (A) Schulze, L., Landschulwesen. 1826.
 (A) — Volksschulw. in d. kgl. sächs. Landen. 1833.
 (A) Volksschulgesetz, Sächs., 1835.
 (A) Handb., Alfab., d. sächs. Schulgesetzgebung.
 (A) Schulzeitg., Allg., 1832—35.
 (A) Sammlg. d. Edikte in Hessen-Nassau. 1815—23.
 (A) GutsMuths, neue Bibl. f. Päd.
 (A) Rietschel, Heizungsanl. 4. A.
 (A) Tonind.-Ztg. 1899—1902.
 (A) Militärroman., Bad., 1854—63.
 (A) Wattenbach, Geschichtsquell.
 (A) The Mind 1903—09.
 (A) Sybels histor. Ztschr. Bd. 18—20. 25. 26.
 (A) Zentralblatt f. inn. Medizin. 1907—12.
 (A) Wenzels Adressbuch 1912.
 (A) Paucker, Addenda lexic. lat., — Spicilegium addend. lex. lat., — Meletemata lexis, — Torica altera, — Subrelictorum lexic., — Graphiae lat. scrutarium.
 (A) Martens, Recueil. Gruppe VI. Bd. 12—25.
 (A) Stäudlin, Gesch. d. Skepticismus. II.
 (A) Maimon, Untersuch. üb. den menschl. Geist.
 (A) Bulletin de la soc. anat. 1826—1908.
 (A) Revue de métaphysique. I. IV.
 (A) Zeller, Philos. d. Griechen. II, 2 (3. A.). III, 1 (4. A.).
 (A) Francini, italien. Schweiz.
 (A) Matthey, Tessiner Novellen.
 (A) Müller, K., am Südabhang d. Rhät. Alpen.
 (A) Berneck, Welt in Waffen.
 (A) Rousselet, Mali d. Schlangengebändiger.
 (A) Kern, rot v. Geburt.
 (A) Kern, d. Flüchtl. i. Gr. Chaco.
 (A) Baumgarten, Abenteuerleben in Guyana.
 (A) Zabel, europ. Fahrten.
 (A) Heiling, Blut um Blut.
 (A) v. See, Blätter im Winde.
 (A) Kern, bei Freund u. Feind in allen Zonen.
 (A) Jus graeco-rom., v. Zachariae v. L. III. IV.
 (A) Zimmermann, Archivariat.
 (A) Ermisch, Staats- u. Stadtarch.
 (A) Correspondenzbl. d. dtshn. Archive. 1—3.
 (A) Zinkernagel, Hdb. f. angeh. Archivare.
 (A) Jung, Anleitg. z. Einrichtg. d. Archive.
 (A) Laizinger, Bibliothekstechnik.
 (A) Lancizolle, Denkschr. üb. pr. Staatsarchive.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig**
 ferner:
 (A) Weech, Archiv d. Stadt Radolfzell.
 (A) Schweizer, Inventare d. Staatsarchivs Zürich.
 (A) Thurgau. Kantonsarchiv.
 (A) Grundsätze u. Weisgn. f. d. Ordng. d. Gemeindearchive.
 (A) Häntle, archival. Reisen.
 (A) Notizenblatt d. kais. Akademie d. Wissensch.
 (A) Wehrmann, Lübecker Archiv.
 (A) Mitteilgn. a. d. Stadtarchiv Köln 1883—1904.
 (A) Sinnhold, der Archivar.
- Max Thomas in Dortmund:**
 Seligsohn, Patentgesetz.
 Meidinger, französ. Grammatik.
 Seidensticker, franz. Grammatik.
 Anatom. Anzeiger. Bd. 1 u. f.
 Ries u. Döll, Lehrb. d. Mineral.
 Meyers grosses Konv.-Lex.
- Albert Köndgen in Duisburg:**
 Prihonsky, neuer Anti-Kant. 1850.
- Univ.-Bh. G. Szelinsky in Wien I,**
 Schulerstr. 22:
 *Überweg, System d. Logik.
- Th. Krische, Univ.-Bh., Erlangen:**
 Muret-S. Kl. Ausg.
 Dipl. Gesch. d. Bened.-Abtei Banz.
 *Kormann, Syst. d. r.-g. Staatsakte.
 Löwenthal, Gesch. v. Amberg.
 Schwaiger-Schenkl, Chronik von Amberg.
 *Mommsen, gesamm. Schriften.
 *Archiv f. civilist. Praxis. Kplt.
 *Lenel, Palingenesia juris civ.
 *Epist. viror. doct., ed. Freytag.
 Stetten, Kunstgesch. Augsburgs. II.
 Briefe üb. Erlangen. 1792.
 Riehm, bibl. Handwörterb. Lfg. 15.
 Schenkel, Bibellexikon. Bd. 2.
 Schmid, Lehrb. d. Dogmengesch. Liefg. 1.
- Heinz Clausnitzer in Stuttgart:**
 *Kürschners Wagner-Jahrb. 1886.
 *Wagner, mein Leben.
 *Pfohl, Wagner.
 *Grimm, Kinder- u. Hausmärchen. Illustr. v. Vogel.
 *— do. Ill. v. Ubbelohde. 3 Bde.
 *Adlersfeld-B., Ca' Spada.
 *Neumann, Orts- u. Verkehrs-Lex. 4. Aufl. 1905.
 *Rein, Handb. d. Pädagogik.
 *Stark, Dissoziierung chem. Atome.
 *Insel-Almanach 1907, 09.
- Ludwig Röhrscheid in Bonn:**
 *Schleiermacher, prakt. Theolog.
 *Simplicissimus. Jg. 1—15.
 *Böhn, Biedermeier.
 *Corinth, das hohe Lied.
 *Handzeichn. Holb. d. J., v. Ganz.
 *Haym, romant. Schule.
- B. Hartmann in Elberfeld:**
 1 Sello, Irrtümer d. Strafjustiz u. ihre Ursachen. Bd. 1.
- A. Senff in Berlin SW. 48:**
 *Helmholtz, theor. Physik.
- L. Fernau in Leipzig:**
 Universum, Das neue. Bd. 16 u. f. Weltpanorama. Bd. 1 u. f.
- Lang & Rasch in Colmar i. Els.:**
 *v. Moltke, ges. Schriften. Bd. 1 bis 5. Mögl. geb.
 *— Briefe aus Russland.
 *— d. russ.-türkische Krieg.
 *Bicke, e. Lebensgesch. Moltkes.
 *Biographien üb. Moltke.
 Gefl. Angebote direkt erbeten.
- L. Fernau in Leipzig:**
 Israel, Klinik der Nierenkr. Geb. Bruns, Beitr. z. klin. Chirurgie. 66—69. 78, 1 bis 82, 1.
- E. Riemann'sche Hofbh., Coburg:**
 *Monum. Germ. Hist. Leges Sect. II. Tom. I u. II.
 *Pastor, Gesch. d. Päpste.
 *Graesse-Jaenicke, Porzellan u. Fayence.
 *Hofmann, Friedr., vor 50 Jahren.
- Emil Zimmermann in Glogau:**
 Cooper, Lederstrumpferzählungen.
 Retcliffe, Romane.
 Armand, Bienenjäger, — Fahrten-sucher. Orig.-Ausg.
- Lippertsche Bh. in Halle a. S.:**
 *Schwartz, Scholia in Euripidem. Vol. 1—2.
 *Vogel, Karte d. Dt. Reiches. Um-druckausgabe.
 *Graefe-Saemisch, Hdb. d. Augenheilkde. 2. Aufl.
 *Struck, Kunst d. Radierens.
 *Gildemeister, a. d. Tagen Bism. Erdmann, J. E., Grundr. d. Gesch. d. Philos. 2 Bde. Ausg. letzter Hand. (3. Aufl.)
 *Schmidt, Rousseau, Richardson, Goethe.
 *Mentz, Gesch. u. Syst. d. griech. Tachygraphie.
 *de Jong, antike Mysterien in relig., gesch., ethnolog. Bedeutg.
 *Sulzer, allg. Theorie d. schön. Künste. 1771—78.
- Theo W. Schwarz, Wunstorf:**
 2 Hentschel u. Merkel, Umschau in d. deutschen Heimat.
- Dulau & Co., Ltd., 37, Soho Squ., in London W.:**
 Propertius, ed. Baehrens. (Teubn.)
- Lippert'sche Buchh., Halle a. S.:**
 *Handb. d. preuss. Hof u. Staat. 1912.
 *Verhandlgn. d. dt. pathol. Ges. 1—4.
 *Strümpell-Jacob, neurol. Wandt.
 *Pater, Renaissance. (Englisch.)
 *Ztschr. f. Kommunalwissensch. 1911, Nr. 12.
 *Seneca, Tragoed., rec. Leo. Bd. 2.
 *Kirchenzeitg, Preuss. Jg. 6. 1910.
 *Kretzschmar, Einleitg. in die Geschichte d. griech. Spr.
- Gebethner & Wolff in Warschau:**
 *Ernst, P., der Weg zur Form. (Insel-Verlag, Leipz.)
 Angebote direkt.
- S. Kende, Wien I, Weinburgg. 18:**
 direkte Angebote erbeten:
 *Strada, Imperatorum Imagines. Tiguri 1559. Bl. 50 od. 53. (Zahle guten Preis.)
 *Abbild. d. jagdbaren Tiere, v. Ridinger. Titelbl. (Th. 262.)
 *Wiener Ansichten, v. Schütz u. Janscha. Volksszenen.
 *Bensa, Praterfahrt, — Equipagen u. alles andere.
 *Liechtenstein-Porträts.
 *Porträts aller österr. u. ungar. Adelsfamilien in Stich u. Lithographie etc.
 *Schöne Frauenporträts in Schabkunst, Farbstiche etc.
 *Kostümwerke: Austriaca, — Hungarica, — Türkenkriege. — alte kolor. Schlachtenbild., Pläne u. Belagerungen etc.
 *Oesterreichs Kriege 1787—1793. 132 Bl. Gest. v. Weinrauch, Kibel, Ponheimer etc. Kolor. Wien 1795. qu.-4. Kplt. od. Serien.
 *Seltenheiten jeder Art.
- E. Steiger & Co. in New York:**
 Angebote über Leipzig:
 Blech, das älteste Danzig.
 Elektrotechn. Ztschr. 1913. Nr. 3. 5. Ev. I. Qu.
 Sutter, Schweiz. Gesch. I. Schule u. Haus.
 Raimund, ein neues Geschlecht.
 Steub, 3 Sommer in Tirol.
 Delbrück, Grundfragen d. Sprachforschung.
 Moderne Kunst 1910. 1911.
 Morell, Struensee.
 Blanckarts, A. v. Nassau.
 Kulemann, Golo.
 Mitzenius, Harun al Raschid.
 Glass, Warwick.
 Köchy u. Bahrs, Rochester.
 Wohlmut, dramatische Werke.
 Pachinger, Mutterschaft.
 Bibliothek d. Unterhaltung. 1901. Bd. 13.
 Boehme, Christosophia.
 Dietrich, Perlenschatz.
 Eifert, Wahrzeichen v. Tübingen.
 Etges, Weltall.
 Gall, das Gallisieren.
 Hilgermann, Lokalunters. d. Kriege der Römer u. Franken.
 Hofmannsthal, Szenen.
 König Rother, v. Bader.
 Leipziger Kalender 1913.
 Der Nibelunge Not, v. Braunfels.
 Schneider, alkoholfreie Getränke.
- Buchh. L. Auer in Donauwörth:**
 Hungari, Oster-, Pfingst- u. Weihnachtsglöcklein.
 Bernardus, St., Op. omn. (Migne. 5 vols.)
 Nickel, Summa d. myst. Theologie. 2 Teile.
 Jaksch, Kirchengesch.-Katechesen. 2 Bde.
 Räss, Convertiten. Bd. 13 apart.
 Schulfreund. Hg. v. Schmitz. 1880.

- Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
 (C) Wenzel, Lehre v. d. Verwandtschaften. 1777.
 (C) Zeller, Philos. d. Griech. I. 5. Aufl. u. Reg.
 (C) Hauptbericht d. pr. Schlagwetterkomm. 1885.
 (C) — d. österr. Schlagwetterkommission. 1888.
 (C) Wolf, Nationalökonomie.
 (C) Aereboe, Wirtschaftslehre d. Landbaues.
 (C) Ebers, Papyrus. 1. Ausg.
 (C) Pohl, landw. Betriebslehre.
 (C) Witthauer, Vibrationsmassage.
 (C) Plotin, Enneades, ed. Müller.
 (C) Klein, Vorles. üb. Ikosaeder.
 (C) Lehmanns med. Handatl. XX.
 (C) Dieter, Laut- u. Formenlehre. 1898.
 (C) Kritische Ztschr. f. Rechtswiss. Bd. 17.
 (C) Dionysius Areop., ed. Migne.
 (C) Jacobsen, evangel. Kirchenr. Rheinl. u. Westf.
 (C) Finkelstein, Lehrb. d. Säuglingskrankheiten.
 (C) Archiv f. klin. Chir. Bd. 51—52. 55—56. 58—67. 70—71. 73—74. 76.
 (C) Mitteilgn. a. d. Grenzgeb. d. Med. Bd. 2—3. 20—25.
 (C) Hofmann, Raphael als Archit.
 (C) Lysias, ed. by Dobson. 1828.
 (C) Rimaldinius, Composit. math. 1668.
 (C) Richthofen, China.
 (C) Heere u. Flotten. Bd. 1. 3. A.
 (C) Bachmann, Kauf nach gem. R.
 (C) Binder, die Plebs.
 (C) Schmalz, Tierveredelungskde.
 (C) Photius, rec. Bekker.
 (C) Suidas, rec. Bekker.
 (L) Ill. Zeitung, Lpz., 4. IV. 1901.
 (L) Hoffmanns Werke, v. Hitzing.
 (L) Bölsche, Liebesleb. in d. Nat.
 (L) Wrede, Sprache d. Vandalen.
 (L) Puttrich, Denkmäler.
 (L) Komm. z. Gebührenordnung.
 (L) Schultze, Arch. d. altchristl. Kunst.
 (L) Scherr, von 48—51.
 (R) Goethe, W. Meisters Wanderj. T. 1. I. Orig.-Ausg.
 (R) v. Mayr, Statist. u. Gesellschaftsl. I.
 (R) Plotinus, ed. Creuzer. 3 tom.
 (R) Baechtold, Kellers Leben. 3.—4. Aufl.
 (R) Gebhardt, Handb. d. dtshn. Gesch. 4. A.
 (W) Brandes, Bewegg. fester u. flüss. Körper.
 (W) Dühring, Prinzipien d. Mech.
 (W) Sturm-Gr., Mechanik. II.
 (W) Galitzin, Briefw. u. Tageb. 3 Bde.
 (W) Pniower, Bilder a. d. alten Berlin. 2. A.
 (W) v. Hoff, theor. u. phys. Chem. 2. Aufl.
- Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig ferner:
 (W) Ranke, deutsche Gesch. 3. A. — röm. Päpste. 7. A.
 (W) Reumont, Lorenzo di Medici.
 (W) Reimann, Färb. d. Leders.
 (W) Proctor, Leather Ind. Lab. II. ed.
 (W) Müller, Quintus Horat. Flacc. 1880.
 (W) Treitschke, Aufsätze. 4. A.
 (W) Freudenthal, Civilpr.-Ordng. 3. Aufl.
 (W) Brandt, Buch der Wunder.
 (W) Plümicke, Theatergesch. 1781.
 (W) Heiland-M., Rechenb. Ausg. f. Lehrer.
 (W) Westermann, Quaest. Demosthenicae. I. III. IV.
- Paul Gottschalk** in Berlin:
 Chem. - Pharmazeut. Centralblatt 1834, II od. kplt. Wird gut bez.
- Richard Bertling** in Dresden-A.:
 *Ridinger-Stiche. Alle Folgen der jagdbaren Tiere, Pferdeabbildungen, Pferderassen, Pferdekuren, Reitschulen, das kolorierte Tierreich, Schwarzkunstablätter etc. Alles in geschlossenen Folgen, sowie Einzelnes daraus, auch Sammelbände.
- Alfr. Wallisch**, Annaberg, Erzg.:
 *Die Gesundheit, v. Kossmann-W. Bd.1-2, 1905-06. Gb. Tadell.neu.
- Burgersdijk & Niermans**, Leiden:
 *1 Assemani codex liturgicus. 13 4°. Neudruck.
 *Festschrift z. 100. Feier d. Oest. allg. Bürg. Gesetz. Wien 1911.
 *Steinschneider, hebr. Übers. d. Mittelalters. 1893.
 *Braun, Gesch. d. Kunst. 2 Bde. Letzte Aufl.
 *Les Arts anciens de Flandre. Sous la direction de Tulpinck. Bruges 1904 u. f.
 *Kautzsch, Altes Test. 3. Aufl.
 *Heitzmann, Anatomie. Letzte A.
 *Palaeontogr. soc. Monographs. Vol. VIII.
- Ernst Wasmuth**, A.-G., Berlin:
 *Sitte, d. Städtebau. Franz. Ausg.: Genève.
 *Feldegg, italien. Renaissance-Architekturen. 1. Serie.
- Grill'sche k. u. k. Hofbuchh. J. Benkö** in Budapest V:
 *Crowe u. Cavalcaselle, Gesch. der ital. Mlearei. Leipzig 1869—76. 6 Bde. (Hirzel.)
 *Crowe u. Cavalcaselle, Gesch. d. altniederländ. Malereei.
 *Stöckl, Gesch. d. Philosophie d. Mittelalters. I—III.
- Max Stephani**, Biedenkopf, Hess.:
 1 Grosses Konvers.-Lexikon.
- Struppe & Winckler**, Berlin W. 35:
 *Zeitschr. f. Bergrecht. Kplt. u. e.
- C. Boysen**, Hamburg, Heuberg 9:
 Andersson, Reisen in Südwestafr. 1858.
 Saphonis Mytilenaeae fragmenta, ed. Neue. 1827.
 Schäfer, Hochtouren in Alpen etc. Liliencron. Bd. 7. Leinen.
 Illustr. Versteig.-Katal. d. Samml. Weber 1912.
 Bibl. d. Unterh. u. d. W. 1910-12. Gartenlaube 1912.
- Metzler'sche Buchh.** in Karlsruhe:
 *Entscheidungen d. Reichsgerichts in Zivilsachen. Bd. 50—78. Geb.
 *Neumanns Ortslexikon. 4. Aufl. Bd. 2. Geb. Orig.
 *Chamberlain, Grundlagen des 19. Jahrhunderts.
 *Bielschowsky, Goethe.
 *Berger, Schiller.
 *Meyers Konv.-Lexikon.
- Hugo Rother's Bh.**, Berlin W. 9:
 Gesenius-Kautzsch, hebräisch-aramäisches Handwörterbuch.
 Auberlen, Theosophie Oetingers. 1847.
 Zündel, Blumhardts Leben.
 Finsler, Homer.
 Nicolai, Anekdotensamml. Vademecum f. lustige Leute. 1781.
 Münchhausen, Narrative of his marvellous travels a. campaign in Russia. London 1785.
 Ellissen, Münchenhausen. 11. Aufl. Göttingen 1873.
- Louis Finsterlin** in München:
 Biblioth. d. Unterh. 1904. Bd. 2.
- F. Stoll jr.** in Leipzig:
 Heilige Schrift d. Alt. Test., übers. v. Kautzsch. 3. Aufl. 2 Bde. mit Register. 1912.
- Adolf Weigel** in Leipzig:
 *Almanach des muses. Jg. 1765, 1794, 95, 1803—06, 08, 10—18.
 *Braun, 72 schwed. Gedichte.
 *Hebbel, Michelangelo. Erstausg. — Nibelungen. Erstausgabe.
 *Zeitschr. f. Bücherfreunde. Jahrgang 7—9. 11 u. 12. A. einz. H.
 *Graetz, Gesch. d. Juden.
 *Gregorovius, röm. Geschichte.
 *Schnitzler, Professor Bernhardi. 1. Aufl.
 *d'Holbach, System d. Natur. 1851.
 *Hildebrand, gesamm. Aufsätze. — Beitr. z. dtshn. Unterricht.
 *Inselalmanach 1907.
 *Vilmorins Blumengärtnerei.
- Georg Rosenberg** in Fürth i. B.:
 1 Ruppis, Prärieabenteuer.
 1 Reichard, während d. Communeaufstandes 1871 in Paris.
 1 Reim, unser Hohenzollernkaiser.
 2 Roosevelt, Jagdstreifzüge. Geh.
 2 Steffen, Erinn. e. Pariser Nationalgardisten.
 1 Tanera, aus 2 Lagern. Geh.
 1 Thoma, Konrad Widerholt.
- Akademische Buchh. von Conrad Skopnik** in Berlin NW. 7:
 *Czyhlarz, Institut.
 *Girard, Gesch. u. Syst. d. röm. R.
 *Edda. Übers. v. Simrock.
 *Penck, d. Deutsche Reich. — Morphol. d. Erdoberfl.
 *Vitruv. Latein.-deutsch.
 *Plutarchi vitae, ed. Sintenis.
 *Mufassal, ed. Broch. 1879.
 *Jellinek, Syst. d. subj. öff. Rechte.
 *Mugdan, Materialien z. BGB.
 *Lehmann, Handelsrecht.
 *Zitelmann, intern. Privatrecht.
 *Wolf, d. BGB. u. d. Rechtsprechg.
 *Archiv f. civil. Prax. Bd. 68 u. f.
 *Mau, Pompeji. 2. A.
 *Mod. Cicerone: Rom.
 *Heinemann, Gesch. v. Braunsch. u. Hann.
- Leo Liepmannssohn. Antiquar.** in Berlin:
 *Catalogo dei maestri compositore . . . della congregazione ed accademia di Sta. Cecilia di Roma. Rom 1845.
 *Fétis, Études de Beethoven. Par. 1833. 2 vols.
 *Allen, Life of Philidor. Philadelphia 1858.
 *Wurzbach, Rossini. Wien 1871.
 *Kunowski, Verteidigungsschrift in Sach. wid. Herrn Ritt. Spontini.
 *Schmitz, J. Staden. 1906.
 *Drach, Herr Eduard Devrient u. sein Styl. München 1869.
 *Wagner, ungedruckte Briefe an Ernst Weber.
 *Porges, die Bühnenproben zu den Bayr. Festspielen.
 *Catalogo della musica dal Zingarelli. 1837.
 *Berenzi, per Gerolamo Frescobaldi. Cremona 1908.
 *Tiersot, la messe »Douce Mémoire« de Lassus.
 *(Hilarion de Coste), Vie de Mersenne. 1649.
 *Charnacé, Adelina Patti. Paris 1868.
 *Kawerau, J. H. Rolle.
 *Lorenz, Mozart als Klavierkomponist.
 *Piccini, Ginguené. Paris 1801.
- Wilhelm Frick, k. u. k. Hofbuchh.** in Wien:
 Treitschke, deutsche Geschichte.
 Peschepny, ü. d. alt. Bergbau in Trient.
 Reisch-Kr., Bilanz u. Steuer.
 Rehm, Bilanzen.
 Ztschr. f. Buchhaltung, hrsg. von Bielohlawek. Alles.
 Saladin (Stew. Ross), ges. Werke. Baumbach. Alles.
 Holz, Phantasia.
 Schlessing, deutscher Wortschatz.
 Weinzierl, Lehrb. d. Geogr. f. Bürgerschulen. Aufl. v. 1877.
- Paul Gottschalk** in Berlin W.:
 *Crelles Journ. f. Mathem. 1—60.

- Otto Harrassowitz** in Leipzig:
Mitt. d. Dt. Orientges. H. 7 u. 10.
Zeitschrift, Historische. Bd. 1-36.
Mabillon, Acta Ord. S. Benedicti.
1668-1701.
Reinhardt, arab. Dialekt in Zan-
zibar. 1894.
Mitterutzner, Dinkasprache. 1866.
Martialis, ed. Friedländer.
Juvenalis, ed. Friedländer.
Ficker, das dt. Kaiserreich.
Ztschr. f. ägypt. Sprache. Bd. 48.
Subandhu, Vavadatta, ed. Hall.
Bibl. Indica. Kplt. od. e. Hefte.
Sāmaveda Sanhita. Calc. Bibl. In-
dica. Kplt. od. einz. Hefte.
Kepler, Opera Omnia, ed. Frisch.
Nöldeke, Orient. Skizzen.
Nöldeke, d. ghassan. Fürsten.
Brünnow, d. Charidschiten.
Kremer, Mittelsyrien u. Damascus.
Kremer, Topogr. v. Damascus.
Kremer, semit. Kulturentlehngn.
Höst, Nachricht. v. Marokko u. Fes.
Snouck-Hurgronje, het mekkaan-
sche feest.
Müller, A., Islam im Morg.- u.
Abendld.
Abd Allatif, Relation de l'Égypte,
p. Sacy.
Bibliotheca Geograph. Arabic., ed.
de Goeje.
el-Bekri, geograph. Wörterbuch,
v. Wüstenfeld.
Hadschi-Khalifa, Lexicon biblio-
graph., ed. Flügel. Ev. vol. VII.
Hudsailitarum Carm., ed. Kose-
garten.
Snouck-Hurgronje, mekkanische
Sprichwörter.
Urwa ibn Alward, v. Nöldeke.
Maimonides, Guide d. égarés, trad.
p. Munk.
Hamasa Carmina, ed. Freytag.
Ulmann, lettisch-dt. Wrtrb.
Keller, Bauriss d. Klost. St. Gall.
Löw, ges. Schriften.
Götting. gelehrte Anzeigen 1739-
1760. Auch einzeln.
Korrespondenzbl. d. Gesamtver.
d. dt. Geschichtsvereine.
Buchholz, Gesch. v. Bockenem.
1843.
Peitr. z. Brem. Gesch. 1896.
Keller, Bauriss. d. Klost. St. Gall.
Char, Gesch. d. Herz. Cleve. 1845.
Loesing, Gesch. d. Stadt Emden.
Renouard, Gesch. d. Krieges in
Hannover.
Dt. Kolonialblatt. 20.
Beil. z. dt. Kolonialbl. 1895, 1 u. 2.
Mitt. v. Forschungsreis. d. dt. Schutz-
geb. 9-16.
Dittenberger, Sylloge inscript.
graecar.
Das Recht. 1-14.
Berg- u. Hüttenm. Jahrb., Leoben
-Pribram, 58-59. Def.
Hanusch, Handb. d. Metaphysik.
1845.
Caravella, Index Aristophanicus.
- O. Harrassowitz**, Leipzig ferner:
Stransky, Aesthet. auf Schopenh.
Grundl.
Weerth, Nenninger Inschrift.
Mahn, Werke d. Troub. Bd. 3,
6. Lieferg.
Pohlmann, Sagen a. d. Wiege
Preussens.
Bibl. Zeit- u. Streitfrag. 1 od.
vollständig.
Rei rusticae script. lat., ed.
Schneider.
Graafland, de Minahassa.
Madden-Rieu, Codd. arab. et Suppl.
Gebhardt, Hdb. dt. Geschichte.
Erman, neuaegypt. Grammatik.
- Ernst Ohle** in Düsseldorf:
*Staudinger, Komm. z. B. G.-B.
Bd. 1-3. 1912. Geb.
- J. G. Wölfl'sche Buchh.**, Freising:
1 Reclams Universum. 29. Jahrg.
Heft 14.
- Succ. B. Seeber** in Florenz:
Woelfflin, Renaiss. u. Barock. Nur
3. Aufl.
Juliani imper. opera, ed. Hertlein.
Carmina Vagorum. (Teubner.)
Perrens, Savonarola. (Franzö.)
- Heinrich Bandholdt** in Hamburg:
*Zur Geschichte d. Kostüme.
- Franz Leo & Comp.** in Wien I:
Vambéry, das Türkenvolk.
Chledowski, Siena. Geb.
Jensen, Sommernacht.
Bierbaum, Guggeline. 12.—ord.
Leuchs, Anweisung z. Bereitung
v. Tischlerleim.
Arnold, Bereitung des Leims.
- Mayrische Buchh.** in Salzburg:
1 Atlas der Alpenflora, hrsg. vom
Alpenverein.
- Eduard Beyers Nachf.** in Wien I,
Schottengasse 7:
*Zernicki-Szeliga, Gesch. d. poln.
Adels.
*— d. poln. Adel u. d. hinzugetr.
andersländ. Adelsfamilien.
*Der Wanderer. 1844.
*Wr. Volksgarten, v. Saphir. 1842.
*Raimund. 1881. Konegen. Bd. 3.
- Carl Kravani** in Wien VII, Maria-
hilferstrasse 64:
*1 The Studio. Vol. 1-29. } Auch
Brosch. } einz.
*1 — Vol. 1-13. Origbd. }
*1 — Extra-Nr. (Titelangabe!)
- Theissingsche Bh.**, Münster i. W.:
*Heinrich, dogm. Theologie. A. e.
*Fell. Einl. ins Alte Test.
*Loch u. Reischl, hl. Schriften.
*Biblia sacra, v. Arndt.
*Corning, topogr. Anatomie.
*Krückmann, Rechtsatlas.
- J. Lincks Buchh.** in Karlsruhe:
*Toussaint-L., russ. Unterr.-Br.
*Adressb. v. Mannheim 1911 o. 12.
*Beckers Weltgeschichte.
- Hermann Harms** in Wiesbaden:
Fresenius, quant. Analyse. 2 Bde.
- H. L. Schlapp** in Darmstadt:
*Haacke, Aufg. z. Übers. ins Lat.
I. Teil.
*Burckhardt, Renaissance in Ital.
*Italienische Renaissance. Alles.
*Steinhausen, geometr. Konstrukt.
*Golf. Alles darüber. Engl., haupt-
sächlich Älteres.
*Reg.-Blatt f. d. Grossh. Sachsen-
Weimar 1909, Nr. 18. 1910,
Nr. 19 u. 36.
*Bechstein, Naturgesch. Deutschl.
2. Aufl. Bd. 2 u. 4.
*Steiner, Londorf.
*Willis, Marienmalerei.
*Keim, Gesch. d. Inf.-Reg. 118.
Allgeyer, Anselm Feuerbach. 1.A.
*Springer, Kunstgeschichte.
*Zeitschrift f. angew. Chem. 1890.
*Sombart, Juden u. Wirtschaftsl.
*Erckmann-Chatrion. Alles. Dtsch.
*Loeske, Moosflora d. Harzes.
*Warnstorf, Spagolog. universalis.
*Streit, Encycl. f. Officiere.
*Hamburger, Realencyklopädie.
*Pharm. Zentralhalle. Bd. 1-7.
*Bielschowsky, Goethe. I-II.
*Meyers Konv.-L. 4. Aufl. Ergbde.
*Malé, Gesch. d. kirchl. Kunst.
*Handb. f. Forst- u. Cameralver-
waltung in Hessen.
*Plönnies, L. v., Maria v. Bethan.
*Hensel, Hauptprobleme d. Ethik.
Aus N. u. G.
*Jugend 1896, Nr. 6; 1904, Nr. 47
-51; 1905, Nr. 44.
- L. Lepage** in Kolozsvár (Ungarn):
1 Justin, Martyr, Apologie.
1 Almanach d. Böhm. Bankverein.
1 Knoblauch, Faun. (Engl. od. dt.)
- Univ.-Buchh. Toeche** in Kiel:
*Lewald, F., von Geschlecht zu
Geschlecht.
- Paul Lehmann** in Berlin W 56:
*Ztschr. d. oberschles. Berg- u.
Hüttenmänn. Vereins. Kplt. u. e.
Prokesch-Osten. Alles.
*Endemann, Handb. d. Handels-
rechts. 4 Bde.
*Finanz-Archiv. Kplt. u. einz.
- E. Kantorowicz** in Berlin:
*Freytags Werke.
*Lange-Menzel, Soldat. Friedr. d.
Grossen.
*Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl.
*Treitschke, dtische. Gesch. Kplt.
u. einz. Bde.
- C. G. Boerner**, Leipzig, Univer-
sitätsstr. 26:
*Voss, R., der Tanz u. s. Gesch.
Berlin 1868.
*Alle bildlichen Darstellungen zur
Geschichte des Tanzes.
*Kataloge u. Bibliographien über
Tanz.
Gefl. direkte Angebote erbeten.
- Moritz & Münzel** in Wiesbaden:
*Fresenius, quantitative Analyse.
*Fresenius, qualitat. Analyse.
*Fontane, Graf Petöfy. Geb.
- Wilh. Jacobsohn & Co.**, Breslau V:
*Goethe, Ausg. I. Hand. 8°. Bd.
56-60. Ev. bis 60 M. (Auch e.)
*— do. 12°. 56-60. Auch einz.
*Merian, Topographien. Alles.
*Thienemann, Ridinger.
*Schedel, Weltchronik 1493. (Dt.)
*Luchs, schles. Fürstenbilder.
*Schlesien. (Bitte alles anbieten.)
- Karl Peters** in Magdeburg:
*Meyer, Ed., Gesch. d. Altertums.
I, 2. Hälfte. 3. Aufl.
- M. Waldbauersche Buchh.**, Passau:
*Kuhn, Kunstgesch. Lfg. 39-44.
*Cori, Donauburgen.
*Werke über Goldschmiedekunst.
- E. Schneider's Buchh.** in Kirch-
berg i. Sa.:
Angebote direkt.
*Aus klaren Quellen.
*Bartsch, deutsches Leid.
*Beyer, Pascholl.
*Bess, uns. rel. Erzieher.
*Bismarcks Briefe an s. Braut.
*Bloem, v. eis. Jahr.
*— Volk w. Volk.
*Blücher, Briefe an s. Frau.
*Carlyle. Alles.
*Christaller, Gottfr. Erdmann.
*Eastmann, Ohijesa.
*Emerson. Alles.
*Greinz. Alles.
Heer. Alles.
*Rud. Herzog. Alles.
*Krüger, Gottfr., Kämpfer.
*Leixner, die letzte Seele.
*Malmert, Hungerglocke.
*Martens, Lis Doris.
*Moltke, Briefe an s. Frau.
Philippi, v. Weibe bist du.
*Renatus, Lebensskizzen.
*Riehl, kulturgeseh. Novellen.
*Fel. Rosen. Alles.
*Sapper, Fam. Pfäffling.
*Sperl, Söhne d. Herrn Budiwoj.
*Weinel, Jesu.
- Adolf Sponholtz Nachf.** in Hannover:
*Gr. Anzahl Engelh. Rom., — Wies-
bad. Volksb. Geb.
- Tausch & Grosse** in Halle a. S.:
*1 Arbeiten, Histologische u. histo-
pathologische, über die Gross-
hirnrinde, von Fr. Nissl. Bd. 1-4.
- Taussig & Taussig** in Prag:
*Arena 1912.
*Velh. u. Kl.'s Monatsh. 1908-12.
*Voragine, Legenda aurea.
*Handb. d. Altertumskde. I.
*Hogarth. Heft 23 u. f. (Stuttgart
1857.)
*Verhandlungen des verstärkten
Reichsrats. 1861.
*Voigt, mhd. Literatur.
*Sombart, Kapitalismus.
*Folklore. Preisherabsetzungen
in allen Sprachen.
- Karl Seidl** in Wien I, Habsburger-
gasse 14:
*Arno Holz. Alles.
Bleibtreu. Alles über 1870/71.

(Fortsetzung zu Seite 4294.)

Herr Arthur Meiner-Leipzig empfiehlt über die Vorschläge der Herren Kommerzialrat Müller und Dr. de Gruhler zur Tagesordnung überzugehen.

Herr Dr. de Gruhler zieht seinen Antrag zurück.

Herr Dr. Lehmann widerspricht Herrn Meiner, der seinen Antrag ohne Begründung gelassen habe; er empfiehlt Herrn Kommerzialrat Müller, den Antrag des Herrn Dr. de Gruhler aufzunehmen. Herr Kommerzialrat Müller bemerkt, daß er mit Umänderung in „Prüfung“ einverstanden sei.

Herr Kommerzienrat Siegismund stellt hierauf den Antrag Meiner als den weitestgehenden zur Abstimmung, und zwar zunächst, soweit die Verkehrsordnung in Frage kommt. Der Antrag Meiner wird abgelehnt, damit ist der Antrag des Herrn Kommerzialrat Müller angenommen.

Herr Kommerzienrat Siegismund stellt fest, daß der Antrag auf Prüfung und Berichterstattung sich auch auf die Verkaufsordnungsanträge erstrecken soll, wenn kein Widerspruch erfolgt. Hierauf beschließt die Versammlung, die Anträge des Herrn Dr. Lehmann zu den Sitzungen dem Vorstand ebenfalls zur Prüfung und Berichterstattung zu überweisen.

Punkt 9 der Tagesordnung: Neuwahlen.

Es wurden abgegeben 203 Stimmzettel mit 863 Stimmen, die absolute Mehrheit beträgt 432 Stimmen.

I. In den Vorstand:

Als Erster Schriftführer: Herr Georg Krehenberg in Berlin mit 827 Stimmen.

Als Erster Schatzmeister: Herr Curt Fernau in Leipzig mit 834 Stimmen.

II. In den Rechnungs-Ausschuß:

Herr H. D. Sperling in Stuttgart mit 820 Stimmen.

Herr Alfred Staadmann in Leipzig mit 832 Stimmen.

III. In den Wahl-Ausschuß:

Herr Alfred Boerster in Leipzig mit 826 Stimmen,

Herr Dr. Ernst Bollert in Berlin mit 833 Stimmen.

IV. In den Verwaltungs-Ausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses:

Herr Karl Franz Koehler in Leipzig mit 821 Stimmen,

Herr Fr. Lampe-Bischer in Leipzig mit 826 Stimmen,

Herr Carl Vinnemann in Leipzig mit 826 Stimmen,

Herr Hans Reclam in Leipzig mit 826 Stimmen,

Herr Hofrat Horst Weber in Leipzig mit 818 Stimmen.

Die neu- oder wiedergewählten Herren nehmen auf Befragen des Vorsitzenden die auf sie gefallenen Wahlen an. Soweit sie abwesend sind, sollen sie wegen Annahme befragt werden.

V. Wahlen für den Verwaltungsrat der Deutschen Bäckerei.

Es werden nachstehende Herren gewählt:

Dr. Erich Ehlermann in Dresden mit 632 Stimmen,

Dr. Alexander Franke in Bern mit 632 Stimmen,

Arthur Georgi in Berlin mit 631 Stimmen,

Robert Kröner in Stuttgart mit 615 Stimmen,

Kommerzialrat Wilhelm Müller in Wien mit 631 Stimmen,

Kommerzienrat Paul Oldenbourg in München mit 631 Stimmen,

Dr. Paul Siebeck in Tübingen mit 625 Stimmen,

Dr. Bernhard Tepelmann in Braunschweig mit 624 Stimmen,

Dr. Ernst Bollert in Berlin mit 627 Stimmen.

Die Herren nehmen die Wahl an.

Herr Kommerzienrat Siegismund dankt hierauf den ausscheidenden Mitgliedern der Verwaltungsorgane für ihre Tätigkeit und verliest ein Schreiben Se. Excellenz des Sächsischen Kultusministers Beck, in dem er mit Anerkennung der Begründung der Deutschen Bäckerei gedenkt und einen frohen Verlauf der Kantatefestlichkeiten wünscht. Die Versammlung nimmt mit Beifall Kenntnis.

Herr Dr. Bollert-Berlin dankt dem Vorstand im Namen der Versammlung herzlichst für seine reiche Arbeitsleistung. (Lebhafter und andauernder Beifall.)

Herr Kommerzienrat Siegismund dankt namens des Vorstandes für die anerkennenden Worte des Herrn Dr. Bollert und schließt, da niemand mehr das Wort wünscht, die Versammlung um 1/3 Uhr nachmittags.

Vorgelesen und genehmigt.

Karl Siegismund. Artur Seemann. Emil Opitz. Otto Meißner. Curt Fernau. G. Küstenmacher.
G. Krehenberg. Max Kreisemann. Oscar Schmorl. Wilhelm Müller. A. Boerster. Dr. B. Lehmann.
gez. Dr. Orth.

Deutscher Verlegerverein.

Nach der in der 27. ordentlichen Hauptversammlung am 19. April d. J. vorgenommenen Wiederwahl der Herren Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen und Dr. Georg Paetel-Berlin setzt sich der Vorstand des Deutschen Verlegervereins wie folgt zusammen:

Arthur Meiner-Leipzig, I. Vorsteher.
 Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen, II. Vorsteher.
 Artur Seemann-Leipzig, I. Schriftführer.
 Paul Schumann-Stuttgart, II. Schriftführer.
 Dr. Georg Paetel-Berlin, I. Schatzmeister.
 Rudolf Hofmann-Berlin, II. Schatzmeister.

Leipzig, den 23. April 1913.

Der Vorstand.

Arthur Meiner. Artur Seemann. Dr. Georg Paetel.

Ernst Moriz Arndt und die Musik.

Ein Gedenkblatt an das Jahr 1813.

Von Ernst Challier sen., Gießen.

„Politisches Lied, ein garstiges Lied! Das haben alle Dichter an sich erfahren müssen, alle die Freiheitskämpfer, die 1813/15 und in den Jahren der Erniedrigung in die Saiten der Leier gegriffen hatten. Mögen sie als Dichter in literarischer Beziehung noch heute geschätzt werden — das habe ich nicht zu untersuchen — die Komponisten hatten sich von ihnen abgewandt, und es mußte erst ein 1870/71 kommen, wo Preußen, diesmal mit den anderen deutschen Stämmen vereinigt, demselben alten Erbfeind gegenüberstand, um dem Reiche der Töne die markigen Worte eines Theodor Körner, namentlich eines Ernst Moriz Arndt ins Gedächtnis zurückzurufen. Freilich an Körners „Gebet während der Schlacht“: Vater ich rufe dich, dessen Melodie von Friedrich Heinrich Himmel in Fleisch und Blut übergegangen ist, wagte sich niemand heran, auch nicht an Arndts „Lied vom Feldmarschall“: Was blasen die Trompeten, dessen Komponist, trotz aller Forschungen unserer Musikhistoriker, nicht der Vergessenheit zu entreißen ist, was aber der großen Verbreitung dieses echten Volksliedes nicht geschadet hat. Es gibt zwar noch zwei Komponisten, die diese Dichtung benutzten; eine neue Melodie haben sie aber schwerlich dazu geschaffen.

Arndt ist 1870 und noch weitere Jahre darüber hinaus ganz lebhaft musikalisch in Anspruch genommen worden, der begabte Komponist Louis Schlotmann († 1905) hat sogar drei bisher musikalisch überhaupt nicht beachtete Dichtungen vertont, von denen nur das erste noch von F. G. Jansen als Männerchor Verwendung fand: „Einladung zum Tanz“: Das Schwert ist gefeget, „Schlachtgesang“: Zu den Waffen, zu den Waffen, „Vor der Schlacht“: Auf, die Schwerter hell heraus. Mehrfach wurde 1870 benutzt: „Kriegslied gegen die Welschen“: Und brauset der Sturmwind, das Arndt eigentlich benannt hatte: „Als Thiers die Welschen aufgerührt hatte“ dann „Deutscher Trost“: Deutsches Herz, verzage nicht, „Vaterlandslied“: Der Gott, der Eisen wachsen ließ, von den Komponisten oft als „Deutscher Freiheitsruf“ bezeichnet. Nachhaltiger Erfolg der patriotischen Dichtungen war aber im vorliegenden Falle weder den Komponisten, noch dem Dichter beschieden. Es mag ja an den Erinnerungsfeiern des Sedantages manches aus diesem eisernen Bestand hervorgesucht werden, wieviel jedoch und was, das entzieht sich wohl jeder Kontrolle.

1870/71 hat überhaupt, vom musikalischen Standpunkt aus, nichts Dauerndes geschaffen, da war ihm 1813/15 gewaltig über. „Die Wacht am Rhein“: Es braust ein Ruf wie Donnerhall stammt gar nicht aus der Zeit um 1870; Max Schneckenburger hat es 1840 gedichtet, als Thiers zur Wiedererlangung der Rheingrenze einen europäischen Krieg heraufbeschwören wollte. Von Carl Wilhelm wurde es dann 1854, wo niemand an Kriegsgefahr dachte, komponiert. Vor ihm (1842)

hatte die Dichtung der Berner J. Mendel vertont, auch von L. Knebelberger existiert aus jener Zeit (um 1847) eine Komposition. 1871, also nachdem die Weise Carl Wilhelms bereits in Fleisch und Blut übergegangen war, wurde das Lied von Franz Commer und W. Volkmar vertont, doch können diese Kompositionen auch Bearbeitungen sein. Merkwürdig ist dabei, daß alle diese Vertonungen mit Ausnahme von Knebelberger im Original für vierstimmigen Männerchor bestimmt waren und gerade die von Carl Wilhelm in ihrer Übertragung für einstimmigen Gesang besonders ungeeignet ist. Es gehört eine ziemlich umfangreiche Stimme dazu, dieses Lied ohne Störung von Anfang bis zu Ende zu singen, und diese Störung tritt gewöhnlich ein, wenn der Vorsänger den ersten Ton zu hoch (höher als C-dur) anstimmt. Trotzdem ist das Lied ein Volkslied im besten Sinne geworden und soll es bleiben, solange noch ein Deutscher sich als solcher fühlt. Verständlich ist es wohl, daß 1870 Arndts Dichtung „Was ist des Deutschen Vaterland“ hier und da gesungen wurde, und zwar fast ausschließlich nach der Vertonung Gustav Reichards († 1884; wird erst 1915 Gemeingut). Eine zweite, ebenfalls, zumal in Männerchorkreisen, bekannte Komposition ist die von Johann Cotta († 1868), meines Wissens die ältere, aber durch die erstere verdrängt. Es gibt außerdem noch 6 weitere Original-Kompositionen, darunter sogar eine von Franz Liszt, von denen jedoch keine bekannter geworden ist. 1870 entstand dann noch Freiligraths „Hurra, Germania“: Hurra, du schönes, stolzes Weib. 65 Vertonungen hat dieses Gedicht gefunden; ich würde aber in Verlegenheit kommen, sollte ich eine davon (vielleicht an Sedantagen) als noch besonders lebenskräftig bezeichnen.

Manches schöne patriotische Gedicht ist dann in den Kriegsjahren entstanden und hat auch Komponisten gefunden, jedoch meldet kein Lied, kein Heldenbuch heute noch etwas von ihnen. Wilhelms „Wacht am Rhein“ ist allein dem deutschen Volke als unnehmbares musikalisches Eigentum aus jener großen Zeit geblieben.

Auch Arndt trat wieder mit seinen patriotischen Gaben musikalisch vollständig zurück, aber nicht in den übrigen ihrischen Ergüssen; diese finden, wenn auch in bescheidener Weise, noch immer die Beachtung der Komponisten, in erster Linie „Des Lilienmädchens Wiegenlied“: Schlafe, Kindlein hold und weiß, dann „Das Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ“: Du lieber heil'ger, frommer Christ; auch die „Ballade“, die von dem Komponisten umgetauft wurde in: „Sternlein“: Und die Sonne machte den weiten Ritt um die Welt, findet immer noch Freunde. Aber fast hundert Jahre hat es gedauert, bis sich die Musik des markigen Gedichtes erinnerte: „Die Leipziger Schlacht“: Wo kommst du her in dem roten Kleid? Es kommt mir fast vor, als ob hierbei geschäftskundige Verleger, im Hinblick auf die Jahrhundertfeier anregend darauf hinweisend, mitgearbeitet hätten. 1813 ist die Dichtung entstanden, muß aber in dieser Zeit und auch noch später ganz unbeachtet geblieben sein, denn erst 1903 hat der Komponist G. Hecht sie verwertet, jedoch nicht unter der von Arndt gewählten Bezeichnung: er nannte sein Chorwerk „Nach der Schlacht bei Sedan“. Dementsprechend mußte er auch Textänderungen vornehmen. Er strich im 3. Vers die Russen und Schweden, ersetzte sie durch deutsche Stämme, sinnentsprechend formte er auch den 4. Vers um und strich gänzlich den 5. Vers, der von der freundlichen Lindenstadt Leipzig erzählt. Aber jetzt nach tatsächlichem Verlauf von 100 Jahren finden sich (bis heute) noch 5 Komponisten, die ungeschmälert das schöne Gedicht vertonten.

Von den 113 von Robert Geerds in der Reclamschen Universal-Bibliothek ausgewählten Gedichten Arndts sind 24 vertont worden. Wenn man in Betracht zieht, daß eine große Anzahl der Dichtungen durchaus persönlicher Natur ist — wie z. B. „Klage um Auerwald und Lichnowsk“, die sich durchaus nicht zur Komposition eignen —, so ist das im Hinblick auf andere Dichter ein ganz normales Verhältnis. Ungünstig ist nur die kleine Zahl der Dich-

tungen, die heute noch unsere Komponisten begeistern. Aber auch das ist nicht so unbegreiflich, wenn man bedenkt, daß unsere modernen Liederkomponisten heute mit besonderer Vorliebe nach Texten greifen, die sich in Superlativen bewegen. Die bietet freilich die oft zarte Lyrik Arndts nicht, selbst in seinen Kriegsliedern ist er zwar markig, aber nicht übermenschlich.

Die Zahl der komponierten Gedichte politischen, bez. kriegerischen Inhalts ist 12. Das »Kriegslied gegen die Welschen«: Und brauset der Sturmwind, weist 33 Kompositionen auf, »Bundeslied«: Sind wir vereint zur guten Stunde 16 Kompositionen, »Vaterlandslied«: Der Gott, der Eisen wachsen ließ 14 Kompositionen, »Das Lied vom Feldmarschall«: Was blafen die Trompeten eigentlich nur 4, die Bearbeitungen aber mitgezählt 11 Kompositionen, »Des Deutschen Vaterland«: Was ist des Deutschen Vaterland 8 Kompositionen, »Wer ist ein Mann? Der beten kann« 8 Kompositionen, »Die Leipziger Schlacht«: Wo kommst du her in dem roten Kleid? 6 Kompositionen, »Deutscher Trost«: Deutsches Herz, verzage nicht, 6 Kompositionen; »Einladung zum Tanz«: Das Schwert ist gefeget, 2 Kompositionen, und je 1 Komposition: »Des deutschen Knaben Robert Schwur«: Der deutsche Knabe fest und wert; »Schlachtgesang«: Zu den Waffen, zu den Waffen; »Vor der Schlacht«: Auf, die Schwerter hell heraus. Das sind in Summa 107 Kompositionen.

Von den Dichtungen friedlicher Gattung sind 14 aufzuführen: »Ballade«: Und die Sonne machte, 33 Kompositionen; »Des Lilienmädchens Wiegenlied«: Schlafe, Kindlein hold und weiß, 27 Kompositionen; »Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ«: Du lieber heil'ger, frommer Christ, 15 Kompositionen; »Trinklied«: Bringt mir Blut der edlen Reben, 10 Kompositionen; »Feuerlied«: Aus Feuer ist der Geist geschaffen, 7 Kompositionen; »Frühling im Alter«: Singen die Vöglein im grünen Wald, 6 Kompositionen; »Grablied«: Geh nun hin und grabt mein Grab, 6 Kompositionen; »Abschied von der Welt«: Ade, ich muß nun scheiden, 5 Kompositionen; »Des Knaben Abendgebet« (auch Abendlied genannt): Die Welt tut ihre Augen zu, 4 Kompositionen; »Abendlied«: Der Tag ist nun vergangen, 3 Kompositionen; je 1 Komposition: »An die Nachtigall«: Süße Klage, kleine Nachtigall, »An Villh« (Mägdelein's Schmuck): Es wächst ein Blümlein Bescheidenheit; »Das Gespräch«: Ich sprach zum Morgenrot; »Lebenslied«: Steh und falle mit eigenem Kopfe. In Summa 120 Kompositionen.

Mag die Gesamtsumme 227 beider Klassen auch eine bescheidene Zahl sein, Arndt hat mit einigen seiner Dichtungen, namentlich in Verbindung mit den Komponisten, Werke hinterlassen, die ihm in der Musik einen dauernden Ehrenplatz sichern.

Vom Antiquariatshandel.

VI.

(V siehe Nr. 71.)

Vente Detaille. — Die Bibliophilie auf der »Bugra«. — Kataloge von Martin Breslauer und L. De Marinis. — Gratulationschrift für Paul Schwenke.

Im Hotel Drouot in Paris kommt vom 23. bis 26. April die Bibliothek des berühmten französischen Schlachten- und Militärmalers Edward Detaille unter den Hammer. Ein hübscher Katalog in Quartformat ist darüber erschienen, der im ganzen 712 Nummern verzeichnet: schöne Literatur des 19. Jahrhunderts, zum Teil in Originalausgaben und Vorzugsexemplaren, schöne illustrierte Werke aus der gleichen Zeit, vor allen Dingen aber Geschichtswerke, besonders Kriegsgeschichte, und dann militärische Kostümwerke, darunter auch viele Bücher deutschen Verlags, wie Menzels Illustrationen zu den Werken Friedrichs des Großen, Caert und Monten u. a. m. Wie gewöhnlich, sind die deutschen Titel arg malträtirt worden; aus »Fipps der Affe« wird »Sipps der Affe«, und konsequenter Weise heißt es dann auch »Unser Volk in Waffen« (statt in Waffen). Schwieriger

freilich ist es, einen Titel wie »Die deutschen Desreumskriege« zu verstehen und »Die deutschen Befreiungskriege« aus solcher Verstümmelung zu enträtseln. »O, was ist die deutsch Sprach für ein schwer Sprach« kann man hier variieren; aber es schadet nichts, die Qualität der angebotenen Bücher leidet nicht darunter.

* * *

Der Arbeitsausschuß für die Abteilung »Bibliophilie« auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914 versandt sein Programm und bittet die Privatsammler Deutschlands und des ganzen Auslandes um ihre Beteiligung. Der Plan ist recht anziehend: I. Bibliophilie im allgemeinen (Geschichte der Bibliophilie. Bibliophile Literatur. Privatpressen von Bibliophilen. Bibliophilen-Vereine). II. Hervorragende Sammlerstücke (Das gute Buch als Sammlerstück. Das schöne Buch. Das außergewöhnliche Buch. Biblio-Philologie und Autographik. Die Bibliophilie im Altertum, im Mittelalter und im Orient). III. Das Sammelzimmer eines modernen Bibliophilen. Das ist nur das Gerippe der Überschriften, unter denen dann noch unzählige Einzelheiten in Schlagworten zu finden sind. Man spricht von einem mit aller Sorgfalt gedruckten, kostbaren Sonderkatalog der Abteilung, der geplant ist und dieser Gruppe dauerndes Leben und Wirken weit über das Ausstellungsjahr hinaus sichern soll. Hoffentlich gelingt es, eine repräsentable Auswahl hier zu vereinigen; unsere Bibliophilen und auch unsere Antiquare könnten hier manches lernen, was ihnen noch fehlt. Die Antiquare werden sich ja wohl auch in hervorragender Weise als Aussteller daran beteiligen; denn wenigstens in Deutschland sind sie es doch, die noch einigermaßen wertvolle Stücke besitzen, um sie — meist nach dem Auslande zu verkaufen. Die deutschen Privatsammler allein, die mit wenigen Ausnahmen doch noch recht in den Kinderschuhen stecken, würden ein abgerundetes Bild kaum zusammenstellen können.

* * *

Es paßt gerade zu diesem Thema, wenn wir jetzt einen hervorragenden deutschen Antiquarkatalog (Nr. 22 von Martin Breslauer in Berlin) erwähnen, der sich »Das schöne Buch im Wandel der Zeit« nennt und sich durch Inhalt, Art der Bearbeitung und Illustration gleichermaßen auszeichnet. Wie so mancher andere Katalog bildet auch er einen Beweis dafür, daß die deutschen Antiquare nicht aufhören, kostbare Bücherstücke vor allen Dingen auch im Auslande aufzusuchen und bei uns zum Verkauf zu stellen. Aber es bleibt nicht viel hier. Das wird sich in seinem ganzen Umfang erst in späteren Jahren einmal herausstellen, wenn alte Geschäftsbücher von Antiquaren, vielleicht vom Archiv des Börsenvereins aus, zu historischer Darstellung Verwendung finden können oder dürfen. Es wäre zu wünschen, daß dergleichen Dokumente dort häufiger niedergelegt würden, als das bis jetzt noch geschieht. Man kann es ja unter bestimmten Kautelen tun, die jeden Mißbrauch verhindern. — Der Katalog, der 192 Seiten umfaßt, beginnt mit einer Reihe kostbarer Handschriften, die zum größeren Teil mit Miniaturen geschmückt sind. An der Spitze steht ein Livre d'heures auf Pergament, das am Ende des 15. Jahrhunderts in den Niederlanden geschrieben und gemalt worden ist und zweifelsohne der »Ecole ganto-brugeoise« entstammt, der auch das berühmte Breviarium Grimani zu danken ist, und mit ihm noch andere köstliche Schätze ähnlicher Art in München, Brüssel, London und Paris, also der Schule der Memling, Gerard David, Simon Bening u. a. Die auf vier Tafeln abgebildeten Proben von größeren und kleineren Miniaturen daraus lassen das deutlich erkennen. Das Exemplar ist besonders reich illustriert und zeigt neben 34 größeren Bildern 45 kleinere Miniaturen, davon 24 im »Kalender«, 45 große Initialen und 99 gemalte Bordüren, und dazu tritt noch ein ganzes Heer von kleinen bunten Initialbuchstaben. Ein Preis wird nicht genannt; das genügt, um ihn als einen außergewöhnlichen zu tagieren. — Ein anderes Pergamentmanuskript des 15. Jahrhunderts, seines Inhalts wegen wertvoll, enthält von den »Poesie di Jacopone da

Todie die gegen den Papst Bonifacius VIII. gerichteten Satiren (*M* 2600.—), ein drittes die Satiren des Jubenal und Persius (*M* 2100.—) und das vierte, das wir aus der ganzen Zahl herausheben wollen, ein »Officium Beatae Mariae Virginis«, ein Werk der italienischen Renaissance mit bunten Miniaturen, Initialen und Randleisten (*M* 2600.—). Es folgen Infunabeln, darunter Columna: Hypnerotomachia (Venedig: Aldus 1499: *M* 1500); dann Buchkunst und Illustration des 16. Jahrhunderts mit einem Hortulus animae (Wittenberg: Georg Rhaw 1548), der seiner Illustrationen wegen, die von Cranach dem Älteren und dem Jüngeren stammen, berühmt und gesucht ist (*M* 800.—), mit einem Vergilius Polydorus: Von den ersyndern der dñgen (Augsburg: H. Stehner 1537), der mit seinen vielen und genrehaften Bildchen von Weidiz, Schäußelein u. a. lebhaft an die naiven Szenen in den Kalenderminiaturen der niederländischen Livres d'heures erinnert (*M* 900.—). In dem weiteren Inhalt spiegelt sich die Buchillustration bis zum 20. Jahrhundert in bedeutenderen Stücken wider, und dann schließen sich in bunter Reihe Abteilungen an, die »Almanache, Kalender usw. — Einblattdrucke — Notendruck — Spitzenbücher — Die Gewandung des Buches: Schöne Einbände« überschrieben sind und durchweg bemerkenswerte, dabei zum Teil gar nicht teure Bücher zur Anzeige bringen. Von Einzelheiten erwähnen wir, besonders weil wir nicht annehmen konnten, so bald wieder darauf zu treffen, den Einblattdruck »Ermahnung an die Jugend« (Basel: S. Apiarius, o. J.; hier ca. 1540 datiert) für *M* 150.— (cf. Bbl. 1913, Nr. 71) und den sogen. »langen Zeddel« von Joh. Fischart: Der Barfüßer Secten- und Kuttenstreit (ca. 1577), der 39: 75 cm mißt, und von dessen drei zusammengeliebten Teilen hier der erste im Original, die beiden anderen in Faksimile vorliegen (*M* 200.—). Der Preis des mit 125 Nachbildungen illustrierten Katalogs ist *M* 4.—; er verdient es, beachtet, durchgearbeitet und sorgsam aufbewahrt zu werden.

In gleicher Zeit ist ein anderer prächtiger Katalog: »Manuscripts, incunables et livres rares« der Librairie ancienne L. De Marinis & Co. in Florenz erschienen. Unter den 34 Handschriften waren auch zwei, die für Matthias Corvinus hergestellt, bei Ausgabe des Katalogs aber schon verkauft waren, ein Cicero und ein Didymus, beide auf Pergament geschrieben und kostbar verziert. Die Abbildungen davon, die auf besonderen Tafeln beigegeben sind, lassen ihre hohe Schönheit ahnen. Von den übrigen seien kurz erwähnt ein Aelianus: De instruendis aciebus, ein Pergamentmanuskript des 15. Jahrhunderts (Frcs. 16 000.—); ein Ausonius: Epigrammata, ebenso (Frcs. 16 000.—); ein Juvenalis et Persius: Satirae (Frcs. 15 000.—); ein Liber hymnorum (Frcs. 18 000.—); Manetti: De dignitate et excellentia hominis (Frcs. 20 000.—); ein Missale Romanum (Frcs. 10 000.—), sämtlich italienischen Ursprungs; schließlich ein Livre d'heures, flämische Kunst, mit 12 großen und 12 kleinen Miniaturen, 39 Bordüren und 16 großen Initialen (Frcs. 16 000.—). Auch die unter den Nummern 35 bis 309 verzeichneten Infunabeln und Drucke des 16. Jahrhunderts enthalten manch seltenes und schönes Stück; wir beschränken uns aber darauf, zwei Drucke von Johann Reger in Ulm zu nennen:

Caoursin, Guil.: Stabilimenta Rhodiorum militum. 1496. 2°. Frcs. 2300.—.

— — Obsidionis Rhodiae urbis descriptio. 1496. 2°. Frcs. 2500.—.

Der in schlankem Quartformat hübsch gedruckte Katalog ist mit 24 meist doppeltgroßen Tafeln versehen, die in der Hauptsache vortreffliche Wiedergaben der angezeigten Handschriften, einige kostbare Einbände und eine Ansicht von Venedig von Joan Andrea Babaffore a. d. J. 1517 enthalten, deren Original für Frcs. 10 000 zu haben ist.

* * *

Eine illustre Korona von Bibliothekaren hat sich vereinigt, um einem ihrer Altmeister, dem ersten Direktor der Königl. Bibliothek in Berlin, zu seinem 60. Geburtstag eine Huldigung darzu-

bringen. Das ist in Form einer stattlichen Festschrift geschehen, die nicht im Handel ist und sich betitelt:

Beiträge zum Bibliotheks- und Buchwesen. Paul Schwenke zum 20. März 1913 gewidmet. Berlin: Martin Breslauer 1913. 4°.

Man braucht es eigentlich gar nicht besonders zu betonen, daß auch die Antiquare lebhaftes Interesse für eine ganze Anzahl der hier vereinigten Abhandlungen haben müssen, um es aber augenfälliger zu machen, seien einige ihrer Titel genannt, wie »Schwedische Donate« von J. Collijn, »Die fünf Frühdrucke der Epistolae obscurorum virorum« von A. Bömer, »Pierre du Marteau's Drucke aus den Jahren 1660—1680« von A. Moeltner, »Hans Sachs und Hieronymus Höfel« von Karl Schottenloher, »Zur Geschichte einiger Erfurter Typen« von E. Boullième, »Über die Preise und Auflagenhöhe unserer ältesten Drucke« von G. Zedler. Namentlich die zuletzt genannte Abhandlung ist sehr interessant. Sie verwendet in der Hauptsache die Preisangaben, die sich in dem Liber benefactorum der Kartause in Basel finden, wie sie Stehlin in dem Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels im 12. Band veröffentlicht hat, und bringt bis zum Jahre 1500 eine Liste von 70 Büchern, die dort kurz erwähnt werden, nach ihren Titeln, ihren Erscheinungsjahren, ihrem Format, Umfang und Zeilenzahl genau bestimmt. Es handelt sich zumeist um Drucke von Johann Amerbach (45), während der Rest sich auf Nikolaus Kefler, Jakob Wolff, Leonhard Eisenhut und Johann Froben aus Basel und Adolf Ruch aus Straßburg verteilt. Unter den bestimmbareren Drucken Amerbachs fehlt, soweit das schnell festzustellen war, nur einer: »Augustinus: Sermonum opera. 1494. 2°. 602 Bl. 2 Pfund Pfennige.« Eine Folio-Bibel von 539 Blättern kostete 2 Gulden und eine ebensolche in 4 Bänden mit den Postillen des Nic. de Lyra von 1567 Blättern 6 Gulden. Diese Liste wird besonders dazu benutzt, um die niedrigen Preise gegen Ende des Jahrhunderts in Gegensatz zu den hohen der ersten bekannten Druckwerke zu bringen. Das illuminierte und gebundene Pergamentemplar der 42zeiligen Bibel (465 Blätter) aus Robert Goes Besitz hatte ursprünglich 100 Gulden gekostet, wie aus einer alten Eintragung ersichtlich ist. Es ist ohne weiteres verständlich, daß man dreißig bis vierzig Jahre nach der Erfindung der Buchdruckerkunst ganz andere Möglichkeiten der Kalkulation hatte, als das im Anfang denkbar war. Auch jetzt noch läßt sich der gleiche Vorgang beobachten. Die ersten Erzeugnisse, die einer neuen Erfindung ihr Dasein verdanken, sind gewöhnlich sehr teuer, schon nach kurzer Zeit aber ermäßigt sich ihr Preis in ganz bedeutender Weise. Es sind noch viel mehr Bücherpreise aus dem 15. Jahrhundert bekannt, als Zedler in seiner Abhandlung benutzt. Das sagt er selbst. Trotzdem sollen hier zwei hinzugefügt werden, weil sie eine leichte Vergleichung ermöglichen. Ein Pergamentemplar der Mainzer Bibel vom Jahre 1462 (481 Blätter) wurde in Paris mit 40 scuta (écus d'or) oder 53⁵/₁₂ fl. bezahlt und ein Thomas de Aquino: Secunda secundae (Mainz: P. Schöffer 1467. 2°. 258 Blätter) mit 15 scuta oder 21¹/₄ fl., es war gleichfalls auf Pergament gedruckt, aber »in quaternis, non illuminatum«, also ungebunden und nicht illuminiert. Das läßt auf ein viel allmählicheres Sinken der Preise schließen, als Zedler es annimmt. Umgekehrt sind die Auflagezahlen im 15. Jahrhundert sehr schnell gestiegen. Es mag sein, daß die 42zeilige Bibel und andere ihr zeitlich nahestehende Bücher nur in hundert oder sogar weniger Exemplaren gedruckt worden sind. Wir finden aber bereits 1465 bis 1471 bei Svehnheim & Pannartz in Subiaco und später in Rom Auflagen von meist 275, in einzelnen Fällen von 300 Exemplaren. Man wird kaum fehlgehen mit der Annahme, daß sie hierin einer Gewohnheit folgten, die sie in Deutschland kennen gelernt hatten. Aus dem Diario della Stamperia di Ripoli wissen wir, daß i. J. 1483 die Werke Platos in der lateinischen Übersetzung des Marsilio Ficino in 1025 Exemplaren hergestellt wurden, und wenn man nun nach der zweiten Auflage der bei Amerbach 1504 gedruckten Biblia cum postillis Hugonis, die 1600 Exemplare betrug, schließt, daß auch die erste (1498—1502) gleich stark war, so wird man damit wohl das Richtige treffen. Es ist kein Wunder, daß damit auch die Preise der Bücher ganz wesentlich heruntergehen konnten. Sie haben sich in der Folgezeit noch

mehr ermäßigt, und um 1520 war es soweit in der Vereinheitlichung gekommen, daß der gedruckte Bogen in Klein-Quart an den Orten der Herstellung durchweg mit 1 Pfennig berechnet wurde. Dieser Zustand hat sich dann fast unverändert an die fünfzig Jahre erhalten. Aber so weit geht Zedler nicht; er schließt mit dem Ende der Inkunabelzeit ab. Seine Arbeit gehört ohne Zweifel zu den wertvollsten der ganzen Gratulationschrift.

B. P.

Wöchentliche Uebersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

14.—19. April 1913.

Vorhergehende Liste siehe 1913, Nr. 86, S. 4042.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt.
— H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

- Apostolides, B., Görlitz, ist erloschen. [Dir.]
Bertenburg, Carl, Bergbaulicher Verlag, Gelsenkirchen. Jakob Bock wurde Procura erteilt. [H. 14./IV. 1913.]
Böller, J. S., Laer, ist erloschen. [Dir.]
Brad, Carl, & Keller, Kunstverlag G. m. b. H., Berlin. Alleiniger Geschäftsführer ist Richard Saling. [H. 15./IV. 1913.]
Buchhandlung d. ev. Vereinshauses, Essen-West, ist erloschen. [Dir.]
Buchhandlung Nationalverein G. m. b. H., München. Die Geschäftsführung des Franz Wolters ist beendet. [H. 17./IV. 1913.]
*Buchhandlung der »Süddeutschen Verlagsanstalt Ulm e. G. m. b. H., Ulm (Donau), Pfauengasse 1. Geschäftsführer: Ferd. Marek. Stuttgarter Komm.: Koch & Detinger; Leipziger Komm.: H. Hoffmann. [B. 89.]
Buchhandlung des »Ulmer Volksboten e. G. m. b. H., Ulm, veränderte sich in Buchhandlung der »Süddeutschen Verlagsanstalt Ulm e. G. m. b. H. [B. 89.]
Czernecki, J., Wieliczka, hat in Leipzig keinen Komm. mehr. [B. 89.]
Dietler, Jacob, Göppingen, ging an Frau Gertrud verw. Schmidt und ihre 4 minderjährigen Kinder über. [Dir.]
Doerr, Friedrich, (vorm. Julius Maier, Sep.-Cto., Fr. Doerr), Stuttgart, ist erloschen. [Dir.]
*Findeisen, Max, Leipzig, Reichenhainerstr. 163. Buch-, Kunst- und Musikalienh. Leipziger Komm.: Max Koch. [B. 88.]
Fischer & Franke, Kommanditgesellschaft in Liquid., Berlin, ist erloschen. Die gesamten Bestände gingen mit Ausnahme der Kunstblätter an die Firma Holbein-Verlag, Stuttgart, über. [Dir. und B. 87.]
Forster & Lewis, Charlottenburg. Leipz. Komm. jetzt Verbig.
Golla, Emma, Breslau, ist erloschen. [Dir.]
Gorszowski, Stanislaw, Lemberg, ist erloschen. [Dir.]
Irrgang, Friedr., (vorm.: Buschaf & Irrgang), Brünn. Vertretungsberechtigt sind während der Verlassenschaftsabhandlung Margarete Kohrer und Dr. Stephan Freiherr Haupt von Buchenrode. Gesamtprocura wurde Vizebürgermeister Rudolf M. Kohrer sen. erteilt. [H. 9./IV. 1913.]
Jüdischer Volkschriften-Verlag G. m. b. H., Frankfurt (M.). An Stelle der ausgeschiedenen Anna Steinitz wurde Emil S. Lehmann als Geschäftsführer bestellt. [H. 15./IV. 1913.]
Kochler, K. F., Leipzig. Die Gesellschafterin Frau Bertha verw. Kochler geb. Schall ist ausgeschieden. [H. 14./IV. 1913.]
Langenscheidt, Dr. P., Berlin. Nach Ausscheiden des Gesamtprokuristen Otto Kublack wurde Kurt Langenscheidt Einzelprocura erteilt. [B. 87.]
Literarisches Institut Reform, Stuttgart, ist erloschen. [Dir.]
Margueriten-Verlag Emmy Feine, Leipzig, übertrug der Firma Siegmund & Volkering, Leipzig, ihre Gesamtauflieferung. [B. 89.]
Meyer & Anselm Nachf., München, ist erloschen. [Dir.]
Möcker, Agnes, Bremerhaven. Paul von Hanstein wurde Procura erteilt. [B. 87.]

- Montan-Verlag, G. m. b. H., Berlin, ist erloschen. [Dir.]
Oesterreicher, Ferdinand, Krems (Donau). Geschäftsführer jetzt Karl Gabler. [Dir.]
Priber & Lammers, Berlin, ist erloschen. [Dir.]
Ryffel, Otto, (Inhaber August Brodeser), Baden-Baden, übertrug der Firma Neff & Kochler, Stuttgart, ihre Vertretung für Süddeutschland. [B. 89.]
Schneeweiß, Robert, Berlin, ist erloschen. [Dir.]
Schnurpfeil, Georg, Leobschütz, steht mit dem Buchhandel nicht mehr im Verkehr. [Dir.]
Schöne, Albin, Großröhrsdorf. Inhaber ist Curt Schöne. [H. 14./IV. 1913.]
Teich, Otto, Leipzig. Die Procura des Robert Trowitsch ist erloschen. [B. 89.]
*Theater-Verlag Dertel & Co. m. b. H., Hannover, Hinüberstr. 16. Leipziger Komm.: H. Forberg. [B. 85.]
Trowendt's Nachfolger, Eduard, Berlin-Steglitz, wurde mit Hoffmann & Campe's Verlag, Berlin, vereinigt. [B. 87.]
Unger & Fengler, Kunstverlag, Berlin. Der Gesellschafter Victor Unger ist verstorben. [Dir.]
Verlagsanstalt »Dase«, Annaberg, ist erloschen. [Dir.]
Vesely-Bohumir, Kojetein, verkehrt nicht mehr über Leipzig. [Dir.]
Weicht, W., Berlin-Steglitz, ist erloschen. [Dir.]
Wendel, E. J. F., Arnstadt, ist erloschen. [Dir.]
Wendt, Hans, Thale, ist erloschen. [Dir.]

Kleine Mitteilungen.

Die Kantatefeier der Leipziger Buchhandlungsgehilfen. — Der große Festsaal des Centraltheaters konnte die Schar der Leipziger Gehilfen kaum fassen, die gekommen war, um die 10. Wiederkehr der eigenen Kantatefeier zu begehen, und als der 1. Vorsitzende des Buchhandlungsgehilfenvereins, Herr Herm. Beyer, um 6 Uhr die Festversammlung mit kurzer Rede begrüßte, durfte er freudig feststellen, daß seit dem Jahre 1903 die Teilnehmerzahl von 450 auf 1100 gestiegen ist.

Die Darbietungen des Festes aber, die der Ausschuß mit dem unermüdbaren Herrn Paul Dreßler an der Spitze veranstaltet hatte, standen unter der Devise: Schläger auf Schläger. Vorausgenommen seien die Lichtbilder, die Herr Martini erklärend vorführte. Amateur-aufnahmen von Besuchern des Erholungsheims zeigten See und Wald vom schönen Ahlbeck, sowie das lustige Leben am Strande und im Bade. Gar manches neue Mitglied zeichnete sich daraufhin in die ausliegenden Listen ein. Scherz und Ernst wechselten im Programm. Der Demichensche Gesangverein begeisterte mit prächtigen Männerchören die selbst so sangesfrohen Buchhändler, und die Turner-Niege, den Festteilnehmern schon von früher her bekannt, bot wieder musterhafte Leistungen am Red.

Anknüpfend an Ahlbeck entfesselte Fräulein Stöckl (vom Cabaret Blumenfäule und die »einzige Eva unter so vielen Adams«) wahre Stürme von Applaus mit ihren humoristischen, pikant-satirischen Vorträgen. Bat sie doch einmal mit schelmischem Gesicht: »Aber, meine Herren, die Geschichte ist ja noch gar nicht zu Ende!« — Der quecksilberne Herr Jules Boesnach, der ebenfalls aus den »Blumenfäulen« herübergeeilt war und am Flügel gleichzeitig spielte, sang, mimte und tanzte, sollte gar nicht herunter von der Bühne. Ein solches »Hallo«, wie bei der Heranziehung der Zuhörer als Massenchor à la Reinhardt zu seinem Chanson, hat das Centraltheater wohl noch nicht gehört. Ein hübsches Bild voll rhythmischer Bewegung und eigenartiger Lichteffekte gab die Gruppe der »elektrischen Keulenschwinger«, und die Walhalla-Truppe verdiente sich mit ihren schwierigen, aber exakten parterregymnastischen und athletischen Darbietungen reichen Beifall.

Stimmung brachten auch die gemeinsamen Gesänge aus dem Liederbuche des Festausschusses, und mit neugieriger Freude öffnete man den Beutel mit den Festgaben. Da fand man die originell entworfene Spiellkarte von G. Hirth Verlag, München, den interessanten Insel-Almanach von 1913, ein Bändchen von Reclam's Novellenbibliothek, sowie eins der bekannten Bilder vom Verlage E. A. Seemann. Der Pultblock von E. D. Friedrich wurde aufgeklappt, mit Schmunzeln das Geldtäschchen von G. Fribsche in die Westentasche versenkt und dann eine der Zigaretten probiert, die die Firma Manoli, Berlin, in ihrer charakteristisch gestreiften Blechdose gestiftet hatte. Sogar für den Haushalt gab es etwas: Koststift und Scheuerpulver von Fritz Schulz jun., Leipzig. Später folgte dann noch in würdiger Ausstattung der Kantate-Kalender, für dessen Papier und Druck wieder lebenswürdiger Weise die Firmen J. A. Wölbling und Oskar Brandstetter gesorgt hatten.

Den Schluß des Festes bildete eine Verlosung zu gunsten des

Erholungsheims in Ahlbeck, wobei Brockhaus' großes Konversations-Lexikon, Gustav Freytags Werke, freier Ferienaufenthalt in Ahlbeck und noch manche andere wertvolle Gewinne glücklichen Festteilnehmern beschieden waren. — ck.

Der Internationale Drogisten-Bund (Fédération Internationale de Droguistes), der im vorigen Jahre auf dem ersten Internationalen Drogisten-Kongress gegründet wurde, hält am 29. Juni seine erste Bundesversammlung in Zürich ab. An der Spitze des Bundes steht der Deutsche Drogisten-Verband von 1873, E. V. (Geschäftsstelle Berlin W. 9). Der 2. Internationale Drogisten-Kongress in Zürich wird sich vornehmlich mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise ein Buch geschaffen werden kann, das über die sachliche Ausbildung der Drogisten in den einzelnen Ländern Auskunft gibt, deren Verbände dem Internationalen Drogisten-Bund angehören.

Zwei Urteile gegen Schleuderer. — Im »Dresdner Anzeiger« vom 18. April lesen wir: »In verfloßener Woche verurteilte das Landgericht Kiel einen Händler auf Antrag der Zigarettenfabrik Jenidze (Dresden), weil er deren Salem Aleikum-Zigaretten billiger verkaufte, als er sich der Firma gegenüber reverslich verpflichtet hatte. Interessanter ist ein zu gleicher Zeit von dem königlichen Landgericht Breslau gefälltes Urteil gegen einen Händler, der ein Spezialgeschäft eröffnet hatte, in dem er mit sämtlichen Zigarettenfabrikaten, die er führte, schleuderte, ebenso mit Salem Aleikum-Zigaretten. Er bezog letztere nicht direkt von der Fabrik, sondern durch Schleudergrossisten, deren Namen er nicht preisgab, sodaß eine Verfolgung des ersten Schleuderers seitens der Fabrik nicht möglich war. Zu dem Zwecke verkaufte er auch nur Kartons, auf denen die seitens der Fabrik angebrachte Kontrollnummer vorher entfernt wurde. Nach langer Verhandlung und Beratung gab das Gericht dem Antrag der Salem Aleikum-Zigarettenfabrik statt, würdigte die großen, durch solche Schleuderei dem realen Geschäft zugefügten Schäden und verurteilte den Schleuderer wegen Verletzung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, indem es ihm bei Androhung einer Strafe von 100 M für jeden Zuwiderhandlungsfall verbot, den Unterverkauf von Salem Aleikum-Zigaretten fortzusetzen. Mit diesem sofortigen erfolgreichen Vorgehen der Firma Jenidze (Dresden) ist die Breslauer Händlergesellschaft von einer großen Sorge befreit, die sich ihrer seit dem Tage der Eröffnung des Schleudergeschäfts bemächtigt hatte, um so mehr, als sich der Inhaber des Geschäfts, der beabsichtigte, sechs solcher billigen Läden in Breslau zu errichten, veranlaßt gesehen hat, nachdem ihm der billigere Verkauf der vornehmen Marke Salem Aleikum untersagt wurde, das Feld überhaupt zu räumen; er hat das Geschäft inzwischen veräußert.«

Es wäre, wie wir schon in dem Artikel »Wettbewerb im Buchhandel« (vgl. Nr. 88) ausführten, nur zu wünschen, wenn auch dem Verleger in den Fällen Schutz gewährt würde, wo der Schleuderer sich einer Mittelsperson zur Beschaffung der Ware bedient. Denn so schwierig auch der ziffermäßige Nachweis des durch Schleuderei entstehenden Schadens in vielen Fällen sein mag, so muß eine Schädigung überhaupt doch schon deswegen angenommen werden, weil der Verleger die Unmöglichkeit, seine regulären Abnehmer zu schützen, in der Regel mit dem Verluste ihres Vertrauens zu seinen geschäftlichen Maßnahmen bezahlen muß.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger wird seine diesjährige Hauptversammlung am 11. Juni nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in Köln, sondern in Bremen abhalten. Dafür wird im Jahre 1914 mit Rücksicht auf die im Jahre 1914 in Köln stattfindende deutsche Werkbundausstellung der Verein in Köln tagen.

Der deutsche Drogistenverband von 1873, E. V. (Geschäftsstelle Berlin W. 9), der mehr als 3500 selbständige Fachdrogisten aus allen Teilen des Deutschen Reiches zu seinen Mitgliedern zählt, hält vom 7. bis 9. Juni seine Delegierten-Versammlung in Weimar ab. Die Bekämpfung des Drogenschrank-Unwesens sowie die bevorstehende Regelung des Arzneimittelhandels außerhalb der Apotheken und des Gift-handels wird die Versammlung der Delegierten aus 47 Bezirksvereinen vor allem beschäftigen.

Eine internationale Briefmarkenausstellung. — Unter dem Protektorate der französischen Regierung und der französischen Postbehörden wird im Juni auf den Champs Elysées in Paris eine große internationale Briefmarkenausstellung eröffnet werden. Die großen ausländischen Sammlergesellschaften haben bisher fast ausnahmslos ihre Beteiligung zugesagt. Vor allem aber wird man Gelegenheit haben, einen Teil jener großen französischen Privatsamm-

lungen zu sehen, die sonst nur selten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zu gleicher Zeit mit der Ausstellung wird ein Kongress der Briefmarkensammler stattfinden, und bei dieser Gelegenheit wird eine Gedenkmarke herausgegeben werden, die in kürzester Frist zu hohem Sammelwert emporsteigen dürfte.

Neue Bücher, Kataloge etc.

- Verzeichnis einer ausgewählten Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten alter Meister. — Antiqu.-Katalog VII von Charles A. de Burlet Nachfolger Inhaber: Hans Boerner und Gustav Nebhay in Berlin W., Unter den Linden 1. 8°. 32 S. 264 Nrn.
- Auswahl von Werken aus dem Gesamtgebiete der Geschichte, Geographie und Reisen. — Antiqu.-Katalog Nr. 212 von Halm & Goldmann in Wien I, Opernring Nr. 17. 8°. 56 S. 1497 Nrn.
- Zentralblatt für Bibliothekswesen. Begründet von Otto Hartwig. Herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. Paul Schwenke, Erstem Direktor der Königlichen Bibliothek in Berlin. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig, Querstrasse 14. XXX. Jahrgang, Heft 4, April 1913. Gr.-8°. S. 153—196.
- Aus dem Inhalt: Der Probedruck des preussischen Gesamtkatalogs. Von R. Fick. — Verbesserte Dezimaleinteilung. Von Stefan von Máday.
- Rossica. Slavica. Geschichte. Geographie. Volkskunde. Volkswirtschaft. Sprache und Literatur. Städteansichten. Karten. Kostümbilder. Antiquariats-Anzeiger Nr. 12 der J. Ricker'schen Universitäts-Buchhandlung in Giessen, Bismarckstrasse 1. 8°. 38 S. 1005 Nrn.
- Philosophie. Psychologie. Soziologie. Okkultismus. Mysticismus. Theosophie. Spiritismus. Aberglaube. Freimaurerei. Freidenkerwesen. — Antiqu.-Katalog Nr. 238 von Simmel & Co. in Leipzig, Leplaystr. 10. 8°. 182 S. 5147 Nrn.
- Naturwissenschaften. Geographie. Medicin. — Antiqu.-Katalog Nr. 51 von C. Troemer's Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms) in Freiburg i. B., Bertholdstrasse 21. 8°. 80 S. 717 Nrn.

Personalnachrichten.

40jährige Dienstzeit. — Der Expedient Oscar Schwarzlose trat im Jahre 1873 in die Buchhandlung Wilhelm Schulze in Berlin ein und kann am 23. April auf eine vierzigjährige, ununterbrochene Tätigkeit in der genannten Buchhandlung, die jetzt Wilh. Schulzes Verlag (E. Grieben jun.) firmiert, zurückblicken.

Hugo Windler †. — Am 19. April ist nach jahrelangem Leiden der ausgezeichnete Orientalist Professor Dr. Hugo Windler, außerordentlicher Professor an der Berliner Universität, im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre gestorben. Durch seine »Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte« (1889), denen 1892 eine »Geschichte Babylons und Assyriens«, sowie später umfassende Untersuchungen über die Tontafelfunde von Tell el Amarna, über Hammurabis Gesetze, über die babylonische Geisteskultur u. a. folgten, hat er sich schnell eine Stellung unter den hervorragendsten deutschen Assyriologen der Gegenwart erobert, wenn auch manche seiner Anschauungen, wie die über das Verhältnis der altbabylonischen Geisteskultur zu der der anderen orientalischen Völker, auf lebhaften Widerspruch gestoßen sind.

Dr. Otto Boehler †. — Der bekannte Silhouettenschneider Dr. Otto Boehler ist einer Wiener Meldung zufolge gestorben. Seine Spezialität waren die Schattenrisse der großen Musiker, und eines seiner lustigen Blätter mit dem Titel »Heut spielt der Strauß«, auf dem er im Himmel die Schatten aller großen Komponisten von Bach bis Brahms und Bruckner um den Dirigenten Strauß versammelte, hat eine große und verdiente Popularität errungen. Boehler hatte es verstanden, rein im Umriss der Gestalt, in dem Profil das Wesen der Menschen und ihrer Kunst mehr als andeutungsweise zu gestalten.

Carl Noesgen †. — Am 19. April ist in Rostock nach langem Leiden der Geheime Konfistorialrat Professor der Theologie D. Carl Noesgen im 79. Lebensjahre gestorben. Noesgen hatte sich früh und eingehend mit wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der neutestamentlichen Kritik, Exegese und Theologie beschäftigt und sich namentlich auf dem Gebiete der Evangelienforschung einen weithin geachteten Namen gemacht.

GEGR. 1846 FERNSPR. 1149

Wahrheit
und Kraft



TH. KNAUR
GROSSBUCHBINDEREI
LEIPZIG TÄUBCHENWEG
111 113 111

Vornehme, künstlerische Buchausstattung für
Massenaufgaben. — Erstklassige Arbeit. —

H. HORN, D. 4-3. U. 111

Das Schaufenster ist die beste Reklame am Platze



die Sie nur durch
Anwendung von

**Muschner's
Schaufenster-
Dekorations-Regal**

mit rückseitlich nach
dem Laden zu
herunterklappenden
und ganz heraus-
nehmbaren Auflege-
rahmen in Verbin-
dung von

**Muschner's
verstellbarer
Seitenwand-Dekoration**

erreichen können.
Unerreicht praktisch
für die Auslage von

Büchern, Albums,
Briefkassetten, Musi-
kalien etc., Bücher
mit dem Rücken der
Scheibe zugewendet,
Geschenkartikel,
Schreib- und Zeichen-
utensilien auf ver-
stellbaren Auflage-
brücken, für

Buchbindereien, Buchhandlungen und Schreibwarengeschäfte.

Meine Regale verdunkeln den Laden nicht.

:: Zerlegbar für den Transport. ::

Feinste Referenzen vom In- und Auslande.

— Verlangen Sie bitte Prospekte von —

MAX MUSCHNER, Grünberg (Pr. Schlesien).

Ⓜ

Von dem **vor nicht ganz einem Monat** erschienenen Werke



Das
Neue Kochbuch
für
Zuckerkrankende

von **Spezialarzt für Zuckerkrankende Dr. Hans Lungwitz, Berlin, und Oberin Freiin von Münchhausen, Berlin**

broschiert M. 4.—, abwaschbar gebunden M. 5.— (24 Bogen; ca. 600 Speiserezepte)

ist **die erste Auflage nahezu vergriffen** und die

zweite Auflage fertiggestellt.

Wir bitten ergebenst, sich weiterhin so rege für dieses einzigartige, für Ärzte, Sanatorien und Zuckerkrankende unentbehrliche vielbegehrte Werk zu verwenden. Ebenso empfehlen wir wiederholt:

1) **Über die Grundlagen der Zuckerkrankheit und ihrer Behandlung.**

Broschiert M. 2.50, geb. M. 3.50.

2) **Nahrungsmitteltabellen für Zuckerkrankende.** Broschiert M. 1.75, abwaschbar gebunden M. 2.50.

3) **Diabetiker-Zeitung**, populär-wissenschaftl. Zeitschrift für Zuckerkrankende. Abonnement M. 2.— (Ausland M. 2.50).

Effektvolle Plakate mit unserer allgemein als wertvoll anerkannten, gangbaren Diabetesliteratur stehen den Herren Sortimentern gern gratis zur Verfügung.

Wir liefern in Rechnung mit 33 1/3%, bar mit 40% und 7/6.

Hochachtungsvoll

Adler-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 50.

Für jedes Sortiment unentbehrlich!

„Stöckels Geschichte“ ist wohl gegenwärtig das weitest verbreitete Buch der einschlägigen Literatur und gleichzeitig, mit Rücksicht auf seinen Umfang, auch das billigste aller ähnlichen Geschichtswerke.

München, im April 1913.

P. P.

Indem wir uns gestatten, Ihre Aufmerksamkeit auf die soeben erscheinende

fünfte Auflage der

Geschichte

des Mittelalters und der Neuzeit vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Gegenwart

von weiland Gymnasialkonrektor Dr. Hermann Stöckel

neu durchgesehen und ergänzt von Dr. Karl Lory

zu lenken, sind wir in der angenehmen Lage, eine überaus lebhafte Anerkennung der vorausgegangenen vier Auflagen feststellen zu können. — Das Werk ist nach Inhalt und Form aufs gründlichste durchgearbeitet, um manchen wertvollen Abschnitt vermehrt und durch Einbeziehung auch der jüngsten weltgeschichtlichen Ereignisse bis auf die Gegenwart weitergeführt.

Seiner ganzen Anlage nach empfiehlt sich das Buch durch die nach streng didaktischen Grundsätzen erfolgte Anordnung des Stoffes zunächst für jeden **Geschichtslehrer** und jede **Geschichtslehrerin** aller Schulgattungen.

Das Buch, das überall auf möglichste Klarheit und Bestimmtheit abzielt, wird aber eben deshalb auch von **Schülern** u. **Schülerinnen der oberen Klassen** mit Nutzen gebraucht und eignet sich besonders zur Einreihung in **Schülerbibliotheken**.

Aber auch als **Volks- und Familienbuch** möchte es sich wie wenige empfehlen, behandelt es doch seinen Gegenstand in ansprechender Ausdrucksweise und anschaulicher Darstellung, knapp, doch fern von aller pedantischen Trockenheit und trotz der leidenschaftslosen Unparteilichkeit, ohne die eine ernste Geschichtsschreibung nicht denkbar ist, doch mit fühlbarer Teilnahme am Wohl und Wehe des eigenen Volkes.

Stöckels Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit dürfte im Zusammenhalt mit der gediegenen Ausstattung auch als **Geschenkwert** in ganz Deutschland und bei allen Deutschen im **Auslande** in erster Reihe in Betracht kommen.

Das Buch, mit einem **Titelblatt der Schillingischen Germania** auf dem Niederwald geschmückt, umfaßt XVI u. 764 Textseiten, außerdem ein Namen- und Sachregister (28 Seiten) und kostet elegant in Leinen geb. M. 7. — (no. M. 5.25 u. 13/12); es stellt sich somit nicht nur als das neueste Geschichtswerk dar, sondern es ist auch das billigste aller existierenden Bücher seiner Richtung.

Jede Buchhandlung in Deutschland hat fortgesetzte Absatzmöglichkeiten! Wir stellen allen soliden Firmen zwei Exemplare in Kommission zur Verfügung und bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

G. Franzscher Verlag

Jos. Roth, Kgl. u. Herzogl. Hofbuchhändler.

Einige Urteile:

„Zeitschrift für das Gymnasialwesen“ in Berlin:

Schwerlich gibt es ein Buch, das mit größerem Geschick für die Jugend unserer höheren Schulen geschrieben ist, als die Stöckelsche Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Ton, Anlage, Gruppierung des Stoffes sind in gleicher Weise zu loben. Der Verfasser versteht es, interessant zu erzählen und zugleich zu belehren. Auch sprödere Materie ist geschickt behandelt, und wohl nirgends wird der Leser gelangweilt und ermüdet. Dabei wird das Kulturgeschichtliche in verständiger und ansprechender Weise berücksichtigt und das rechte Maß, das auf diesem Gebiete so schwer einzuhalten ist, gewahrt. Vor allen Dingen aber: alles ist aufs glücklichste dem Verständnis des Schülers angepasst etc. etc.

„Deutsche Schule im Auslande“:

Es ist erstaunlich, welch einen reichen Inhalt dieses Buch birgt, wie klar und übersichtlich alles zur Darstellung kommt und wie der Verfasser an keinem Punkte den Zusammenhang aus dem Auge verliert. . . . Ein besonderer Vorzug des Buches sind die reichen Anmerkungen, von denen der Verfasser selbst sagt: „Sie sollen die Belege für die im Text aufgestellten Behauptungen bieten, diesen selbst aber tunlichst entlasten, damit seine Grundzüge um so deutlicher

hervortreten können“. Die Inhaltsfülle dieser Fußnoten ist kaum zu erschöpfen, und auch die bestgewählten Beispiele können nur einen schwachen Begriff von ihr geben. . . . Erklärungen, die man in ähnlichen Büchern vergebens sucht, findet man hier, besonders die geschichtlicher und politischer Ausdrücke. . . . Es wird verwiesen auf die Darstellung geschichtlicher Stoffe in der deutschen und in fremden Literaturen. . . . Mit großem Fleiß und umfassender Belesenheit sind diese wertvollen Anregungen zusammengetragen worden, aus denen manch einer ein ganzes Buch gemacht hätte. Vortreffliche Vergleiche werden gezogen zur Unterstützung des Gedächtnisses wie zur Vertiefung des Verständnisses. . . . Alles in allem ist Stöckels Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit ein vorzügliches Buch. . . . Wer es kauft, wird zunächst mir für den Rat und dann dem Verfasser für die vortreffliche Arbeit dankbar sein und wird zugestehen, daß ich noch viel mehr zu seinem Lobe hätte sagen können.

„Literarische Beilage zur Pädagog. Zeitung“:

Wer das Bedürfnis verspürt, sein geschichtliches Wissen aufzufrischen, der kann getrost zu diesem Buche greifen. Ein solches Handbuch muß sich in der Büchersammlung eines jeden Gebildeten vorfinden.